

# Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsseite.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.



Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 5318.

Nr. 100. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Sonntag, 2. Mai 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Volkshain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratentell (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,  
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.80.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 36.

Telefon: Schriftleitung Nr. 267.

## Worauf es ankommt.

In wenigen Wochen hat das deutsche Volk durch den Stimmgott über sein Glück oder Unheil zu entscheiden. Die Massen sind verwirrt. Sie finden sich in dem Durcheinander dieser gährenden Zeit nicht zurecht. Sie denken mit Sehnsucht an die glücklichen Zeiten vor dem Kriege, und als brave Untertanen, die von Kindesbeinen an gewohnt gewesen sind, in allen Dingen, die über Amt und Beruf hinausgehen, Heil oder Unheil von Berlin oder Potsdam zu erwarten,bürden sie alle Verantwortung für die Unruhe und das Elend unserer Tage den gerade Regierenden auf. Es wäre Thorheit, alles beschönigen zu wollen, was amtlich geschehen ist. Schwere Fehler und tiefbedauernde Wertverlässe sind zu beklagen. Leider! Aber die Klugschwäher haben zum Glück allen Grund, sich einmal selbst an die Brust zu schlagen und sich zu fragen, ob sie denn selbst bereit sind, die Opfer, ohne die wir nicht hochkommen, zu bringen, und wann und wo sie denn selbst die Hand mit angelegt haben, um den durch Kriegs-unglück verfahrenen Karren wieder ins Gleis zu bringen. Vor allem aber: man zeige uns einen andern Weg zum Ziele, als den, den die aus der Not der Zeit entstandene Koalitionsregierung zu gehen sich bemüht hat, den Weg der Versöhnung der Klassen und der Wiederherstellung der inneren Einheit. Verblendete Thorheit, der heute nach altem konservativen Rezept gegen die Arbeiterregieren zu wollen. Nicht minder phantastische Thorheit, das Bürgertum ausschließen und unsere ganze Wirtschaft nach kommunistischem Rezept auf den Kopf stellen zu wollen. Die Gefilde der Seeligen, die von der Rechten und von der äußersten Linken den Massen der Verwirrten und Unzufriedenen vorgegaukelt werden, sind ohne blutigen und verheerenden Kampf aller gegen alle nie als zu erreichen. Dessen muß sich das deutsche Volk am Wahltag in aller Mäßigkeit bewußt sein. Der Weg des Ausgleiches und der klugen Verständigung aber, der allein zum Ziele führt, erfordert, auch darüber muß sich jeder klar sein, von allen ausnahmslos Opfer. Es ist kennzeichnend, daß sowohl die Klassenkampfparteien der Linken die Mehrheitssozialisten des „Verrats an der Arbeiterschaft“, als auch die Heppparteien der Rechten die Koalitionsparteien des „Verrats am Bürgertum“ zethen. Tatsächlich haben beide Klassen, wie der Kapp-Putsch jedem zeigte, Vorteile von der Verständigung, da die einseitige Herrschaft radikaler Klassenparteien von links oder rechts zum Bürgerkrieg und zu so gewaltigen Erschütterungen führen würde, daß die Zerteilung und der völlige Ruin Deutschlands unabwendbar wären. Die Kappjagd haben, wie man hört, auch unter den klügleren Köpfen der Rechten dem Koalitionsgebanten Anhänger erworben. Auch Stresemann, der Führer der deutschen Volkspartei, bekennt sich nun zu ihm, nachdem er ein Jahr lang das Bürgertum dagegen verheißt hat. Eine Verstärkung des bürgerlichen Einschlagens in der Koalition ist natürlich auch den bürgerlichen Koalitionsparteien, dem Zentrum und den Deutschdemokraten, hochwillkommen. Aber sie wird nicht dadurch erreicht, daß man für die Reaktion stimmt, da diese ihrer ganzen Vergangenheit, arbeitserfindlicher Einstellung und Gegnerschaft gegen den demokratischen Gedanken nach überhaupt nicht koalitionsfähig ist und da, wie die Entwicklung der Mehrheitssozialdemokratie nach dem Kapp-Putsch zeigt, durch das Ersinken der Reaktion lediglich weitere Arbeiterkreise radikalisiert und gegen die Demokratie mißtrauisch werden. Würde Stresemann seine Gedanken von der Notwendigkeit der Koalition mit stärkerem bürgerlichen Einschlag zu Ende denken, so müßte er seinen Anhängern empfehlen, nicht für die Rechte zu stimmen, da sie damit die bürgerlichen Koalitionsparteien lediglich schwächen.

Es wird höchste Zeit, daß das deutsche Volk mehr politisch statt rein parteipolitisch denken lerne. Genau wie die Rechte, stellt auch die Sozialdemokratie immer noch ihr Parteiinteresse und die Rücksicht auf die Wählermassen über die großen politischen Staatsinteressen. Sonst könnte der „Vorwärts“, das offizielle führende Organ der deutschen sozialdemokratischen Partei die Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge in der Nationalversammlung und in der preussischen Landesversammlung, durch die der 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag erhoben werden sollte, nicht zu einer Parteiparole gegen die Deutsche Demokratische Partei und das Zentrum machen und schreiben: „Der Beschluß des bürgerlichen Blocks gegen die Maisfeier zeige die beiden Lager bei den bevorstehenden Reichstagswahlen scharf getrennt. Die Maisfeier werde nun erst recht ein Aufruf zum Wahlkampf sein, der mit dem Ziele geführt werde: Herrschaft des arbeitenden Volkes durch das Recht der Mehrheit gegen den bürgerlichen Block.“

Es gibt keinen „bürgerlichen Block“ im Sinne der Ausführungen des „Vorwärts“. Dieser sogenannte bürgerliche Block ist nur als Wahlsand über von der Sozialdemokratie erfunden worden. Wenn die Deutsche Demokratische Partei sich gegen die Erhebung des 1. Mai zum Nationalfeiertag ausgesprochen hat, so hat sie dazu ihre wohlwollenden Gründe, vor allem den, daß in unserem wirtschaftlichen Leben jede nicht unbedingt nötige Unterbrechung der Produktion vermieden werden sollte.

Die Kundgebungen der Arbeiterschaft am 1. Mai zielten ursprünglich auf die Einführung des achtstündigen Arbeitstages in der ganzen Welt ab. In Deutschland ist dieses Ziel erreicht, und es liegt also für uns kein Grund mehr vor, am ersten Mai Kundgebungen für den Achtfundentag zu veranstalten. Wenn die ausländische Arbeiterschaft in jenen Ländern, die in sozialer Hinsicht noch hinter Deutschland zurückstehen, den ersten Mai tag feiert, so kann sie das mit Fug und Recht tun, aber die ausländischen Sozialdemokraten können von den deutschen nicht verlangen, daß sie die schon an und für sich recht beschränkte Produktionsfähigkeit in Deutschland lediglich aus Sympathiegründen noch weiter einschränken. Sie können uns nicht helfen, wenn bei uns nicht gearbeitet wird, wenn die deutsche Bevölkerung nichts erarbeitet, um verkaufen und kaufen zu können. Es ist höchste Zeit, daß wir uns auf unsere eigene Kraft besinnen und nicht immer wieder als Bettler vor das Ausland hintreten. Es ist durchaus falsch, wenn der „Vorwärts“ behauptet, die Ablehnung der Maisfeier sei ein Schritt nach rückwärts. Im Gegenteil, für Deutschland würde die Arbeit am ersten Mai einen Schritt

nach vorwärts bedeuten. In allen anderen Ländern wird länger als acht Stunden am Tag gearbeitet und gerade deshalb hat es Deutschland nicht nötig, durch eigene ungeschickte Maßnahmen die Konkurrenz des Auslands und gegenüber noch künstlich zu verschärfen. Aber es handelt sich ja, wie gesagt, bei der sozialdemokratischen Agitation für die Maisfeier in Deutschland gar nicht um die Erklämpfung einer prinzipiellen Forderung, sondern um Agitation um jeden Preis. Dabei kommt es der Sozialdemokratie gar nicht darauf an, das Fortzellan in der Küche der Koalition zu zerschlagen. Auch die beste Regierung kann nicht gebedlich arbeiten, wenn ihr fortwährend von rechts und von links in die Parade gefahren wird. Vollständig versagen muß aber jede Regierungskunst, wenn ihr aus den eigenen Reihen heraus unpolitische Köpfe in den Rücken fallen. Ob das nun im „Vorwärts“ oder in anderen Blättern oder in Volksversammlungen oder im Parlament geschieht, ist gleichgültig. Nicht gleichgültig aber ist es für das deutsche Volk, ob man ihm Ruhe läßt, sich wieder auf sich selbst zu besinnen, oder ob man den Gesundungsprozeß im politischen und wirtschaftlichen Leben Deutschlands immer wieder stört.

Das ist es, was sich das deutsche Volk zum Wahltag gesagt sein lassen muß: Eine friedliche Entwicklung nach außen kann nur dadurch gesichert werden, daß weder die Rechtsparteien noch die äußerste Linke eine Stärkung erfahren. Die Rechte will die freiheitlichen Einrichtungen im Innern zerschlagen. Sie will das Reich in neue äußere Verwicklungen hineintreiben. Die Linke will die Diktatur der Gewalt von links errichten und unsere Wirtschaft unter Zerstörung von Besitz und Eigentum in kommunistische Formen bringen. Nur die Erhaltung der Demokratie verbürgt inneren Frieden und sichert den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau, ohne den Deutschland eine gleichberechtigte, seine Bedeutung und Kultur entsprechende Stellung unter den Weltvölkern niemals erringen kann.

### Wahlen am 6. Juni.

wd. Berlin, 1. Mai. (Draht.)

Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 30. April 1920 die Wahlen für den Reichstag für den 6. Juni anberaumt. Gleichzeitig hat er bestimmt, daß in allen, der Abstimmung unterliegenden Teilen Deutschlands die Wahlen verschoben werden. Die Bestimmung des Wahltags für diese Reichsteile bleibt vorbehalten. Die Wahlen in Ostpreußen und Oberschlesien werden erst nach erfolgter Volksabstimmung, die Wahlen in Schleswig-Holstein erst dann stattfinden, wenn die Grenze gegenüber Dänemark feststeht. In den Reichsteilen, in denen die Wahlen verschoben sind, haben die Vorbereitungen vorerst zu unterbleiben. Der Reichsminister des Innern wird feinerzeit bestimmen, wann die Wahlvorbereitungen in Ansatz genommen werden können.

### Das neue Reichswahlgesetz.

Die Nationalversammlung hat den Reichswahlgesetzentwurf angenommen. Freilich war es ganz auszuschließen, daß alle Vorschläge des neuen Wahlgesetzentwurfes in der kurzen Zeit noch durchgearbeitet werden konnten. Man mußte schon die Grundlagen des bisherigen Wahlgesetzes beibehalten, nach denen die Nationalversammlung gewählt worden ist. Aber immerhin sind doch ganz erhebliche Mängel dieses Wahlgesetzes nunmehr beseitigt worden.

Der größte Mangel, die über großen Wahlkreise, muß freilich auch für die bevorstehenden Reichstagswahlen noch einmal in Kauf genommen werden. Es war ganz unmöglich, in den wenigen Tagen, die überhaupt für die Vorberatung zu Gebote standen, das umfangreiche und politisch so bedeutsame Werk einer völligen Neubildung aller Wahlkreise zu erledigen. Man hat sich deshalb dahin geeinigt, daß die bisherigen Wahlkreiseinteilung im ganzen beibehalten wird. Nur einige besondere Unzulänglichkeiten sind abgeändert worden. Hamburg mit Umgegend ist abgetrennt; Bremen mit Stade ist ein besonderer Wahlkreis geworden und Aurhesen und Waldeck sind von Frankfurt und Nassau getrennt worden. Die Zahl der Wahlkreise hat sich also um einige wenige vermehrt. Dafür können aber diesmal die Wahlkreise Ostpreußen, Oberschlesien und Westpreußen nicht mitwählen, weil sie Abstimmungsgebiete enthalten, denen das Wählen verboten ist. Es sollen nun die bisherigen Abgeordneten für diese Provinzen respektive Wahlkreise vorläufig ihre Mandate behalten, bis die Abstimmung erfolgt ist und dann Nachwahlen möglich sind. In Westpreußen liegt es schwieriger, weil der größere Teil der Provinz in Danzig oder zu Polen gekommen ist. Der Restteil, der bei Deutschland geblieben ist, soll ebenso wie der Restteil von Polen zum Wahlkreis Frankfurt a. O. geschlagen werden. Dagegen wird das westpreussische Abstimmungsgebiet Marienwerder usw. vorläufig durch drei Abgeordnete der Nationalversammlung, welche die meisten Stimmen in diesem Gebiet erhalten hatten, weiter vertreten sein, bis es später neuwählen kann.

Als wichtigste neue Bestimmung ist beschlossen worden, daß künftig jeder Kandidat als gewählt gilt, der sechshundert Stimmen im Wahlkreis auf sich vereinigt. Das Verhältniswahlrecht bleibt dabei unverändert. Diejenigen Stimmen, welche über sechshundert hinausgehen und nicht bis einhundertzwanzigtausend, also zur Erringung eines zweiten Mandats reichen, sollen als „Reststimmen“ weiter ausgenutzt werden. Und zwar sind immer je zwei oder drei Wahlkreise als „Verbandswahlkreise“ zusammengefaßt worden, in denen jede Partei ihre Reststimmen auf eine Sammelliste vereinigen und durch Teilung mit sechshundert neue Mandate erwerben kann. Die nach der Teilung dann noch übrig bleibenden abermaligen Reststimmen werden auf der „Reichsliste“ gesammelt und dort noch einmal durch sechshundert geteilt und ausgenutzt. Auf diese Weise wird es ermöglicht, daß nahezu jede einzelne Wählerstimme zur Geltung kommt.

Um zu verhüten, daß nicht bestrebige Bestrebungen und Richtungen mit Hilfe der Reichsliste Kandidaten durchsetzen und dadurch das politische Leben noch mehr als heute zersplittern können, ist vorgesehen, daß auf der Reichsliste nur diejenigen Gruppen Abgeordnete durchbringen können, welche die doppelte Zahl bereits in Einzelwahlkreisen erreicht haben. Wer also nicht zwei Mandate in Einzelwahlkreisen oder mit Hilfe der Verbandsliste schon errungen hat, kann auf der Reichsliste überhaupt keinen Abgeordneten durchbringen.

Durch die restlose Verwertung aller Wählerstimmen ist das an sich schon freieste Wahlrecht der Welt noch wesentlich verbessert worden. Man darf jetzt sagen, daß, abgesehen von der Wahlkreis-einteilung kaum noch Reformwünsche für ein demokratisches Mutterwahlrecht übrig bleiben.

Besondere Beschlußfassung war darüber nötig, ob die Soldaten wie bei der Nationalwahl wieder mitwählen sollen oder nicht. Nach längerem Hin und Her hat man sich gegen die Sozialdemokratie für Ablehnung des Soldatenwahlrechtes entschieden. Die Entpolitisierung der Reichswehr hat sich nach den letzten Ereignissen als dringend notwendig erwiesen. Wird sie aber ernsthaft durchgeführt, so ist natürlich auch die Ausübung des aktiven Wahlrechtes unmöglich. Denn diese setzt theoretisch natürlich Beschäftigung mit der Politik voraus. Das Wahlgeheimnis durch Briefumschlag und abgetrennten Raum bleibt natürlich wie bisher gewahrt. Neu ist die Vorschrift, daß Stimmzettel aller Parteien im Wahllokal ausliegen müssen.

### „Wenn das deutsche Volk nicht lernt . . .“

In einem Aufsatz von Theodor Bogesstein (über die Grenzen der Wirksamkeit eines Reichswirtschaftsrates) in der Zeitschrift „Die Deutsche Nation“ liest man: „Wenn das deutsche Volk nicht lernt, daß die Wahlen zu Parlamenten heute nicht für eine Schwabhubde, sondern für das über das Wohl des gesamten Volkes entscheidende Premium gelten, wenn es nicht lernt, statt Better Sins und Ruma, statt des Vorsitzenden des Verbandes der Laternenanzünder und des Vertreters der Stütztelegraphen-Unterassistenten — falls diese nicht etwa nebenbei bedeutende Politiker sind — Männer in den Reichstag zu schicken, die befähigt sind, nach großen Gesichtspunkten die allgemeine und auch die wirtschaftliche Politik zu begreifen und zu bestimmen, wenn es nicht einleuchtet, daß eigentlich nur solche Männer ins Parlament gehören, die fähig sind, auch als Minister ihren Mann zu stehen und dann nicht Puppen in der Hand ihrer nachgeordneten Beamten zu sein, wenn das deutsche Volk, um es kurz auszubringen, nicht im Laufe der Zeit politisch denken lernt, dann wird natürlich keine Staatsform uns wieder in die Höhe bringen können.“

### Vormarsch über die Ruhr.

3 Berlin, 1. Mai. (Draht.)

Der bevorstehende Einmarsch der Reichswehrruppen ins Gebiet südlich der Ruhr, der in der gestrigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung vom Minister des Innern Severing angekündigt wurde, wird mit den derzeit nördlich der Ruhr stehenden Reichswehrruppen gemeinsam mit Abteilungen der Grünen Polizei durchgeführt werden. Die Behörden sind zurzeit völlig machtlos. In Düsseldorf, sowie in Gagen herrschen die Roten Wehren, die über die von früher bestehende Polizei schärfste Aufsicht üben und sie an selbständigen Maßnahmen verhindern.

### Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen.

Wie die Nationalzeitung erfährt, sind bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris, die gewissermaßen als Vorbereitung der Wirtschaftskonferenz bereits seit längerer Zeit geführt werden, große Schwierigkeiten aufgetaucht, insbesondere wegen der Holzaußfuhr nach Frankreich und wegen des deutschen Einfuhrverbotes für Luxuswaren, Wein, Parfümerien usw.

### Zurückziehung der schwarzen Franzosen aus dem Elsaß gefordert.

In den Straßen von Straßburg wurden Flugblätter verteilt, worin die Verwendung schwarzer Truppen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung aufs schärfste kritisiert wird. In den Flugblättern heißt es: Es sei ein Schandfleck der französischen Regierung, daß auf ihre Veranlassung die Ruhe der Weissen

durch hartigere Truppen gestiftet werden müsse. Die esch-lothringische Arbeiterkraft hat ihre Delegierten in Paris angewiesen, bei der Regierung darauf hinzuwirken, daß eine sofortige Zurückziehung der marokkanischen Divisionen in Esch-Lothringen erfolgt, widrigenfalls ein gewalttames Vorgehen des erbitterten Proletariats nicht ausbleiben könne.

**Lloyd George über die Beratung von San Remo.**

wb. Amsterdam, 1. Mai. (Draht.)

Wie Telegramm meldet, gab Lloyd George gestern im Unterhause die mit Spannung erwartete Erklärung über die Verhandlungen in San Remo ab. Er sagte unter anderem folgendes: Bevor die Verbündeten-Konferenz in San Remo zusammentrat, waren einzelne Mißverständnisse entstanden, die an sich erst genug waren, aber durch mutwillige Behen sehr krupeloser Menschen noch viel ernster gemacht wurden. Es freut mich aber, erklären zu können, daß die Luft wieder rein ist. Soweit ich sehen kann, ist jeder von den Ergebnissen in San Remo befriedigt. Den Deutschen wurde mitgeteilt, daß von dem Augenblick an, wo die Truppenzahl im Ruhrgebiet auf die in der Note der Verbündeten vom 8. August 1919 ausgedehnte Höhe zurückgebracht wird, die französischen Truppen Frankfurt a. M. und Darmstadt verlassen werden. Die Konferenz beilegte jeden Verdacht, daß der Vertrag von Versailles nicht zur Anwendung gebracht werden könnte. Wir beschloßen, erstmalig Deutschland zu einer Zusammenkunft mit Bundesministern einzuladen, um wichtige Fragen zu besprechen. Es befehlt keine Meinungsverschiedenheit über die Entwaffnung. Aber bei der Forderung auf Entwaffnung sieht man auf die große Schwierigkeit, daß vielleicht niemand in Deutschland eine genügende Macht besitzt, um diesen Beschluß auszuführen. Was die Entschädigungsfrage anbelangt, so wünschen wir, zu erfahren, welche Vorschläge Deutschland zu machen hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wir wissen sehr gut, daß Deutschland bei seinem heutigen Zustand nicht bezahlen kann. Aber wir wünschen zu sehen, daß es seine Verpflichtungen anerkennt und nachdenkt, wie es sie erfüllen kann. Lassen wir also den deutschen Minister nach Span kommen, um den einen oder den anderen Vorschlag über die Summe, die Deutschland bezahlen kann, und über die Art der Bezahlung oder lassen wir ihn einen anderen Vorschlag über die Abtragung der Verpflichtungen Deutschlands machen. Die Konferenz hat vollste Harmonie in allen Fragen bewirkt. Sie wird durch die vollständige Einheit und dieselbe Kameradschaft gekennzeichnet, die bei der siegreichen Beendigung des Krieges bestand. Nach einigen Ausfällen gegen seine Kritiker sah sich Lloyd George, daß die Wunden Europas nur allmählich heilen werden. San Remo bedeute ein Stadium dieses Heilungsprozesses.

**Vor dem Einmarsch der Polen!**

Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins hat gegen das Vorgehen der Polen in Oberschlesien nachstehende Entschließung der Reichs- und Staatsregierung unterbreitet:

Die Veröffentlichung der Geheimbefehle der polnischen Regierung in Warschau an die polnische Wehrkommission in Oberschlesien unter Korfantow hat jeden Zweifel ausschließend den Beweis erbracht, daß die polnische Regierung unter Bruch des Versailler Vertrages Oberschlesien mit Waffengewalt zu besetzen und der Volksabstimmung zu zuvorzukommen beabsichtigt und daß diese polnischen Bestrebungen von dem französischen Teil der interalliierten Kommission in Oberschlesien offensichtlich begünstigt zu sein scheinen. Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins erhebt schärfsten Einspruch gegen diese Bestrebungen und wendet an die Reichsregierung die dringende Bitte, bei der interalliierten Kommission in Oberschlesien und dem Rat der feindlichen Alliierten in Paris gegen die den Versailler Vertrag verletzenden Bestrebungen des Polentums und ihrer Unterstützung durch die Franzosen in Oberschlesien Protest zu erheben und die sofortige Entfernung Korfantows und der Mitglieder der polnischen Wehrkommission aus Oberschlesien durchzusetzen. Gleichseitig richten wir an die Reichsregierung die weitere Bitte, alle Vorkehrungen zu treffen, um einer Besetzung Oberschlesiens durch polnische Truppen vorzubeugen.

Polnische Militär kam, wie uns ein Telegramm meldet, Freitag abend in Stärke von 150 bis 200 Mann aus Modrzejew über die Grenzbrücke nach Bzów, um hier nach allen Ecken des Oberschlesiens weiterzufahren. Als die Einreisefortwahn aus Katowitz eingetroffen war, sind die angeblichen Urlauber von einem französischen Offizier abgeholt worden. Die Soldaten wurden von einem Leutnant und einem Feldwebel der holländischen Armee begleitet. Angeblich handelt es sich bei den Soldaten nur um einen Besuch ihrer in Oberschlesien wohnenden Angehörigen.

**Der polnisch-russische Krieg.**

Warschau, 1. Mai. (Draht.) Ueber die polnische Offensiv gegen die russische Sowjet-Armee gibt man sich in eingeweihten polnischen Parlamentärkreisen keinerlei Äußer-

triebenen Hoffnungen hin. Die Auffassung ist die, daß die polnische Armee nicht ausreicht, um die Russen entscheidend zu schlagen. Den Polen könne die Offensiv wohl aber etwas mehr Luft verschaffen.

**Schwere englische Niederlage in Palästina.**

Rotterdam, 1. Mai. (Draht.) Nach einer Reuters-Meldung aus Raio fanden in Palästina blutige Kämpfe zwischen arabischen kuffländischen und englischen Truppen statt. Bei Semshi wurde eine englische Besatzung von mehr als 2200 Arabern angegriffen und vollständig aufgerieben. Die Besatzung der benachbarten Ortschaften war gezwungen, sich in der Richtung auf Jerusalem zurückzuziehen. Das Kommando der englischen Armee sieht, wie Reuters meldet, diese Vorgänge mit wachsender Sorge an.

**Deutsches Reich.**

— In einem Aufruf der landwirtschaftlichen Reichsarbeitsgemeinschaft werden Maßnahmen gefordert, die die Sicherheit der Personen und des Eigentums gegen Ausschreitungen und Uebergriffe von Elementen gewährleisten die sich außerhalb der durch die Reichsverfassung gewährleisteten Rechtsordnung stellen. Dazu gehört die Sicherung des Kollektivvertrages, sowie des Einzelvertrages gegen Rechtsbruch und Störung und Gewalttätigkeit von beiden Seiten.

— Keine Wahl in Schleswig-Holstein. Es steht nunmehr bestimmt fest, daß Schleswig-Holstein am 6. Juni nicht für den Reichstag wählen kann. Voraussetzlich werden die Wahlen dort erst Anfang November stattfinden.

— Zusammenbrüche im Druckereigewerbe. Zwei der bedeutendsten Lohndruckereien von Berlin sind im Begriff, ihre Betriebe zu schließen und ihr Geschäft anzulösen. Angesichts der immer noch steigenden Materialpreise und Löhne besteht nach Angabe der Inhaber keine Aussicht, ohne erhebliche Betriebsverluste weiterzuarbeiten, während sich andererseits zur Zeit noch die Möglichkeit bietet Maschinen und Bestände, besonders die Papierläger mit ganz bedeutendem Ruben abzustoben. In diesen Tagen sind auch die Druckpapiersfabrikanten zusammengetreten, um neuerlich die Preise wieder zu erhöhen. Der Preis des gewöhnlichen Druckpapiers der im Frieden kaum mehr als 20 Pf. für das Kilo betrug, ist erst vor einigen Wochen für das seit Anfang April gelieferte Papier auf etwa 3,60 Mark erhöht. Während wir auf allen anderen Warenmärkten bereits Preisrückgänge haben und auch der Preis für Schnittholz bereits rückgängig ist, steigt das Papier- und Grubenholz munter weiter, ebenso der Preis für Zellstoff, der seinerseits wieder stark durch die steigenden Kohlenpreise beeinflusst wird. Die Folge davon ist, daß die Papiersfabrikanten vom 1. Mai ab einen Papierpreis von 4,50 Mark beantragen werden. Für das Zeitungswesen wäre dies ein vernichtender Schlag. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat deshalb für den 5. Mai eine Versammlung nach Dresden einberufen, um dort die Lage zu besprechen. Es wird beantragt werden, keinen Pfennig über den bisherigen Preis zu bewilligen. Wenn dennoch ein höherer Preis festgesetzt wird dürfte über eine sofortige vollständige Schließung der Zeitungsdruckereien beraten werden.

— Die Ausdehnung des Krankenkassenzwanges bis zu Einkommen von 15 000 Mark ist jetzt vom Reichsrat nach den Beschlüssen des volkswirtschaftlicher Ausschusses der Nationalversammlung angenommen worden. Die Regierung wird diesem Beschlusse heute beitreten und ihn im Reichsgesetzblatt veröffentlichen. Hiernach hat er Gesetzeskraft. Sobald dies geschehen ist, wird die Ortskrankenkasse mit einer Aufforderung zur Anmeldung der Verpflichteten herantreten.

— Eine Massenversammlung des Bundes der Gewerbetreibenden des Saargebietes hat folgende Forderungen angenommen: Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zum Reiche, da nur dadurch für das wirtschaftliche Interesse des Saargebietes gesorgt wird, freibeitliche Regelung der Ein- und Ausfuhr, ausreichende Belieferung mit billigen Rohstoffen und Schaffung eines Saar-Parlamentes.

— Dr. Wiemer und Dr. M. Mugdan, ehemalige fortschrittliche Abgeordnete sind, wie aus Berlin gemeldet wird, der Deutschen Volkspartei beigetreten, aus deren Gründung sie schon vor anderthalb Jahren beteiligt gewesen sind.

— Kohlenlieferungen an Holland verboten. Nach einer Meldung aus Köln soll die Entente das Verbot ausgesprochen haben, weiter deutsche Kohlen an Holland zu liefern, so lange nicht die deutschen Verpflichtungen gegenüber Frankreich restlos erfüllt seien. An deutscher amtlicher Stelle ist von einem solchen Verbot nichts bekannt.

— Zwischen Deutschland und Lettland sind Friedensverhandlungen im Gange, über die indessen auf Grund beiderseitiger Vereinbarungen bis zur Stunde nichts Näheres bekannt werden konnte.

Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen. Koblenzer Zeitungen bringen eine Meldung aus Washington, nach der im Repräsentantenhaus mitgeteilt worden sei, die Regierung wolle die amerikanischen Truppen aus Deutschland bis zum 1. Juli zurückziehen.

Preissturz. Die Verflegerung von 10 000 Festmetern Nichtenarbrände in Kirchenfeldbruch in Bayern blieb ohne Ergebnis, da auf sämtliche Lose nicht ein einziges Gebot gemacht wurde. In Dresden macht sich ein Ueberangebot von Lebensmittel zu sehr herabgesetzten Preisen bemerkbar. Das Publikum hält sich aber vom Kauf zurück so daß die Geschäfte schlecht gehen. Das Beispiel sollte aber all nachgemacht werden, dann würden gewisse Edelmetalle, die ihre Schieberware plötzlich zu sehr verarbeiteten Preisen loschlagen möchten, wohl noch gemüßigter werden! Auch auf dem Kölner Warenmarkt ist ein großer Preissturz eingetreten. Waren aus den holländischen Kolonien sind bis zu 80 und 100 Prozent im Preise gefallen. Nach Meldungen aus Rotterdam ist auf ein weiteres Fallen der Preise zu schließen. Aus Amsterdam wird das Faktament von vier Exportfirmen gemeldet. Die Zurückhaltung in Wareneinführen hält an.

600 Mark häßliches Schulgeld. Das Schulgeld an den höheren Schulen in Essen ist durch Starverordnungsbeschluß von 200 Mark auf 600 Mark erhöht worden! Damit wird es mit noch Kriegs- und Revolutionschulden, allenfalls noch Millionen mößlich sein, ihren Kindern eine bessere Schulbildung zuteil werden zu lassen.

Grundstücksverkäufe an Ausländer. Um ein weiteres Umschweifen des durch den Tiefstand der deutschen Baluta hervorgerufenen Ueberganges deutschen Grundeigentums an ausländische Käufer zu verhindern, beabsichtigt, zuverlässigem Vernehmen nach, die Regierung eine Verordnung zu erlassen, die diesem Spekulationen und mit den Regierungsinteressen in Widerspruch stehenden Besitzwechsel ein Ende machen soll. Die Regelung soll derart erfolgen, daß für den Fall, daß der Käufer vor dem Jahre 1914 in Deutschland nicht ansässig war, die Gemeinde auf das zum Verkauf kommende Grundstück ein Vorkaufsrecht erhält.

### Ausland.

Die Wirren in Irland. In Belfast sind 145 politische Gefangene in einen Hungerstreik eingetreten.

8 1/2 Milliarden neue Steuern hat die französische Kammer bewilligt.

Die Wahlen in der Tschechoslowakei. Nachdem die Wahlen in die Prager Abgeordnetenkammer abgegeschlossen sind, verteilen sich die Mandate der Abgeordneten folgendermaßen: 72 Deutsche, davon 31 Sozialdemokraten, 151 Tschechen, davon 50 Sozialdemokraten und 27 Nationalsozialisten; 48 Slowaken, davon 24 Sozialdemokraten, 12 Unionisten und 12 Autonomen, und 10 Magyaren, davon 4 Sozialdemokraten. Die Gesamtzahl der tschechischen und slowakischen Abgeordneten beträgt 199 gegen 82 nichttslawische Abgeordnete. Ministerpräsident Tuzar ist dabei bemüht, die deutschen Sozialdemokraten in die Regierungsmehrheit einzubeziehen, und zwar auf Grund einer Koalition sämtlicher sozialdemokratischer Gruppen mit den tschechischen Agrariern.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 2. Mai 1920.

Schützt unsere alten Eichen!

Solange noch die Eichen wachsen / So lange stirbt in Niederachsen / In alter Kraft um Hof und Haus / Die alte Stammesart nicht aus! Dieser stolze Dichtereim hat heute seine Wahrheit verloren. Wie überall in deutschen Länden der Wucher- und Schiebergeist auch vor den höchsten und unersetzbaren Schätzen unseres Lebens nicht halt macht, so können niedrige Geister der jämmerlichen Verlodung der Niesenhölzpreise nicht widerstehen und verkaufen die Eichen, die ihre Vorfäter gepflanzt haben. Solch trauriger Vorfälle finden sich eine ganze Reihe in der Zeitschrift „Niederachsen“ zusammengestellt. Eine der mächtigsten Eichen im Hamoverschen Wendland ist ein Baum, der „Der Stolz von Radrau“ genannt wird, eine kerngesunde Eiche von aewaltiger Kronenbreite, unter der in grauer Vorzeit die Dorfherichte abgehalten wurden und sich bis vor wenigen Jahren die Gemeinde zu ihren Versammlungen, selbst bei Regenwetter wohl beschützt, vereinigte. Nun ist dieser „Stolz“ der Art anheimgefallen, um vielleicht in den Brunträumen eines englischen Lords bis in ferne Zeiten von Deutschlands tiefer Erniedrigung Zeugnis zu geben. Ein ähnliches Attentat auf 36 Eichen, die eine Herde der Stadt bilden, ist in Celle geplant. Diese Bäume, die 200 Jahre und mehr alt sind, würden zwar 180 000 Mark bringen, aber was bedeutet diese gewiß hohe Summe gegen die Werte des Gemütes und der Gesundheit, die von diesen Bäumen ausgehen? Es ist ein Verbrechen gegen die Altvorderen, das hier begangen

wird. Ein ähnlicher Notkreuz kommt aus dem Dorfe Buchting bei Bremen, wo um die altehrwürdige Friedhofseiche gekämpft wird. Aber wir brauchen garnicht so weit zu gehen! Zwischen Flachsenfelden und Langenau ist erst in letzter Zeit eine prächtige Eichenallee gefällt worden, obgleich der Besitzer ohne diesen Verdienst wirklich noch reichlich zu leben hat. Und das Gleiche gilt für die Allee am Erdmannsdorfer-Steinweier, die vom Hofen Vorwerk nach Illerthal führt.

(Weitere Sonntagszüge.) Außer den bereits gestern mitgeteilten Zügen verkehren an den Sonntagen noch folgende: Richtung Hirschberg-Sörlitz die D-Züge ab Hirschberg 9 Uhr 43 Min. vormittags und an Hirschberg 3 Uhr 51 Min. nachmittags; in der Richtung Hirschberg-Löwenberg ab Hirschberg 9 Uhr 55 Minuten vormittags und 9 Uhr 20 Min. abends, an Hirschberg 9 Uhr 28 Minuten vormittags und 8 Uhr 12 Minuten abends.

(Gesandtschaften!) Die Konservativen haben mit einer Generalversammlung des Kreisvereins Hirschberg der Deutschnationalen „Volks“partei den Wahlkampf eröffnet. Ein Dr. von Koh aus Neulirch blies dort schmettern die Fanfare. Ueber den Klapp-Buch ging er — was bei der starken Beteiligung schlesischer Deutschnationalen an dem Verbänden nur zu begreiflich ist — schnell hinweg. Desto eingehender beschäftigte er sich mit den Deutschdemokraten. Er nannte sie eine aus Ansteter Unwahrhaftigkeit und Unaufrichtigkeit zusammengesetzte Partei, die auf die „Gezugschaft politisch ehrlicher und gradlinig denkender Leute“ keinen Anspruch hätte, sprach von Veräußerung des „Sogenanntenmantels mit dem Schieberpelz“ von einer Verbrüderung der Deutschdemokraten mit „der Partei der Strauchdiebe und Straßenräuber“ und so mit Grazie fort. Ein lieblicher Anfang! Wie soll das Ende werden? Eine Steigerung über „Verbrüderung mit Strauchräubern und Strauchdieben“ hinaus ist freilich kaum möglich und dürfte selbst den deutschnationalen Säueren des guten Zorns in allen Lebenslagen schwer fallen.

Der Niedersächsische Bädertag fand Mittwoch in Glogau statt. Streckung (Dumslau) sprach über das Thema „Das Bäderhandwerk in Regierung bezirk Liegnitz“. In der Diskussion wurde ein einheitlicher Bäderverband für den gesamten Regierungsbezirk Liegnitz gefordert. Der Vorsitzende berichtete dabei über erfolglose Verhandlungen bei der Regierung in Liegnitz und mahnte zu kleinem Zusammenkünfte. Bei der Abstimmung erklärte sich die Versammlung einstimmig damit einverstanden, einen Neingewinn von 15 v. H. zu fordern. Das Thema „Die Handwerkskammer für das Bäderland“ behandelte Syndikus Burkert (Liegnitz). Leider sei noch nicht an eine sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft zu denken. In der Zwischenzeit müsse aber dahin gewirkt werden, daß alle zuartigen Verbote für das Bäderhandwerk verdrängt werden. Die Handwerkskammer sei gern bereit, alle diese Bestrebungen zu unterstützen. Wichtig sei auch die Bildung lebensfähiger Genossenschaften. Der Redner verbreitete sich ferner über den Abschluß von Tarifverträgen und allgemeine Handwerksfragen. Die Ausbildung der Lehrlinge müsse sorgfältig betrieben und das moralische Verhalten der jungen Leute überwacht werden. Zum Schluß über die Fortmualisierung komme es darauf an, das Gesetz entweder zu Fall zu bringen oder so zu gestalten, daß die schwersten Gefahren für das Handwerk beseitigt werden.

(Bewegung der Bevölkerung. In der Woche vom 19. bis 24. April hat die Bevölkerungsziffer um 13 zunommen und beträgt jetzt 22 276 Personen. In derselben Zeit wurden 47 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und vier Ehen geschlossen.

(Das Weltpanorama in Warmbrunn) zeigt uns diese Woche die hochinteressanten Wallenstein-Festspiele in Gagr.

Seidorf, 29. April. (Verkehrsverein.) Den vielen Besuchern des Riesengebirges war das herrlich gelegene Seidorf bisher ein unbekanntes Land. Obwohl mit allen Netzen der Natur ausgestattet, wurde es wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse viel zu wenig aufgesucht. Dies ist nun anders geworden. Die neue Chauvee, die von Giersdorf über Seidorf, Annaböde nach Hainberashöh führt, ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Damit ist eine Straße geschaffen, die dem Auge des Wanderers eine wunderschöne Aussicht auf das Hirschberger Tal bietet. In der Villenkolonie Ober-Seidorf ist gute Unterkunft für Touristen und Sommergäste. Um nun den Verkehr zu heben, hat sich in Ober-Seidorf ein Verkehrsverein gebildet, der den Besuchern Seidorfs alle Annehmlichkeiten eines Kurortes angedeihen lassen will. So sollen schöne Spaziergänge in den Wäldern und auf den schönsten Aussichtspunkten Straßeneinrichtungen geschaffen werden. Allwöchentlich zweimal soll ein Kurkonzert stattfinden und auch Klavier gewonnen werden, die durch ihre Vorträge Zeitvertreib verschaffen sollen. Schon Sonntag, den 2. Mai, soll durch ein großes Gartenkonzert in der Erdmannsdorfer Allee die Saison eröffnet werden. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Fettekmann, wie auch die Schriftführerin, Fräulein Unruh, ertönen gerne jede Auskunft.

**z. Schreiberhan, 1. Mai.** (Die Hotels verschwinden.) Das Hotel „Reisräger“ ist vom Verein der Berliner Volkstüchler in ein „Hermann-Sobanna-Minderheim“ umgewandelt worden und das Hotel „Turistenheim“ vom Ursula-Stift in eine katholische Haushaltungsschule. Das Hotel „Hochstein“ vom Verband der Reichspostbeamtinnen übernommen worden ist, haben wir bereits gemeldet.

**l. Krummhübel, 30. April.** (Deutschdemokratische Partei.) Die hiesige Ortsgruppe, zu der auch Brüdenberg gehört, leitete ihre Tätigkeit für die bevorstehenden Reichstagswahlen zugleich mit einer Generalversammlung ein, die am Mittwoch im „Preussischen Hofe“ stattfand. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Springer, hielt zunächst einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der Partei; er verstand es meisterhaft, in klarer, übersichtlicher Form ein anschauliches Bild zu zeichnen, das durch interessante historische Rückblicke belebt und durch erschöpfendes Material reißend seiner Aufgabe gerecht wurde, die Zuhörer über alles Wissenswerte zu unterrichten und die ihnen durch ihre Zugehörigkeit zur Deutschdemokratischen Partei erziehenden Pflichten einbringlich ans Herz zu legen. Als auserwählter Nachfolger für den Posten des ersten Vorsitzenden anstelle des ausgeschiedenen Herrn Winkler-Zannenberg wurde sodann einstimmig dessen verdienstvoller Stellvertreter, Herr Springer, vorgeschlagen; da dieser aber aus gesundheitlichen Gründen entschieden ablehnte, wurde Schriftsteller Naabe zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Herr Springer, erster Schriftführer Herr Hans Dost, zweiter Herr Frömberg sen., erster Kassierer Herr Lih, zweiter Herr Malwald sen.; zu Beisitzern gewählt die Herren Baummeister Exner, Motter, Passelun, und Guh. Hierauf erstattete Herr Lih den Massenbericht, und es wurde ihm Entlastung erteilt. Zum Schluss sprach der erste Vorsitzende, Herr Naabe, den bisherigen Inhabern der arbeitsreichsten Ämter, den Herren Springer, Frömberg sen. und Lih, im Namen der Versammlung deren warmsten Dank für ihre Mithewaltung aus; er sprach ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Ortsgruppe Krummhübel-Brüdenberg der Deutschdemokratischen Partei, die bereits bei den letzten Wahlen zur Nationalversammlung mit bestem Erfolge gewirkt habe, nun auch bei der nicht minder wichtigen ersten Reichstagswahl all ihre Kräfte anspannen werde, um, der Parteiparole getreu, durch mannhaftes Eintreten für das Zustandekommen der Wahl unserer Kandidaten so am besten dem Wohle des deutschen Vaterlandes und Volkes zu dienen.

**a. Klemmich, 1. Mai.** (Wirtschaftswechsel.) Die Häuslerstelle Nr. 13 der Baumertischen Erben, die sogenannte „alte Schule“, kaufte der Produktenhändler August Scholz. Die Scholische Wohnung, Häuslerstelle Nr. 180, kaufte der Gastwirt Hermann Schlorke. Den Gasthof zur Hoffnung des Herrn Schlorke kaufte ein Herr aus Sarschwitz an der Oder.

**a. Berthelsdorf, 1. Mai.** (Der Blühaber gestohlen.) Angestoßt durch die hohen Preisangebote für Vlatin, haben Diebe den Blühaber vom Ausläßturm des Freigutes abgebrochen und die Vlatinprobe, wie den kuppelnen Leistungsdraht entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt.

**xl. Landeshut, 29. April.** (Musikleben.) Unsere Stadtkapelle kommt trotz vorangegangener Sozialisierung und Schaffung eines Musikamtes nicht mehr so recht auf die Beine. Nachdem Kapellmeister Feist Ende vorigen Jahres seinen hiesigen Posten aufgegeben hatte und Anfang dieses Jahres die Kapelle in dem Kapellmeister König einen neuen Dirigenten gefunden hatte, hat der Genannte jetzt ebenfalls unsere Stadt wieder verlassen, um anderwärts sein Glück zu versuchen. Nunmehr hat der Konzertmeister Sinnerman das Orchester übernommen.

**xl. Landeshut, 30. April.** (Stadtvorordneten-Versammlung.) In der gestrigen Sitzung wurde für den von hier verlegenen Arbeitersekretär Smuda der Landwirt Herrmann Pohl als Stadtvorordneter eingeführt. Der Ankauf des Grundstücks Niedergießer von dem Fabrikbesitzer Hamburger in Größe von 19,83 Ar zum Preise von 10 000 Mark wurde genehmigt, desgleichen 900 Mark für die kostenlose Abgabe von Speisemarken der Massenfläche an die ärmere Bevölkerung. Erhöht werden die Verpflegungskosten für Inhaftierte im Polizeigefängnis von 1,50 Mark auf 3 Mark, die Entschädigung für schmerzliche Behandlung auf 2400 Mark jährlich und die ärztliche Fürsorge im Spital auf 400 Mark jährlich. Angenommen werden die erhöhten Löhne für die städtischen Arbeiter, und zwar erhalten die Frauen 2,30 Mark die Stunde, vollleistende Arbeiter 3 Mark und Instillatoren und Feuerarbeiter 4,50 Mark die Stunde. Die hierfür aufzubringende Gesamtsumme beläuft sich auf 183 000 M. Der Gaspreis wird auf 1,03 Mark pro Kubikmeter erhöht. Die Gerichts- und Anwaltskosten in der Bergschicht mit der Neulag in Höhe von zusammen 13 281 Mark werden bewilligt. Die Abwassergebühren bei der städtischen Feuerwehr werden bei einem Einkommen von 9000 Mark bis 25 000 Mark und darüber auf jährlich 40 bis 160 Mark festgelegt. Dem verheirateten Beamten werden 1000 Mark, den Unverheirateten 700 Mark, den verheirateten Angestellten 700 Mark und den Unverheirateten 500 Mark an Vorschüssen gewährt. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß der freie Platz in halber Höhe des

Kirchberges die Bezeichnung „Bürgermeister Burtardi-Platz“ erhält. Zur Beschaffung eines Kommunalfriedhofes für die freireligiöse Gemeinde wird eine Kommission gewählt. Einverstanden erklärt sich die Versammlung noch mit dem vom Vorsitzenden Direktor Burtard eingebrachten Antrag, daß Stadt und Kreis gemeinsam beim Eisenbahnminister vorstellig werden betreffs Einleitung von je einem Zugpaar nach Schmiedeberg hin und zurück an Sonntagen.

**h. Vollenhain, 28. April.** (Der Kreistag) beschloß, zur Deckung der aus Anlaß des Krieges geleisteten, vom Reiche noch nicht erstatteten Ausgaben von 2 600 000 Mark ein Darlehen bei der Girozentrale der Provinz Schlesien aufzunehmen. Der Haushaltsvoranschlag für 1920/21 wurde mit 2 290 000 Mark festgelegt. Es werden 100 Proz. zu den Realsteuern und 50 Proz. Aufschlag zu den Betriebssteuern als Kreissteuern erhoben. Die erforderlichen sehr großen Mittel zur Instandsetzung der Straßen sollen als schwebende Schuld bei der Kreisparfasse aufgenommen werden. Aus den Ueberschüssen der Kreisparfasse aus dem Jahre 1919 stehen dem Kreise 109 482 M. zur Verfügung, die für gemeinnützige Zwecke verwandt werden. Am Schluß wurde eine Entschädigung angenommen, in der die Aufhebung des hiesigen Zweigsteueramtes bedauert und die Regierung gebeten wird, bei einer unvermeidlichen Zusammenlegung von Kreisen dem Kreis Jauer dem Kreise Vollenhain zuzuwenden.

**op. Waldenburg, 30. April.** (Turistisches.) Der Waldenburger Gebirgsverein traf weitere Ausgestaltungen im Interesse der Touristik im Waldenburger Bergland und vollzog die Aufstellung einer Schutzhütte an der Vogelsche, ferner die Erneuerung des Bahweges von Neuhaus nach dem Kleinen Ochsenkopf, desgleichen die Herstellung und Ausbesserung der Wege im Stadtwalde. Auch für das am Fuße des Butterberges errichtete Naturtheater gewährte er eine Beihilfe. Von weiteren Maßnahmen mußte indessen der gewaltigen Kosten wegen Abstand genommen werden. — Die Stadtvorordneten genehmigten die Ausnahme einer Anleihe von sechs Millionen Mark für Bauzwecke.

**\* Jauer, 30. April.** (Ein Nachspiel zum Rapp-Butsch) spielte sich in der letzten Kreistagsitzung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung beschuldigte Abg. Lientz-Bersdorf den Buchdruckerbesitzer Dettmann, den Verleger des konservativen Jauerischen Tageblattes, daß er an dem Butsch insofern beteiligt sei, als er gegenrevolutionäre Druckarbeiten für die Militärbehörden angefertigt habe. Nedner verlangte, dem Buchdruckerbesitzer Dettmann sämtliche für den Kreis auszuführende Druckaufträge, auch den Druck des Kreisblattes zu entziehen. Abg. Wittig wies darauf hin, daß die andere Partei (gemeint ist die Firma Bursch) die Anfertigung der ihr von den Butschisten angebotenen Druckarbeiten verweigert habe, da sich der Inhaber auf den Boden der Verfassung stellte. Abg. Müller ergriff für den Angegriffenen Partei und betonte, daß dieser den Rapp-Butsch ebenfalls verurteilt und nicht verherrlicht habe. Dettmann habe die Druckarbeiten lediglich auf Befehl des Garnisonkommandos angefertigt. Uebrigens schwebt gegen Dettmann eine Untersuchung, deren Ergebnis man erst abwarten müsse. Am Schluß der Debatte erklärte der Landrat, Geh. Rat v. Gensow, daß der Kreisbeschluß sich mit der Angelegenheit weiterbeschäftigen werde.

**§ Diegnitz, 30. April.** (Städtisches.) Ein großer Abschub von Beamten aus Polen nach Deutschland wird sich beinahe demnächst vollziehen. Wie Oberbürgermeister Charbonnier in der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung mitteilte, sind in Polen 100 000 Beamte ausgewiesen worden, die nun Deutschland überfluten werden, davon entfallen auf den Regierungsbezirk Diegnitz etwa 10 000 Eisenbahner, die nun untergebracht sein wollen. Das wird die Wohnungsnot wieder bedeutend verschärfen. Es wurde ein Antrag angenommen, sein Mittel unverzucht zu lassen, eine schnellere rationelle Bauweise einzuführen. Ein Anfang ist dank schon gemacht mit der Errichtung von Holzhäusern in der Zimmelmännstraße. Das ehemalige Versorgungsamt des 5. A.R., das von Posen nach Stettin verlegt wurde, soll jetzt nach Diegnitz kommen.

**\* Breslau, 30. April.** (Zur Tarifbewegung im Breslauer Bankgewerbe.) Die Privatbanken und der Deutsche Bankbeamten-Verein hatten zu dem am 27. April ergangenen Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses der Stadt Breslau sofort ihre Zustimmung erteilt, den Aktienbanken und dem Allgemeinen Verband der Deutschen Bankbeamten aber war eine Erklärungsfrist bis Donnerstag gestellt. Daraus ist jetzt seitens der Aktienbanken die Ablehnung und seitens des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten, die Annahme des ergangenen Schiedsspruchs erklärt worden. Die Angeheften wollen nunmehr die Rechtsverbindlichkeit des Schiedsspruchs trotz Ablehnung durch Aktienbanken beantragen.

**\* Glogau, 30. April.** (Todesfall.) In Baden-Baden, wo er Leistung von schwerer Krankheit suchte, verstarb Kommerzienrat Alfred Vauch, Inhaber der altbekannten Weingroßhandlung Sob. und Carl Vauch in Glogau. Lange Jahre gehörte der Dabingeschiedene als eines der rührigsten Mitglieder dem Stadtvorordnetenkollegium an, und war seit dem Jahre 1912 Präsident der Handelskammer.

### Gerichtsaal.

Wuchergericht in Hirschberg.

△ Hirschberg, 30. April.

Von einem böhmischen Sennigler kauften im Februar d. J. der Schneider S. G. aus St. und dessen Tochter 67 Pfund Butter, das Pfund zu 22 Mark. Die Auflagebehörde hatte auch Schleichhandel angenommen, doch das Gericht hielt beide lediglich der gemeinschaftlichen Kontenrolle für schuldig und verurteilte sie zu je 804 Mark Geldstrafe. — Der Wirtschaftsgeldhelfer V. B. aus Neu-Weißbach erhielt wegen Schleichhandel fünf Tage Gefängnis und 200 Mark Geldbuße. — Wegen Begünstigung zum Schleichhandel erhielt der Handelsmann V. G. aus Märzdorf a. B. eine Woche Gefängnis.

Die Fleischermeister H. U. aus Vogelzdorf und A. A. aus Sandeshut standen unter der Auflage, Fleisch über den Höchstpreis zum Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn gekauft zu haben. Obwohl es sich um das Fleisch von fast einem ganzen Ochsen und eines Kalbes handelte, behaupteten die Angeklagten, das sie damit nur den Bedarf im eigenen Haushalt gedeckt hätten, indem sie das Fleisch teils pökelten, teils zu Wurst verarbeiteten. Der Staatsanwalt trat für eine läßliche Strafe ein; den Angeklagten müsse klargemacht werden, daß Fleischer und deren Verwandte durchaus kein Recht haben, mehr Fleisch zu essen, als andere Leute. Die Fleischer sollten auch nicht dazu beitragen, daß gewissenlose Elemente durch unerlaubten Viehhandel sich bereichern. Der Staatsanwalt beantragte gegen U., bei dem zwei Fälle vorlagen, acht Monate Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe, gegen A. sechs Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Das Gericht sprach, die hier gebotene Strenge des Urteils mehr in der Geldstrafe als in der Freiheitsstrafe zum Ausdruck bringen zu sollen, weil beide Angeklagte noch unbefehlten sind. Das Urteil lautete gegen U. auf zwei Monate Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, gegen A. auf sechs Wochen Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe und Veröffentlichung des Tenors in vier Sitzungen. A. erklärte, sofort Berufung einzulegen, es wurde ihm aber eröffnet, daß Urteile des Wuchergerichts endgültig sind.

Mit drei Tagen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe sollte laut Strafbescheid des Amtsgerichts Löwenberg die Arbeiterin V. Sch. aus Nieder-Schreiberhan den ohne Marken, dafür aber unter Lieberdarstellung der Gültigkeit in Löwenberg erfolgten Einkauf von 4 Pfund Butter und 20 Pfund Mehl büßen. Ihr Einkauf hatte den Triola, das lediglich eine Geldstrafe von 40 M. festgesetzt wurde.

Weil er bei einem Viehhandel in zehn Tagen 2100 Mark verdient hat, wurde der Gastwirt und Handelsmann B. S. aus Weißbach wegen Wucher zu 300 Mark Geldstrafe und Einziehung des Uebererlöses von 500 Mark verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2000 Mark Geldstrafe beantragt.

W. Glogau, 29. April. Das diebstahlliche Treiben einer Reihe von Eisenbahnbeamten und Angestellten kam heute in einer Verhandlung vor der Strafkammer zur Erörterung. Bei einer Durchsicht wurde ein ganzes Warenlager gestohlener Sachen entdeckt. Es ergab sich, daß eine weitverzweigte Gesellschaft von Eisenbahnern hauptsächlich die eingehenden Waagen "revidiert" hatte und daß die gestohlenen Sachen geteilt wurden. Einem Fahrplansteiger war die Aufgabe zugefallen, auf Grund seiner Kenntnis der Frachtwagen auf verdächtige Diebstahl aufmerksamer zu machen. Der Hauptangeklagte, der Maschinenwächter Altschke, wurde in vier Jahren Anstalt und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, vier weitere Eisenbahner in Gefängnisstrafen von zwei Jahren bis zu neun Monaten; die anderen wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden. Andere Strafsachen schweben noch.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vrechgeselllichen Verantwortuna.

Zur Erwiderung auf das Eingekandlt im Sprechsaal des Boten Nr. 97 "Ein Versammlungsbefucher".

Der Herr Versammlungsbefucher, welcher sich schent, seinen Namen zu bringen, aber trotzdem jedes Mitglied, welches bei der Versammlung anwesend war, genau weiß, wer der Herr ist, erlaubt sich hier, mich in einer gebälligen und verlebenden Weise zu schädigen.

Die Angelegenheit möchte ich nicht so ohne weiteres auf mir abladen lassen und möchte das, was ich in der Mieterversammlung gesagt habe, hier schildern.

Eine einzelne Dame hat eine Pünzimmerswohnung mit reichlich Nebengelass für 600 Mark pro Jahr, sie miete zwei Zimmer abgeben, es kamen ein kleines Zimmer mit einem Fenster und ein mittleres Zimmer mit zwei Fenstern, welche separaten Eingang haben, in Frage, und dazu als Nebengelass eine dunkle ehemalige Speisekammer, circa 1 Meter breit, wo ein kleiner Cien zum Kochen eingesetzt wurde. Wasser ist in der Waschküche zu holen, dafür bezahlt der Mieter 480 Mark pro Jahr. Die

Dame hat noch drei Zimmer und Küche unter verschlossenem Korridor für den Rest von den 600 M., ist also 120 M. pro Jahr.

Die Gesamtwohnung hat heute für das Haus den Wert von circa 800 Mark. Wenn die Dame durch ein früheres Abkommen noch billiger wohnt, so ist sie noch nicht berechtigt, für die zwei nächsten Zimmer soviel zu verlangen, daß sie weit mehr bringen müssen, als die drei Zimmer mit Küche und allen Bequemlichkeiten. Beide sind Mieter, aber eine von beiden ist doch wieder Mieter.

Weil ich diese Angelegenheit vorgebracht habe, nennt mich dieser Versammlungsbefucher ein radikales Element und behauptet, daß ein Teil der Versammlung sein Mißfallen über den Ton zum Ausdruck brachte, wovon ich nichts gemerkt habe. Ich habe nur bemerkt, daß ein Herr, welcher anscheinend bekannt mit der Dame ist, hierzu das Wort nahm und die Dame verteidigte, wobei er keinen Beifall fand.

Ich nehme an, daß der Schreiber des Eingekandts, wobei er sehr gebällig über mich hergeht, überhaupt kein Mieter ist, sondern nur Unruhen in unsern jungen Verein bringen will, weil er jedenfalls denkt, die Vereinigung könnte ihm oder seinen Angehörigen schaden. Franz Mihinger.

### Aufruf an alle Klein- und Mittelrentner.

Der bitteren Not unserer Zeit gegenüber kann Jammern und Klagen nicht abhelfen. Wenn wir lebt nicht gemeinsam vorgehen, bleiben nur Tod oder Bettelstab für uns übrig, die wir bei weiterer gleichgültiger Untätigkeit auch verdienen würden. Dagegen hilft nur eine starke, arbeitsfähige Organisation, wie solche bei Arbeitern und anderen Ständen längst bestehen. Wir fordern daher alle unsere Leidensgenossen auf, sich unserer Vereinnahmung anzuschließen und sie durch Mitarbeit und durch den Jahresbeitrag von 4 Mark und 50 Pfa. Einschreibegeld zu unterstützen. Uneigennütige Personen sind es, die an der Spitze stehen und durch energische, zielbewusste Arbeit auch schon erhebliche Mißbräuche für sie abgeerndet haben (Reichsnotovser — Generalarbeit usw.); diese Erfolge ermutigen sie auch, nicht nur gegen die Steuern in gleicher Weise vorzugehen, sondern auch unsere sozialistischen Staat zu veranlassen, seine Verdrehungen von Schutz und Gerechtigkeit auch uns gegenüber, als den Arbeitern von gestern und den heute am meisten Notleidenden, zu erfüllen und uns durch Anerkennung eines Existenz-Minimums den Arbeitslosen, den Arbeitern, den Beamten und Pensionären anzuschließen. Grundsätzlich ist die Meinung einzelner, daß es auch ohne ihn gehen wird, weil ja die anderen für ihn arbeiten. Nur vollste Einigkeit macht stark! Rähen wir erst im Reich hunderten Tausende von Mittellosen, und nicht, wie heute, etwa 25 000, dann sind wir eine Macht, die ihre berechtigten Forderungen mit noch viel größerem Nachdruck und Erfolg vertreten kann. Das wollen und das müssen wir erreichen. Inmessen und Einsendungen der Beiträge sind zu richten an Rentner Rudolf Krauß in Hirschberg, Euer Weg 3.

### Das Fräulein aus Västerwik.

Roman von Erik Ahlstrand (Sanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von G. von Kraack. Gesellschaftliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.

(21. Fortsetzung.)

"Arma ist wirklich ein Prachtmädchen!" rief der Konsul bewundernd aus.

"Ja," sagte Salomonson, "und was noch mehr sagen will, sie ist auch ein gehorames Mädchen."

"Neben Magnus, was fangen wir jetzt an, um uns zu amüsieren?" fragte Arma. Sie hatte sich auf das Geländer der zum Garten hinabführenden Treppe gesetzt, und sah hübsch aus, wie sie da saß. Von der Veranda aus fiel ein voller Lichtstrahl auf sie herab, und sie hatte ein Auge für Effekte.

"Ja, schlag doch selbst etwas vor," sagte Jeanne.

"Sollen wir tanzen?"

"Dann müßte aber doch einer spielen, und das wäre sehr Vergnügen für ihn," warf Arma ein.

"Wir bitten Fräulein Nach," erklärte Jeanne. "Die kann es. Sie war gestern abend bei Onkel Andreas und hat ihm vorgespielt. Wahrscheinlich wird sie das jetzt jeden Abend tun."

"Das ist la großartig," bemerkte Arma kurz. "Wie kommt das denn?"

"Magnus natürlich."

"Tanzen — das wäre reizend!" rief Arma aus.

"Sag Du's ihr, Magnus," bat Arma. "Du bist ja ihr Bräutigam." Sie lachte geringschätzig.

"Ich wüßte nicht, weshalb gerade Fräulein Nach spielen sollte," entgegnete Magnus. "Sie ist doch unser Gast. Du, als Tochter des Hauses, könntest wohl selbst spielen."

Aber Herbert war schon auf Marianne zugegangen, die in der Nähe mit Fräulein Komman plauderte.

Fräulein Nach, würden Sie wohl ein bißchen Klavier spielen? Die jungen Damen haben sich ausgedacht, daß es lustig

wäre, zu tanzen." Er drehte seinen Schnurrbart und blickte halb gönnerhaft, halb bittend auf sie herab, indem er bei sich dachte: "Sie ist wirklich verflucht niedlich!"

"Ja, gern." Marianne ging ins Musikzimmer hinein, und Herbert folgte ihr. Sakant öffnete er den Deckel des alten Tafelklaviers und deutete auf einige Notenhefte, die auf einem Ständer daneben standen.

"Wenn Sie Noten haben wollen, — hier sind welche." "Danke, es geht auch so." Marianne schlug suchend ein paar Klänge an, während Herbert sich übers Klavier lehnte.

"Es ist nett von Ihnen, Fräulein Bach. Wissen Sie, daß Sie heute ganz entzückend aussehend?"

Marianne blickte zu ihm auf. Er hatte dem Wein offenbar nicht ungewönlich zugesprochen. Sein Gesicht war rot, und in der Tiefe seiner Augen lag ein Ausdruck, der sie unbehaglich machte.

"Ich frage, ob Sie selbst wissen, wie entzückend Sie aussehend?"

"Ja, ich weiß es," erwiderte sie kurz.

Er kam ihr so nahe, daß sie zurückwich.

"Dann wissen Sie auch, wie verführerisch Sie sind."

Ehe Marianne auch nur Zeit zum Denken hatte, beugte er sich nieder und küßte sie auf den Hals.

Einen Augenblick fühlte Marianne seinen von Alkohol und Tabakrauch erfüllten Atem, aber in der nächsten Sekunde stand sie hoch aufgerichtet da. Sie war totenblau, und ihre Augen funkelten. Magnus stand in der Tür. Wahrscheinlich hatte er alles mit angesehen. Sie bebte am ganzen Körper.

Magnus blickte erst Herbert und dann Marianne an. Seine Lippen waren fest zusammengequetscht.

"Was ist das?" fragte er nach einer Pause.

"Ach was!" sagte Herbert in nachlässigem Ton.

"Ich frage, was hier vorrecht?" wiederholte Magnus geheimerisch.

"Nichts was Dich angeht, lieber Magnus. Eine kleine Privat- Sache zwischen Fräulein Bach und mir."

Im nächsten Augenblick hatte Herbert das Zimmer verlassen. Marianne vermochte nicht aufzusehen. Sie lebte sich wieder hin und schlug mit zitternden Fingern einige Töne an.

"Hat mein Bruder Sie insultiert? Oder —?"

Marianne blickte auf, und ihre Augen begegneten den seinen. Die sie kalt forschend betrachteten. Was dachte er sich? Sie wurde mit einem Male ganz ruhig, aber eine heiße Röte stieg ihr bis in die Stirn.

"Ich weiß nicht, ob ich die Handlungen eines betrunkenen Menschen so anfaßten soll," sagte sie gelassen. "Aber Sie insultieren mich, wenn Sie glauben —" Sie stockte, denn sie fühlte, wie ihr die Tränen in die Kehle stiegen. So blieb sie mit fest verschlossenen Händen sitzen und blickte zu Boden.

"Fräulein Bach —" entgegnete Magnus, wurde aber durch die hereintretende Jeanne unterbrochen.

"Liebes Fräulein, spielen Sie doch einen Walzer. Können Sie den ganz neuen: 'Dorch, wie die Woge sich am Strande bricht'?"

"Meinen Sie diesen?" Marianne spielte ein paar Takte.

"Ja, gerade den. Bitte, liebes Fräulein, spielen Sie den! Komm, Magnus, Irma wartet darauf, mit Dir zu tanzen."

Marianne begann den Walzer zu spielen, ohne die Augen aufzuschlagen, und Jeanne zog Magnus mit sich fort. Sie hörte sie auf die Veranda hinausgehen.

Frau Linnström fand es prächtig, daß Fräulein Bach mit zu Tisch gekommen war, obwohl sie es bisher für unmöglich gehalten hatte. Sie spielte ganz einfach glänzend! Er sah ein Schwünne und ein Ruz in ihrem Spiel, die alles mit sich rissen. Herbert tanzte wie ein Wilder, aber seine Mutter beobachtete ihn etwas kummervoll. Er hatte noch gar nicht mit Annemarie getanzt.

Irma war strahlend schön, wenn sie mit Magnus tanzte. Er sah natürlich ebenso hell aus, wie sonst, aber das Schlen auf Irma durchaus nicht unvorteilhaft einzuwirken. Na, ja, dachte Frau Linnström, einem Menschen inwieweit nur einmal dies, und dem andern jenes. Ob es aber wohl wirklich wahr sein konnte, was Arelina behauptete, — nämlich, daß Irma in Magnus verliebt sei?

Durste man es wagen, an ein so außerordentliches Glück zu glauben? Und wenn Herbert sich dann noch zu Annemarie entschloß?

Es kam ihr vor, als ob sie ärztler würde, und ihr Gesicht nahm einen fast imponanten, aber ungemein verbindlichen Ausdruck an. Sie trat auf Herrn Anström zu, der an der Veranda abwartete.

"Kann glauben Sie, daß es gut mit dem Porträt gehen wird, Herr Anström?" Sie sprach leise, um nicht von ihrem Mann gehört zu werden, der immer noch sah und mit Salomonson redete.

"O, gewiß! Der Künstler ist nicht schwer zu wasen."

"Aun, das ist ja nett." Sie lächelte so natürlich, daß er Gelegenheit zu der Vermutung bekam, ihr einer Schwahn sei nicht falsch. Aber warum ließ sie den nicht befehligen, da er doch so sehr von den kleinen, ebenmäßigen falschen Röhren abstach? Sein Blick richtete sich unwillkürlich auf ihr seidenes Kleid: es war lila mit einem weichen Einsatz, auf dem schwarzes Samtband prachtvolle schräge Vierecke bildete.

Darf ich mir die Bemerkung erlauben, daß Ihre Toilette wirklich prächtig ist, anadise Frau?" sagte er in einem Ton, den Frau Linnström für bewundernd hielt. Sie fühlte sich umso mehr geschmeichelt, weil es doch ein Künstler war, der ihr dies Kompliment machte.

In ihrer Gemütsstimmung ersuchte sie Arelina soarr, Fräulein Bach ein Weichen am Klavier abzuspielen.

"Ja, tu es doch!" sagte Magnus, der daneben stand. "Sie muß doch auch ein bißchen tanzen."

Arelina glich, und gleich darauf kam Marianne herein. Aus dem Musikzimmer erscholl Arelinas Bravourstück: ein sehr beliebter langsamer Walzer.

Magnus aima auf Marianne zu. "Darf ich bitten?" "Danke, nein", erwiderte Marianne. Sie sah ihm ins Auge und errödete tief, aber Magnus empfand plötzlich eine seltsame Art von Besangenheit. Aus ihren Lippen sprach etwas, das ihn fast wie ein Wortwund traf.

Sie lehnte sich hinter einer großen künstlichen Palme an die Wand. Sie sah milde aus, und ihre Blicke glitten matt und gleichgültig über die tanzenden Paare hin.

"Woran denken Sie, Fräulein Bach?" Er sprach leise und freundlich. Marianne blickte ihn an.

"O, an sehr vieles", erwiderte sie.

"Hörten Sie, daß es hier heute langweilig ist?"

"Nein."

"Künstlern Sie auch nicht?"

Marianne schloß die Augen offen zu ihm auf und lächelte. Dann erwiderte sie jedoch ernsthaft: "Nein, ich künstre nicht. Es war ein höchst lehrreicher Tag."

"Darf ich Dich auffordern, Magnus? Es ist der letzte Tanz." Irma stand vor ihnen, und ihre Stimme klang ein wenig ungeduldig. Sie war es auch, denn sie fand, daß Magnus der kleinen Nordoristin jetzt Zeit genug gewidmet habe. Indem sie sprach, warf sie einen prüfenden Blick auf Mariannes Kleid. Es hatte einen künstlerischen Anstrich, obwohl es eigentlich beinahe ärmlich war.

Marianne beobachtete die beiden, während sie tanzten. Fräulein Salomonson tanzte leicht und grazios. Ihre Haut schimmerte blendend rein, und das kohlschwarze Haar war tief im Nacken geflochten. Na, sie war hübsch, sehr hübsch, und dann war sie ja so reich. Das dachte natürlich gut für Magnus, — besonders das Geld. Himmel, wenn sie selbst so reich gewesen wäre! Dann hätte Jeanne sie vielleicht nicht als Bote-Annemarie bemut, und Magnus hätte vielleicht gefunden, daß Herbert ein Megeel sei, als er sie küßte. Aber freilich! Da hätte Herbert es wohl bleiben lassen, denn seine Gefühle wären ehrfürchtvoller gewesen.

Gerade als sie so philosophierte, hörte sie Frau Linnströms Stimme im Ecksaal. Sie stand dicht neben der Tür und verstand ihre halbklaren Worte deshalb ganz deutlich: "Lieber Herbert, Du solltest einmal mit Annemarie tanzen."

"Nein, hol mich der Teufel, das tanzt Du nicht verlangen! Sie kann ja nicht Takt halten. Das mußt Du doch sehen, Mutter. Sie tanzt wie eine Kuh."

"Pui, Herbert, so spricht man nicht. Ich versichere Dir, daß Du Dich sehr töricht benimmst. Baron Kewer hat mehrere Male mit ihr getanzt. Du weißt nicht, was Du verbiest, wenn Du nicht acht gibst."

"Ich frage den Teufel nach Annemarie!"

"Ach, tu es best aber, Herbert. Sonst werde ich böse."

Marianne hatte nicht umhin gekonnt, dies Zwiegespräch zu belauschen, schickte aber noch rechtzeitig, um seinen Argwohn zu erwecken, als Frau Linnström den Saal betrat. Ihr Mund nahm einen unergründlichen Ausdruck an. Na, Annemarie tanzte wohl wie eine Kuh. Nebenfalls trat sie so schwer auf, als ob sie ihre achtmahlhunderttausend Kronen in Aufserstücken in der Tasche gehabt hätte. Aber wie lieb und vergnügt sah sie aus, als Herbert sie gleich darauf zum Abbruch anforderte.

Sab es auf Gottes grüner Erde wohl ein freundlicheres und offenerherzigeres Wesen, als Annemarie? Nein, ganz gewiß nicht. Sie hielt alle Menschen für gut, aber wenn Leutnant Herbert eine reiche Frau brauchte, um seine Schulden zu bezahlen, so sollte das nicht Annemarie Vertbellen sein.

Mariannes Anzuehungen mit erschlossenem Ausdruck an den Tanzenden und sofortigen dann Frau Linnström, als diese auf die Veranda hinausging. O, wenn die gewußt hätte, welche Schlang sie am Hals nährte!

Sie lachte heimlich in sich hinein.

(Fortsetzung folgt.)

### Die neue Porto-Verteuerung.

Am 6. Mai treten in Deutschland für den inneren Postverkehr folgende verteuerte Gebührensätze ein:  
Es kostet der Brief bis zu 20 Gramm = 40 Pfg. und von über 20 bis 250 Gramm = 60 Pfg. Dabei bleibt es sich gleich, ob es sich um einen Orts- oder Fernbrief handelt.  
Das Porto für die Postkarte beträgt 30 Pfg. Auch in dieser Postsendung werden für den Orts- und Fernverkehr keine Unterschiede gemacht.  
Das Porto für die Drucksache beträgt bis zu 50 Gramm = 10 Pfg., über 50 bis 100 Gramm = 20 Pfg., über 100 bis 250 Gramm = 40 Pfg., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pfg. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pfg.  
Das Geschäftspapier kostet bis zu 250 Gramm = 40 Pfg., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pfg. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pfg.

Die Watendrobe kostet bis 250 Gramm = 40 Pfg., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pfg.

Die Päckchen (zusammengebacht aus Drucksachen, Gewässerpapieren und Warenproben) bis 250 Gramm = 40 Pfg., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pfg. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pfg.

Das Päckchen, das als Postsendung knapp ein Vierteljahr alt ist, und sich großer Bestektheit erfreut, kostet künftig bis 1 Mark = 1 Mark. Bemerkenswert ist zu dieser Postsendung noch, daß sowohl Geschäftsleute als auch Private das Päckchen häufig postlagernd versenden. Das ist unzulässig. Das Päckchen ist nur für den inneren deutschen Postverkehr bestimmt, es ist aber nach dem Freistaate Dänzig, dem Nemelgebiet und Westpolen (König. Provinzen Posen und Westpreußen) zugelassen. Nicht oder unzureichend freigemachte Päckchen werden nicht befördert.

Die Paketgebühr beträgt bis 5 Kilogramm in der Nahzone: 1,25 Mark, in der Fernzone 2 Mark, über 5 bis 10 Kilogr. in der Nahzone 2,50 Mk., in der Fernzone 4 Mk., über 10 bis 15 Kilogr. in der Nahzone 5 Mark, in der Fernzone 8 Mark, über 15 bis 20 Kilogr. in der Nahzone 8 Mark, in der Fernzone 12 Mark. Für dringende Pakete wird die dreifache Gebühr, für Sperrbriefe ein Zuschlag von 100 von der Höhe der Gebühr erhoben, doch sind Sperrbriefe dringende Pakete von diesem Zuschlag befreit. Nicht oder unzureichend freigemachte Pakete werden nicht befördert. Die Paketgebühr wird nach der Entfernung und nach dem Gewicht berechnet. Bei der Entfernung werden zwei Zonen unterschieden. An diesem Zweck ist das Postgebiet in quadratische Felder von 15 Kilometer Seitenlänge eingeteilt und es wird die Entfernung vom Mittelpunkt des einen Feldes zu dem gleichen Punkte des anderen Feldes gemessen. Beträgt die Entfernung nicht mehr als 75 Kilometer, so liegen die Postorte des einen Feldes in der Nahzone der Postorte des anderen Feldes. Ist die Entfernung größer, so liegen sie in der Fernzone.

Für Wertsendungen werden erhoben (außer der Gebühr für eine gleichartige gewöhnliche Postsendung): a) die Einschreibgebühr von 30 Pfg., b) die Versicherungsgebühr. Letztere beträgt bei Wertbriefen bis zu 1000 Mark Wertangabe oder einen Teil von 1000 Mark = 1 Mark; bei Wertpaketen bis 500 Mark = 1 Mark, über 500 bis 1000 Mark = 2 Mark, über 1000 Mark für jede weiteren 1000 Mark (oder Teile davon) = 2 Mk. Auch Wertsendungen müssen vollständig freigemacht werden, sonst ist die Beförderung ausgeschlossen.

Die Postanweisung kostet bis zu 50 Mark Einzahlung = 50 Pfg., über 50 bis 250 Mark = 1 Mark, über 250 bis 500 Mark = 1,50 Mark, über 500 bis 1000 Mark = 2 Mark. Die Postanweisung ist ebenfalls vollständig freigemacht.

Endlich ist noch die Robtopostkarte auf 1 Mark und der Robtopostbrief auf 1,20 Mark erhöht worden.

Schließlich wird noch bestimmt, daß die Postverwaltung für jedes Pfund eines in Verlust geratenen Postes 3 Mark vergütet. Weiter betrug diese Entschädigung nur 3 Mark.

Außerdem ist noch eine Erhöhung des Ausland-Porto für Briefe, Postkarten, Drucksachen und dergl. zu erwarten. Das Porto für Pakete und Telegrammgebühren wurde schon erhöht.

## Kunst und Wissenschaft.

### Der dritte Kammermusikabend

der Trio-Vereinigung Dechen, Soita, Vadal war musikalisch der interessanteste, indem er uns ein paar Proben aus dem Schaffen moderner Musiker gab, die nach neuem Inhalt und neuem Ausdruck suchten, aber die Menge der Konzertbesucher von der Nichtakzeptanz ihres Weges noch keineswegs überzeugt haben. Wir brauchen uns etwas in Ehrlichkeit, um nicht den Zusammenhang mit der Zeit zu verlieren, und sind darum den Herren für die Wahl dankbar, auch wenn wir von den beiden ersten Sachen nicht gerade einen so prägnanten Genuß gehabt haben. Die Trio-Suite, Opus 16 (Sommer in Vela) von Paul Scheinwalsky erscheint als Ganzes wenig aus innerem Drange heraus geschrieben. Dem Komponisten fällt in den vier Sätzen manches ein, aber er bringt es selten zu einer klaren Abrundung und fortwährend steigt in uns die Frage auf: Was will das werden? Eine Annahme macht allein der zweite Satz, der in seiner Ueberflut: „Kenditeuer von Vela am Sommerabend“ unserer Abtastung eine bestimmte Richtung gibt und auch hält, was er verspricht. Auch hier begegnen wir einer Vielzahl musikalischer Gedanken, aber sie klotzt sich zu einer stimmungslosen Einheit zusammen, und wir erleben ein innerliches Schauern von eigenartiger und überzerrender Bildkraft. Schade, daß die beiden folgenden Sätze diesen guten Eindruck wieder verwischen, indem sie uns nicht mehr zur rechten Sammlung kommen lassen. Das Werk von Joseph Haas: „Grillen“, eine Suite in sechs Sätzen für Violine und Klavier, Opus 40, fesselt ungleich mehr, obschon es dem, was man beim Durchschnittshörer musikalischen Sinn zu nennen gewöhnt ist, nicht schmeichelt. Der Titel soll wohl so viel bedeuten wie launische Einfälle. Es sind musikalische Studien eines kraftvollen Talents, das seinen Empfindungen plastische Gestalt zu geben versteht. Die angelegenen Themen sind sehr bestimmt formuliert und werden ohne Abdriftung sicher und klar ausgelegt. Dabei sieht der Komponist auf Eigenart: mit abgegriffenen Formen kommt er uns nicht. Alles ist sehr kompliziert, kann

bei dem Streben, durch Neuheit zu fesseln, auch gar nicht anders sein. Ueberkommenen Schönheitsbegriffen werden keine Konzessionen gemacht. Das wird dem Werk viel Widerspruch erwecken; aber die Klarheit der Gedanken und der präzise, kraftvolle Ausdruck sind schon etwas wert, und wer es versteht, bei der Musik in sein Inneres hineinzubordern und nicht bloß mit dem Ohre zu genießen, wird sich bei ganz eigenartigen Gefühlszuständen gefunden haben. Von überwältigender Macht sind sie freilich noch nicht; dazu fehlt uns bei der Reueit dieser Musik das, was man Empfindung nennt; aber unsere Seele ist doch auch nicht stumm geblieben wie lange Strecken in dem Scheinwalsky'schen Trio. Sichere, geübte Wege führte uns Franz Schubert in dem Trio B-Dur, Opus 99, und hier erst erlebten wir in vollem Maße den sogenannten musikalischen Genuß von der Art, wie ihn David Barfenhiel hatte, das den bösen Geist des Königs Saul bannte. Der Vortrag war recht gefeilt, mehr als bei dem Trio von Scheinwalsky. Die Herren der Vereinigung haben uns an drei Abenden viel Schönes und Anregendes in bester Ausführung geboten, und der sich mit jedem Konzert steigende Besuch beweist am deutlichsten ihre künstlerische Tüchtigkeit. Wir wollen hoffen, daß sie nicht das letzte Mal bei uns gewesen sind.

Der Vortragsabend Noedemeyer brachte eine reiche Auswahl wertvoller künstlerischer Gaben in fast durchweg wohlklingendem Vortrag. Der jugendliche Vortragskünstler besitzt ein unfeinbar schönes Talent, gute Schulung und seines Verständnisses für den Geist der Dichtung. Auf manchen Gebieten scheint er noch nicht recht zuhause zu sein, denn Umland („Schloß am Meer“ und „Des Sängers Kluch“) gelang ihm noch nicht so recht, es schien ihm hier noch die Kraft für den Heldengesang zu fehlen. „Vollers Nachtgesang“ war auch noch keineswegs das, was man hier begehrt, und man konnte den Eindruck haben, als wenn allzu moderne Manier ihn hinderte, den flirrenden Rhythmus der Ballade richtig auszuwerten. Wesentlich besser war schon „Dagens Eterbelle“, und Eliencrons „Bidder Sina“ zeigte, daß er wohl auch auf diesem Gebiet der Aufgabe vollkommen Herr werden wird, wenn ihm die männliche Kraft mehr Rückhalt geben wird. Die Musik des Reims wurde nach meinem Empfinden oft sehr vernachlässigt und die Pausen nicht richtig verwendet. Bei allem aber, was dann mehr ins Lyrische und Musikalische schlug, waren sehr schöne Wirkungen zu verzeichnen. „Goethes Erlkönig“ verlangt noch größere Reife, während der „Fischer“, der „Totentanz“ und „Der König in Thule“ schon besser gelingen. Prächtig wurden die feinen Dichtungen von Rainer Maria Rilke vorgetragen, und tiefen Eindruck machte „Der Komet“. Vorzüglich waren Diebenjandits „Abinda“, Münchhausens „Marschall“ und Puffes „Künstler“. Daß Herr Noedemeyer auch über gefundene und trefflicheren Humor verfügt, zeigte er in den kleinen Sachen von Busch, und von tadellosem Vortrag war Andersens „Prinzessin und Schweinehirt“, gerade diese letztere Sache bewies, daß der ja. Künstler besonders für die Vorlesung v. Märchen geeignet erscheint, er wird sich hierin viel Freunde bei Jung und Alt erwerben. Seine Mittel sind reich und sein Streben ernst und gediegen, und beides wird ihn, wenn noch größere Kraft hinzukommt, zu wesentlich härteren Erfolgen führen. Die nicht allzu zahlreiche Zuhörerschaft zeigte sich sehr dankbar.

W. D.

Der Elefant im Aussterben. Infolge der rücksichtslosen Verfolgung durch die Eisenbeinsäger wird das vornehmste Bild der afrikanischen Tropen von der Ausrottung immer mehr bedroht. Die Newyorker „Science“ stellt mit Bedauern fest, daß kürzlich im Zululande der letzte Elefant getötet worden sei. Auch in Rhodesien und Transvaal ist der Elefant auf dem Aussterbeetat angelangt. Einige wenige Exemplare halten sich noch in der Kapkolonie im sogenannten „Abdo Bush Forest“ auf. Dieser Busch ist 6000 Hektar groß und fast ohne Wasser. Vor wenigen Jahren beherbergte der Abdo-Busch noch eine Elefantenherde von 150 bis 200 Köpfen. Da die Tiere ziemlich Schaden in den Kulturen anrichteten, wurden sie nach und nach abgeschossen. Nun wird von einigen englischen Tierfreunden der Vorschlag gemacht, die Ueberlebenden in einer umhauenen Reservat, deren Umzäunung eine Ausgabe von 500 000 Fr. erforderte, unterzubringen. Es ist sehr zu wünschen, daß sich Tierfreunde finden, die diese Summe aufbringen.

Kleine Mitteilungen. Siegfried Wagner sagte in einer Unterredung, selbst wenn man unter den heutigen Verhältnissen überhaupt Festspiele in Bayreuth veranstalten könnte, würde der billigste Platz 300 Mark kosten müssen; für Ariadne und Revolutionsgewinnler aber werde Bayreuth nicht spielen. — Der Bauerneiselpreis im Betrage von je 2000 Kronen wurde soeben in Wien an folgende Schriftsteller verliehen: Walter Gidlis, Viktor Fleischer, Leopold Hermann und Ernst Lothar. (Viktor Fleischer ist ein Deutschböhme; er stammt aus Komotau und hat sich durch mehrere sehr gute Romane einen Namen gemacht.) — An die Akademie für Kunst und Kunstgewerbe zu Breslau ist Professor v. Kardorff als Lehrer einer Malklasse zum Oktober d. J. berufen worden. v. Kardorff



lebt im 44. Lebensjahr und ist in Schlesien geboren. Eine Reihe öffentlicher Galerien hat Bilder von ihm, auch das Breslauer Museum. — Das vereinigte Stadttheater von Schweidnitz und Glatz eröffnete soben eine einmonatliche Spielzeit in Glatz. Die Stadt gewährte der Direktion für diese vier Wochen eine Subvention von 1200 Mark und ermäßigte ganz bedeutend die Billettssteuer.

### Tagesneuigkeiten.

Wölfe sind neuerdings in der Röhreburger Helde festgesetzt worden. Bei Neuhaus an der Oste ist ein starkes Tier erlegt worden.

Ein originelles Notgeld hat sich die bayerische Stadt Wasserburg am Inn angeeignet. Sie hatte bisher ein Metall-Notgeld, auf dessen Rückseite der Spruch stand: „Aus- Durch- Man! halten“. Das neue Papiergeld trägt verschiedene Aufschriften z. B.: „Der Wasserburger Pfennig war einst aus Geld — Jetzt gilt er nur wenig und muß doch in die Welt“. — „Hätten Hamberger den Pfennig nie fangen — müßt ich nie an seiner Stelle stehen“. — „Der Pfennig ist der Mark bald gleich, web dir, du armes Deutsches Reich“. — „Und nun, ihr Pfennig in Köpfer, schreit's wohl in Köpfer wieder: „Hier!“

Wegnahme einer Sparta. In Adla haben sechs Bewaffnete in einem Automobil eine Sparta-Abteilung um 50 000 Mark geraubt.

Liebesdrama. In einem Hotel in Marienbad haben sich der 19 Jahre alte Serianer Adolf Matejcek des Raabener Realgymnasiums und die 39 Jahre alte Köchleinsgattin Karoline Stebra aus Mähre a. G. in der Nacht zum 26. April mit Strychnin vergiftet. Aus der Menge von Abschiedsbriefen an Verwandte und Bekannte geht hervor, daß sie im vollen Einverständnis in den Tod gegangen sind. Die Leichen werden nach Mähre bezw. Raaben überführt.

Ein ganzer Eisenbahnzug mit Schiebern. Vom Westbahnhof in Budapest wurde am 24. d. Mts. ein aus 10 Waggons bestehender Zug abgelassen, in welchem durchwegs wegen Preissteigerung, Kettenhandels und anderer bestraffter Personen aus Galizien abgedrückt wurden. Der Zug fuhr unter polizeilicher Bewachung bis zur Grenze.

Wetterzug in Süddeutschland. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, fällt im Schwarzwald Neuschnee. Die Berge sind bis auf 1100 Meter herab verschneit. Die Obstkäse in Baden Württemberg und in der Pfalz ist glücklicherweise beendet und die Winter ohne Störungen verlaufen. Die reichen Ansätze aller Obstbäume versprechen ein außerordentlich gutes Obsternte.

Das musikalische Berlin. Nach dem Musikadressen-Verlag von O. Fuchsberg in Berlin leben zurzeit in Berlin: 1200 Klavierlehrer, 1200 Klavierlehrerinnen, 250 Violinlehrer, 250 Violinlehrerinnen, 200 Saitenlehrer, 180 Mandolinelehrer, 150 Gitarrenlehrer, 250 Organisten, 350 Harmoniumlehrer, 60 Musikdirektoren, 600 Jibillapellmeister, 450 Solokapellmeister, 650 Chordirigenten, 850 Gesangslehrer, 750 Gesangslehrerinnen, 400 Konzertsänger, 700 Konzertsängerinnen. Es gibt in Berlin 500 Musikinstitute, 750 Männerchöre und 300 gemischte Chöre und es erscheinen in Berlin 16 Musikzeitungen. Berlin selbst zählt 3 500 000 Einwohner.

Glückliche Gemeinden. Infolge der ungeheuren Einnahmen, die die Gemeindefassen der unterfränkischen Rhönstädter Kesselofen- und Eismarkt aus den Holzverkäufen ihrer ausgedehnten Gemeindefassungen haben, erhält in diesem Jahre jeder Einwohner bei völliger Steuerfreiheit von Gemeindeabgaben und neben völlig freiem Bezug des gesamten Brennholzes noch eine besondere Barvergütung aus der Gemeindefasse, die in Kesselofen 400 Mark und in Eismarkt 3000 M. beträgt.

Millionenschiebung in Säden. Aus Baderborn meldet die „Post“ von einer Millionenschiebung in Säden. Dabei spielen die Orte Baderborn und Bresslau eine besondere Rolle. Schon im Februar wurde von Baderborn nach Trier ein Waggon mit Säden aus reiner Wolle (Damas) verschoben. Vor kurzem wurde wiederum versucht, von Baderborn aus einen Waggon mit 7418 Säden aus reinem Leinen nach dem Auslande zu verschicken. Im ganzen sollen von Baderborn 42 000 Säden weggenommen sein.

Unterlagung bei einer Kompanietasse. Eine Revision der Kompanietasse im Durchgangslager Göttingen ergab die Veruntreuung von 65 000 M. durch den flüchtig gewordenen Kompanietaschehebel und den Diebstahl von Wäsche im Wert von 30 000 Mark durch zwei Göttinger Einwohner.

Das Schicksal der Cumberländer in Gmunden niedergebrannt. Das dem Herzog von Cumberland gehörige, von Gmunden im Salzammergut gelegene Jagdschloß, das Einrichtungsgegenstände von großem künstlerischem und historischem Wert enthielt, ist in der Nacht vom 21. d. M. vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 2 Millionen Kronen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Billigere Gänse. Die Nachfrage nach jungen Gänsen im Eichfeld ist so gering, daß der Preis auf 8—3 Mark zurückgegangen ist. Die hohen Preise vom Vorjahre haben viele Speku-

lationslustige Züchter zur Vermehrung ihrer Jungvögel verleitet.

Ein Welt-Musikbund? In Wien fand eine von hervorragenden Musikern einberufene Versammlung statt, in der zur Erhaltung der Weltmusik Wiens als Musikstadt die Gründung eines Wiener Musik- und Sangesbundes beschlossen wurde, der sich an alle Sanges- und Musikvereinigungen wenden will, um einen Welt-Musikbund zu schaffen. Die Vorbereitungen für den Bau einer Tonhalle in Wien, die 10 000 Zuhörer fassen soll, werden eingeleitet.

### Letzte Telegramme.

An die Deutschen in den Abstimmungsgebieten.

wb. Berlin, 1. Mai. Der Reichspräsident und die Reichsregierung erlassen einen Aufruf an die Deutschen in Oberschlesien, Ostpreußen, Schleswig-Vollstein, Eupen, Malmedy und dem Saargebiet, in dem es unter anderem heißt: Am 6. Juni soll der deutsche Reichstag gewählt werden. Die Bewohner der Abstimmungsgebiete werden an dieser Wahl nicht teilnehmen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Abstimmungsgebiete am Tage der Entscheidung mit überwältigender Mehrheit beizubehalten werden, für alle Zeit bei Deutschland verbleiben zu wollen. Die Reichsregierung und die Nationalversammlung sind darin übereingekommen, die Reichstagswahlen in den Abstimmungsgebieten und denen unmittelbar benachbarten Reichsteilen bis nach der Entscheidung über die Nationalzugehörigkeit zu verschieben. Das Gleiche soll für Schleswig-Vollstein gelten, da die Entscheidung über die Grenzziehung in Nord-Schleswig noch nicht gefallen ist. Bis zu den Neuwahlen in den erwähnten Gebieten gelten die für diese Bezirke in die Nationalversammlung entsandten Vertreter als Abgeordnete des Reichstages. Die harten Bestimmungen des Friedensvertrages machen in Eupen und Malmedy und in dem Saargebiet die Abstimmung unmöglich. Die deutsche Heimat gibt diese Gebiete nicht preis und verspricht für ihre Sorgen und Schmerzen stets ein aufmerksames Ohr zu haben.

### Berurteilung von Schülern.

wb. Berlin, 1. Mai. Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte die Studenten Hoch und Krab, sowie drei Mitwisler, die bei einer Kundgebung der Zweibrücker Einwohnergesellschaft aus Anlaß des Besuches des Vorsitzenden der deutschen Grenzschutzkommission für das Saargebiet französischen Soldaten Widerstand geleistet haben sollen, zu einem Jahr Gefängnis und einer Geldstrafe.

### Drei Fragen an Deutschland.

wb. Paris, 1. Mai. Wie der Londoner Korrespondent des Temps meldet, hat ihm eine Persönlichkeit aus der unmittelbaren Nähe Lloyd Georges mitgeteilt, der deutsche Kanzler muß in Spa folgende drei Fragen beantworten: 1. Warum hat Deutschland ja oft den Vertrag verletzt? 2. Wie will es dem in der Zukunft vorbeugen? 3. Welches sind die wirklichen Quellen, über die Deutschland verfügt und welches sind seine Zahlungsmöglichkeiten? Der Eindruck der englischen Regierung sei, daß die Regierung von Berlin sich loyal benahmen wolle, das zu tun, was ihr möglich sei, um den Friedensvertrag auszuführen. Man glaube, daß die Regierung von Berlin jede Hoffnung aufgegeben habe, den Friedensvertrag zu revidieren.

### Die Konferenz in Spa.

† Holland, 1. Mai. Nach dem Corriere della Sera wird auch Nitti an der Konferenz in Spa am 23. Mai teilnehmen.

† Amsterdam, 1. Mai. Nach dem Petit Parisien ist es wahrscheinlich, daß vor der Konferenz in Spa ein- oder zweitägige Besprechungen zwischen Lloyd George und Millerand stattfinden. Millerand werde sich demnächst auf 48 Stunden nach London begeben.

### Das Kind des Hochverrätlers.

† Berlin, 1. Mai. Nach Behauptungen rechtsstehender Blätter sollte das sechsjährige Töchterchen des wegen des Rapp-Britches skandalös verurteilten Majors Bischoff in Stettin verhaftet worden sein. Nach Erklärung des Stettiner Polizeipräsidenten soll lediglich die Dienerschaft Bischoffs, die in dem Verdacht stand, um den Verbleib des skandalös Verurteilten zu wissen, ausgeschoben und zur Vernehmung nach Stettin gebracht sein und um das Kind nicht allein zu lassen, auch dieses nach der Hauptstadt mitgenommen und dort eine Nacht in die forstliche Pflege eines Schwerknechts gegeben worden sein. Später ist der Oberpräsident von Pommern nach Berlin zum Vortrage abgereist. In Stettiner Polizeipräsidenten erklärt man, wie das B. L. und der P. A. meldet, nach wie vor, daß das Kind nicht verhaftet worden sei, sondern von seiner Mutter mitgenommen wurde. Es sei jedoch anzunehmen, daß das Kind nach dem Aufenthalt des Vaters abgeführt worden sei. Wie das B. L. meldet, ist das Kind, nachdem es eine Nacht im Stettiner Auguste-Viktoria-Heim untergebracht worden war, nach Neekow bei Anklam zurückgebracht worden.

### Ein Soldatenmishandlungsprozeß.

† Berlin, 1. Mai. Gestern Abend wurde nach zweitägiger Verhandlung von dem Oberkriegsgericht das Urteil gegen

den früheren Oberleutnant Hiller gefaßt, der sich während des Karpatenfeldzuges im Frühjahr 1915 unerhörter Mißhandlungen der ihm unterstellten Soldaten schuldig gemacht haben sollte. Besonders wurde ihm zur Last gelegt, durch seine Mißhandlungen und durch seine unborschriftsmäßige Behandlung den Tod des Kriegsfreiwilligen Helmhake aus Berlin verschuldet zu haben. Er soll Helmhake in schwerem Zustand in ein feuchtes Erdloch gesteckt haben, nachdem er ihn vorher zur Verbüßung einer Disziplinarstrafe bei strenger Kälte an einen Baum hatte binden lassen. Ferner soll er Helmhake geschlagen und bescholten haben, diesem kein Essen in das Erdloch zu geben. Das Kriegsgericht hatte Hiller nur wegen Mißhandlung von zwei Unteroffizieren zu sieben Wochen Festungshaft verurteilt, im Uebrigen aber freigesprochen. Dieses Urteil hat das größte Aufsehen hervorgerufen und ist sehr abfällig kritisiert worden. Auf die Berufung des Gerichtsherrn kam jetzt die Sache vor dem Oberkriegsgericht zur nochmaligen Verhandlung. Diese ergab wieder ein erschreckendes Bild von der geradezu gemeinen und unverantwortlichen Weise, wie der Angestellte seine Leute, besonders Helmhake, behandelt hat. Diesmal lautete das Urteil wegen Mißhandlung eines Untergebenen in fünf Fällen, davon in einem Falle mit Todeserfolg, auf zwei Jahre Gefängnis und Dienstentlassung.

**Neuer Unterstaatssekretär.**

3 Berlin, 1. Mai. Zum Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium ist der Bürgermeister von Hannover, Dr. Weber, ernannt worden. Dr. Weber gehört der Demokratischen Partei an und es geht ihm ein guter Ruf wegen Beherrschung von finanztechnischen Angelegenheiten voraus.

**Ein Stills Weges mit der Sozialdemokratie.**

3 Berlin, 1. Mai. In einem Schreiben an einige politische Persönlichkeiten Berlins erklären die Führer der (aus dem rechten Flügel der Nationalliberalen hervorgegangenen) Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann und Dr. Heine, sich im Namen der Partei bereit, „mit einer die Staatsnotwendigkeiten und die organische und politische Entwicklung anerkennenden Sozialdemokratie zusammen zu arbeiten.“

**Zeitungsverbote.**

wb. Berlin, 1. Mai. Wie vor einigen Tagen das unabhängige Blatt „Kampf“ und die kommunistische „Neue Zeitung“ in München nunmehr auch der antisemitische „Völkische Beobachter“ verboten worden und zwar bis zum 19. Mai. Anlaß zu diesem Verbot hat die die öffentliche Ordnung gefährdende Substanz des Blattes gegeben.

**Bischöfswahl.**

wb. Baderborn, 1. Mai. Der bisherige Domkapitular in Baderborn, Kaspar Klein, wurde heute zum Bischof in Baderborn gewählt.

**Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und der Entente.**

# Zürich, 1. Mai. Der Beschluß des Obersten Rates auf Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland wird Mitti angeschrieben, der nach längerer Besprechung mit dem Sowjet-Delegierten erschlüssende Auskunft über den Stand der Dinge geben konnte.

**Russisch-italienisches Gefangenenaabkommen.**

\* Zürich, 1. Mai. Zwischen dem russischen und dem italienischen Vertreter ist ein Abkommen über die Heimsendung der beiderseitigen Kriegsgefangenen unterzeichnet worden.

**Vollschweifen - Niederlage.**

wb. Amsterdam, 1. Mai. Allgemein Handelsblatt meldet aus Konstantinopel: General Wrangel brachte in der Krim-Front den Vollschweifen nach einem sechstägigen Gefecht eine schwere Niederlage bei. Die Roten Truppen verloren sechs Geschütze, 60 Maschinengewehre und Gefangene.

**Amerikas Seerüstung.**

\* London, 1. Mai. Der amerikanische Senat hat das Marinebudget in Höhe von 465 Millionen Dollars angenommen.

**Die Kämpfe in Kleinasien.**

wb. Amsterdam, 1. Mai. Telegraf meldet aus Konstantinopel: Die türkischen Nationalisten verloren im Kampfe mit den Regierungstruppen bei Duzje Khabazar 1500 Gefangene, darunter drei Parlamentsmitglieder, und vier Geschütze.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 30. April. Da wegen der Verkehrserschwerungen morgen auch die Börse geschlossen bleibt, also zwei aufeinanderfolgende Feiertage eintreten, herrschte an der Börse starke Geschäftstille und lustlose Stimmung. Fortgesetzte Reaktionen, teils freiwilliger, teils erzwungener Natur und die erneut einsetzende Abschwächung der ausländischen Devisenpreise bewirkten mit Ausnahme des Kolonialmarktes ein nahezu fast allgemeines weiteres Nachgeben der Kurse, doch betrugen die Rückgänge nur ganz vereinzelt über 10 Prozent, wie bei Argon, Phosphor, Deutsch-Überses-Elektrizität, Adlerwerke, Augsburg-Nürnberg-Maschinen, Rhein-Metall, Zellstoff Waldhof, deutsche Kalkstein und Kanada. Eine Ausnahme von der matten und lustlosen Haltung machten lediglich die schweren Kolonialwerte und so wurden Bomona teilweise bis 12 500, 13 600 und 13 000 und Kolonialanteile bis 9700 gehandelt. Bezeichnend für die Mißstimmung und Unlust ist auch, daß der für die Aktionäre der Mannesmann-Röhrenwerke so glänzende Verkauf der Saartwerke auf den Kursstand keinen Eindruck machte. Im späteren Verlauf traten Änderungen von Belang nicht ein. Die Kurse konnten sich leicht erholen. Der Rentenmarkt zeigte bei unveränderten Kursen gleichfalls recht stilles Aussehen.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Schlingmann **Konserpenglasöffner** Sammlschüler  
ohne Stochlöcher, verlegt nie Gummi und Glas.  
Nur bei **M. Jente**, Bahnhofstr. 10 :: Telef. 248.

Eine wichtige Neuerung stellt die vom Nordstern Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin-Schöneberg jetzt eingeführte Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung dar. Sie zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sie sich dem zeitgemäßen Versicherungsbedürfnis in jeder Weise anpaßt. Die neue Versicherungsform bietet alle Vorzüge einer Lebensversicherung mit Untersuchung, trotzdem sind die Prämien, die zudem am Gewinn teilnehmen, niedrig bemessen (siehe Inserat).

Heute nacht entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der  
**Obergärtner**  
**Paul Zimmerling**  
im 57. Lebensjahre.  
In namenlosem Schmerz:  
**Frau Anna Zimmerling**  
nebst Kindern Gertrud und Fritz.  
Dirshäberg, Bauhinium, den 1. Mai 1920.  
Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofstapelle aus.

**Nutzholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch, 5. Mai, kommen zum Verkauf:  
**10. 18 Zentimeter Nadelholz-Klöcher,**  
Aischlerware, gena. Söckstschob.  
Zusammenkunft i. Gasthaus im Wirtshaus bei Petersdorf i. N. vormitt. um 11 1/2 Uhr.  
Adolf Wagenknecht.

Der von den Leitern der **Apothek. in Hirschberg und Cunnersdorf** für das Kalenderjahr aufgestellte **Plan des Wechsels im Gonn- u. Feiert.-Dienste** sowie in der Nachdienstbereitschaft ist unter dem 21. v. M. seitens des Herrn Reg.-Präs. genehmigt worden.  
Dirshäb., 29. Apr. 1920.  
S. A.: Handl.

**Achtung!**  
Für Gast- u. Logierhäuser sow. Händler gebe 1 Post. **Kakao** ab, garantiert rein, zu 22,00 u. 24,00 Mk. bei 5 Pfund.  
Otto Hieschers Warenh., Arnsdorf i. N.  
**Stickerien**  
auf Kleid. u. Blus. sow tu famil. and. Handarbeiten werden ausgeführt  
Wilhelmstr. Nr. 59, II.

Den Herrn, d. m. Strant u. Blid, abgel., ersuche ich, sofort d. Sachen abzuhol., da ich Montag früh fortziehe. A. Schmälder, Warnbrunn.  
**Frauenhaar,** ausgekämmt u. abgeseh., laust zu höchsten Preisen M. Schula, Friseur, Bahnhofstr. 67, gegenüber G. A. Milke.  
**Alle Zahngebisse** sowie Brennstifte etc. stets Nathan, Langstrabe 2.

**Echt Nordhäuser Kautabak**  
aus der Fabrik **F. C. L. Lerche Nordhausen** gegründet 1827 beziehen Wiederverkäufer laufend von der Firma **Günter Säger Hannover** Friesenstr. 51 **Tabakwaren-Handlg.**  
Berlitz und Pfeilersteig zu kaufen gesucht. Off. u. N 253 an den „Boten“.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stad. und Umland“: Hauptgeschäftsführer Paul Wersch für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate: Direktor H. Klein. Verlag und Druck: Wilhelms-Buchdruckerei „Notiz aus dem Hirschberger“ (H. Klein), Buchlich in Hirschberg i. Schl.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden, sowie das zahlreiche Grabegeleit bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Bräutigams

**Heinrich Tschörtner**

Sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank; insbes. bere Dank den Beamten und Mitarbeitern der Erdmannsdorfer Büstenfabrik, der Feuerwehr, dem Radf. Klub 1911, der Jugend von Komniz, dem Wahlverein und Fabrikarbeiter-Vereände, sowie Herrn Pastor Schlez für die tröstlichen Worte.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Komniz, den 27. April 1920.

Nach längerem, schweren Leiden verschied heute nachmittag 4 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der

Stellenbesitzer

**Wenzel Lauer**

im Alter von 38 Jahren.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen Schmerz erfüllt an

**Frieda Lauer geb. Mairwald**

nebst Kindern und Anverwandten.

S a l n, Hermisdorf und Agnetendorf, den 29. April 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr vom Trauerhause S a l n Nr. 70 aus statt.

**Grabdenkmäler**

in jeder Ausführung empfiehlt

**Gustav Leiser, Fischbach i. Rsgb.**

**Zahn-Atelier A. Posselt**

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

**Hirschberg**, Bahnhofstr. 54, neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-6. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 459.

**Zahnersatz! Plomben!**

**Ignatz Domes**

Telefon 269. Krummhübel i. R.

Villa Mariensöh.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr.

**Hermann Hoppe**, Goldschmied und Juwelier

Schildauerstraße 10. Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

**A. Weyler Bildhauer**

Werkstätten für mod. Friedhofskunst

Schmiedebergerstr. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479

**Denkmäler**

aller Art und in jedem Material in einfacher Form bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung für Reihengr., Urnen-, und Familiengräber, für Gedächtnishalbe Kriegerehrungen usw.

Beratung, Zeichnungen, Kostenausschläge bereitwilligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

**Ritzliche Nachrichten.**

Evangelische Gemeinde, Amtswoche in der Stadt vom 2. bis 8. 5. Herr Pastor Kapfe. Amtswoche auf dem Lande: Herr Pastor prim. Scharfow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 7 Uhr Predigt: Herr Pastor Lic. Warfo. Um 9 Uhr Abendmahlfeier mit Einzelselbst in der Beichtkapelle: Herr Pastor Lic. Warfo. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Herr Pastor Kapfe. Gottesdienste auf dem Lande: In Schwarsbach um 10 1/2 Uhr: Herr Pastor Lic. Warfo. Gottesdienste in der Woche: Mittwoch um 8 Uhr Abendandacht mit anschl. Abendmahlfeier mit Einzelselbst: Herr Pastor prim. Scharfow.

Ratholische Kirche. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, nachmittags 2 Uhr hl. Segen und Malandacht. Von Montag bis Sonnabend 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen. Von Montag bis Sonnabend abends 8 Uhr Predigt und Malandacht. Strauß: Sonntag Gottesdienst 9 Uhr.

Christliche Gemeinschaft, Promenae 20b. Sonntag vormittags 11 Uhr: Kinderstunde. Sonntag abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Männer. Sellenstraße 2. Die Sonntags-Versammlungen sind jetzt abends 8 Uhr.

Altatholische Kirche. Sonntag, 2. Mai, vormittags 10 Uhr: Hochamt und Predigt.

Evangelische Kirchengemeinde Gummersdorf. Sonntag Cantate 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kirchenwahl im Besaal. Montag 8 Uhr abends Frauenverein. Mittwoch 5 Uhr nachmittags Bibelstunde.

Evang.-luth. Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Segengottesdienst. vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und hl. Abendmahl in Schosdorf: Pastor Kubiemann, Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in Herischd.

**Unsere Leser v. Brückenberg**

machen wir darauf aufmerksam, daß wir das Austragen des „Boten“ anstelle der Frau Anna Hebig, Frau

**Bertha Trömer, Waldhausschleife 83**

übertragen haben. Wer also den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern nur bei Frau Trömer. Die Geschäftsstelle des „Boten“.

**Apotheke in Krummhübel.**

An Sonn- und Feiertagen von 1 Uhr mittags bis zum folgenden morgen 8 Uhr geschlossen. Minist.-Erlaß beir. Sonntagsruhe v. 23. Jan. 1920.

**U. B. V.**

Wittwoch verschied unser Ehrenmitglied, Eisenbahnbeamter n. D.

**Herr Friedrich Schabe.**

Er war uns ein lieb., treuer Kollege, sein Andenkl. werden wir in Ehren halten.

Beisitzer, 1. Vorsitzender. Antreten 1 Beerdig. Montag nachm. 2 U. Friedhof (Kromat.).

Wer erteilt in der Sprache voraeich. Herrn Unterricht in Englisch od. Französl. Off. m. näh. Ana. u. S 278 an die Exp. des „Boten“.

**Warnung!** Ich verbiete mir von seiten des Winfler, Ockerstraße 14, jede öffentliche sowie schriftliche Belästig., da ich sonst gerichtl. vorg. Fr. Rosemann, Mühlgrabenstraße 1. II.

**Verreist**

ab 3. Mai. Privatdozent Dr. Klöse, Kinderarzt.

Ambulatorium für **Herzkrankte**, Königen-Kabinett Gblich, Berliner Str. 2, Fernruf 1207. Dr. Blumenstath, Sacharzt für innere und Nervenleiden.

**Damen**

finden liebt. Aufnahme zur Geheimenbindung. Gebaume Wiesner, Breslau, Serdaustr. 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Wer gibt mir etwas Ziegenmilch für u. krank. Mann ab? Frau Clara Jelder, Haus Ribeska.

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen mit Wirkung vom 1. April 1920:

- a. die Gebühren der Straßenreinigung für Grundstücke an gepflasterten Straßen auf 4,50 Mk., für Grundstücke an ungepflasterten Straßen und für landwirtschaftliche Betriebe auf 3 Mk. für das laufende Meter Straßenfrontlänge festzusetzen und demgemäß in § 3 des Ortsstatuts betreffend das Straßenreinigungswesen in der Stadt Hirschberg vom 17./31. März 1908 in der Fassung der Nachträge vom 23. März 1910, 5. September 1911, 28. Mai 1919 und 7. März 1920 die Zahlen 1,80 durch die Zahl 4,50, die Zahl 80 und 1,20 durch die Zahl 3 Mk. zu ersetzen.
- b. die Gebühren für Abholung von Müll und Asche auf 12 Mk. für einen Kubikmeter zu erhöhen.

Hirschberg, den 29. April 1920.  
Der Magistrat.

Die Lieferanten für die städtische und Betriebsverwaltung ersuchen wir, die Rechnungen sofort nach erfolgter Lieferung direkt uns einzureichen.

Die Beträge sind, soweit ihre Ueberweisung auf Sched. oder Giro-Konto auf den Rechnungen nicht gefordert wird, von dem Empfangsberechtigten selbst in unserer Stadtkassette — Stadthaus Zimmer 23 — während der öffentlichen Kassenstunden gegen Quittungseinkassierung entgegenzunehmen.

Die Zahlung durch den Boten in der Wohnung erfolgt nicht mehr.

Hirschberg, den 29. April 1920.  
Der Magistrat.

### Kartoffel-Verkauf.

Auf die Marken 23 und 24 — gültig vom 9. bis 12. Mai 1920 — werden Kartoffeln zum Preise von 42 Pfa. je Pfund bei den Händlern verkauft.  
Magistrat Hirschberg.

### 50 Mk. Belohnung

werden demjenigen gezahlt, der den Täter nachweist, welcher schon zum zweiten Mal die an dem zwischen den beiden Chaussees gelegenen Ackerstück aufgestellten Tafeln mit der Aufschrift „Siedlungsland“ entfernt hat.

Rittergut Boberröhrsdorf.

### Spar- u. Vorschußverein zu Voigtsdorf.

Eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1919. Passiva.

M.	H.	M.	H.
12677	02	Kassendebent.	Geschäftsbant.-Ato.
55386	—	Wechsel-Konto	Reservefonds I
394152	—	Vorschuß-Konto	Reservefonds II
24560	—	Hypotheken-Konto	Spartkassen-Konto
35600	—	Kriegsanleihe	Zu zahlende Zinsen
334000	—	Reisbank-Konto	Zinsen für 1920
2300	—	Guthab. b. Banquier	Reingewinn
858875	02		858875

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1919: 568, neu hinzugegetreten 18. Ausgeschieden sind: a freiwillig 25, durch den Tod 8, zusammen 33, also Abgang 33, mithin Mitgliederzahl am 31. Dezember 1919: 553. Die Haftsumme beträgt 172 500 Mk. Die Geschäftsanteile 97 894 Mk. 10 Pfa. Erliere hat sich um 2750 Mk. verringert und letztere um 1447 Mk. 29 Pfa. vermehrt.

Voigtsdorf, den 26. April 1920.  
F. B. Sturn.      D. Häring      F. B. Häring.

### Stockholz-Auktion

findet Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr im Dittmann'schen Holzschlage an der Verbißdorfer Chaussee statt.

Sabe in Läh n ein

## landwirtschaftliches Rechnungs-Kontor

eröffnet und bitte die Herren Landwirte um geneigten Zuspruch. Es werden übernommen:  
Jugendur.-Aufnahmen,  
Einrichtung und Fortführung von Wirtschaftsbüchern aller Systeme,  
Jahres-Abfassungen in jeder Form,  
Bücherrevisionen (auch in industriellen Betrieben),  
Aufstellungen von Steuererklärungen inkl. Termin-Vorkehrungen,  
Lautstimm.-Berechnungen,  
Regelung aller einschlägigen Angelegenheiten usw.  
Zu Besprechungen an Ort und Stelle bin ich jederzeit bereit und bitte um gefällige Nachricht.

Wilhelm Krehbiel, Lähn,

Preis Löwenberg, Jordan 174,  
Telephonisch zu erreichen: Lähn Nr. 56.

## Dr. med. Peritz

Gottesberg i. Schl. Telefon 22.

### Röntgeneinrichtung

für Durchleuchtungen — Aufnahmen  
Oberflächen — Tiefen — Therapie.

### Strahlenbehandlung.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Anständ. Witwe, 47 J., wohn. Anb., mit Haus, w. e. ord. Mann (Profess. o. milit. Beam.) zw. Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte Off. mit B 263 an den „Boten“ erbeten.

Kriegerwitwe, Anf. 30 er J., ev., schöne Ausstattg. u. Verm., 1 Kind (4 J.), wünscht mit sol. Herrn in Briefw. zu treten zw. sp. Heirat. Off. u. V 237 an den „Boten“ erbeten.

Solides Mädchen, 28 J., wünscht die Bek. eines Professionisten gleich w. Standes (Witwer erw.) zwecks Heirat. Offerten unter W 260 an die Expedition des „Boten“.

Suche ehrliches und gutes kath. Fräulein oder Witwe ohne Kinder, die Liebe zu Kindern hat, zum sol. Antritt, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Auskunft gibt A. Janiak, Alfemüh 1. Ab.

Junger Mann, Stellmacher, wünscht mit sauberem Mädchen oder Kriegerwitwe bis zu 28 Jahren zwecks Heirat bekannt zu werden. Einheirat in kleine Landwirtschaft, wo Stellmach. nüt. ist, zur Gründung d. Exist. bevorzugt. Off. u. K P 2 postl. Greiffenberg Schl. Jg. Dame als Führerin f. kriegsbil. Herrn ges. Off. an Riesche, Gummersdorf Nr. 67a.

Witwer, Mitte 50, Brofess., w. sich mit Witwe, Ende 40er Jahre, wieder glücklich zu verheiraten. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, wenn mögl. n. Bild, welsch. zurückgef. w., unter K 226 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

2 solide Junggesellen, 20 und 21 J. (Nichttän.), suchen auf diesem Wege Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Off. mit Bild unt. K 234 an d. Expd. d. „Boten“.

Junger Mann, 23 J., ev., 1,75 gr., Rattl. Erich, 20 000 Mk. Verm. u. schöne Wohnungsbeim., sucht a. d. B. anst., nettes Mädch. zwecks Heirat. Einzelz. in groß. Landwirtschaft od. Geschäft erwünscht. Offert. mit Bild unt. C 199 an den Boten erbet. Verschw. ausgesch.

Landwirtstochter, einzige Tocht. (Mann bef. Beamter, gefallen) kurze Zeit verheiratet gewesen, kinderlos, soll die elterliche mittelgroße schöne Landwirtschaft übernehmen, w. daher m. tücht. Landwirt, über 27 Jahre alt, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter O 232 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Tücht. Landwüch., 28 J., Müssteuer u. Verm., doch sehr zurückgez., m. sich mit achtbar. Herrn ver. eiraen. Ernstgemeinte Offerten u. P 211 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Witwer, alleinsteb., mit Vermögn., wünscht sich m. älterer Dame od. Witwe bald zu verheiraten, in Haus od. Geschäft bevorzugt. Offert. unt. A 219 an d. Expd. d. „Boten“.

Achtbares Fräulein, Mitte 30, gef. schl. Erich., steis in langl. Stellg., w. sich mit anst. Herrn, auch Witwer, zu verheiraten. Ausst. a. Erb., reichl. vorh. Nur aufricht. Angeb. u. O 218 an den „Boten“ erbeten.

### Neigungswahl

Dr. Ing., Direktor gr. Werkes mit hohem Einkommen, Ende 30er, sucht auf diesem Wege geb. Lebensgefährtin zwecks baldiger Ehe. Geldheirat ausgeschlossen, da Vermögen vorhanden. Nichtanonyme Offerten unter H. G. C. 378 an die Expdes „Boten“. Vermittlung abgelehnt.

### Jannowitz a. R.

Der Tanzkursus in Scheuers Gasthof sind bestimmt Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 U., statt. Anmeldung, werden noch entgegengenommen.

Hohe Belohnung! Am Donnerstag, den 29. April, mittags 12 Uhr ist eine runde Aufsicht in der elektrisch. Straßenbahn stehen geblieben. Der ehrl. Finder wird gebet., dieselbe im Stadttheater abzugeben. Die darin bef. Lebensmittel und eine Bel. w. zugesichert, da bis Sachen zu Theaterzwecken dien. Fr. Elisabeth Wild, Mitsteb. des Stadttheat.

### Hohe Belohnung!

Entlaufen 1 aschgrauer Wollspitz

Abzugeben Hotel a. braunen Dirschen.

### Charakter

beurteilt nach Handschrift zu 2 Mk. (Nachn. 2,60 Mk.) Hans Köhler, Charlottenburg, Christstr. Nr. 18, I vorn.

### Auktion.

Montag, den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr sind folgende Auflosung d. Hausbalks allerhand Möbel u. Wirtschaftsgenestände zu verkaufen. Bilguet, Giersdorf, Dorfstraße 31.

**Abfahrtszeiten**

**Hirschberg in Schlesien**  
Richtung nach

**Görlitz** Vorm. 4:10, 10:00  
Nachm. 3:15, 5:35

**Breslau** Vorm. 6:45, 11:01  
Nachm. 4:00, 5:05, 9:12

**Liegnitz** Vorm. 11:01  
Nachm. 5:05

**Schmiedebg** Vorm. 6:35, 9:55  
Nachm. 4:15, 5:35

**Schreiberhau** Vorm. 6:35  
Nachm. 4:15

**Löwenberg** Vorm. 6:35, 9:55  
Nachm. 4:15, 5:35

Die mit \* bezeichneten Züge verkehren auch Sonntags.  
Die mit † bezeichneten Züge verkehren nur Sonntags, nicht wochentags.

Zu erb. Herr. Schürsch,  
Nr. 40-41, zu kauf. gef.  
Zahl 100 M., evtl. mehr.  
Angeb. u. Z 262 an Wote.

Zu kauf. gef.: 1 Mantel-  
leid oder Dirndelkleid f.  
16 jähriges Mädchen. An-  
gebote sind unter O 264  
an die Expedition des  
„Boten“ zu richten.

Ein gutes Klavier oder  
Euphonium zu kaufen gef.  
Offerten mit Preis u. Na.  
unter U 259 an d. „Boten“ erb.

Gebr. mit erb. N. Garten-  
bau zu kaufen gesucht.  
Börsig, Schildauer Str.

Ein Paar weiße oder  
schwarze, halbe oder aus-  
geschnittene  
**Damenschuhe,**

Größe 39/40, zu kauf. gef.  
Offerten unter O 275 an  
d. „Boten“ erb.

**2 starke Holzwagen,**  
neu od. gebraucht, sof. zu  
kaufen gesucht.  
Holzindustriever. Sobten  
Bez. Liegnitz.

**Zahl hohe Preise**  
für Silber, Gold, Platin,  
Frisantien, Uhren usw.  
Fritz Bondi, Seidorf R.

**langes Winterjackett**  
oder kleiner Schwelz  
Größe 1,55 m zu kauf.  
sucht. Gef. Offert. unt.  
Z 216 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Ein Paar starke  
**Arbeits-Kummern**  
11x23 sucht zu kaufen od.  
kauft gegen kleinere ein  
Fritz Sedert,  
Weterdortier Glasblüte,  
Weterdort i. R.

Ent erhaltene  
**Schlafzimmereinrichtung**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter K 30 an d.  
Expedition des „Boten“.

**Tischler-Leim**  
kaufen laufend.  
Biersbrg. Holzindustrie  
W. Rudolph & Co.

**Suche zu kaufen**  
gebraucht., betriebsfähiges  
**Vollgatter**

mit unterem Antrieb, von  
750-900 Rahmenweite,  
ebenso eine Besäumfuge,  
kompl., ferner 1 Voll. ge-  
brauchter Treibriemen v.  
50-230 mm Breite. Off.  
E 201 an d. „Boten“ erb.

**Leim**

jede Menge, sucht zum  
höchsten Preis zu kaufen  
Erdmannsdorf. Möbel-  
Industrie.

G. u. d. S., Erdmanns-  
dorf i. R.

**Gesucht**  
a. Verpackung von Glas-  
und Wirtschaftst. ff. Voll.  
**trockenes Schilfstroh**  
bezw. -Heu

oder auch gebrauchte oder  
ungebrauchte Holzwohle.  
Ga. Gd. Zillertal Nr. 63

**Zu kaufen gesucht:**  
sehr. Holzbearbeitungs-  
maschinen,  
Drehbänke, Bandsägen,  
Wellen, Vorgelege,  
Niemenschellen, Abricht-  
Sobelmotoren, Elektro-  
motoren, Gleichstrom,  
2-5 P. S., 220 Volt.  
**Paul Hering-Werke,**  
Dabelfschwerdt,  
born. Gottwald & Metz.

**Photo-Apparat**  
4x6 bis 9x12,  
kauf

Krause, Cunnersdorf i. R.  
Dorfstraße Nr. 11.

**Fichten-  
Papierholz**  
kauft regelmäßig  
Cellulosefabr. Cunners-  
dorf i. R.

**Hafer**  
kauft  
Friedrich Guhl, Gnd 11

Kaufe jedes Quantum  
**Kerings- und Gurken-  
Fässer,**  
zahl 8 bis 10 Mark.  
Käsefabrik Liebenthal,  
Bes. Liegnitz.

**Guterhalt. Frackanzug**  
für Größe 1,66 preiswert  
zu kaufen gesucht.  
Preisangabe erwünscht.  
Offerten unter V 231 an  
d. „Boten“ erb.

Zu kauf. gesucht eine gute  
schwarze Dose  
Blortengasse 9, 2. Etage.

1 mit erhaltener Kinder-  
Sportwagen zu kaufen  
gesucht Contessastraße 4.  
bei Schola.

**Kopierpresse,**  
gut erhalt., zu kaufen gef.  
Stadtheater.

**Kieier Waschanzüge**  
(gestr.), gut erb., für 14.  
Jungen zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis unt. R 277  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Ein Steck-Pianola**  
(Pianola eingebaut) mit  
Notenrollen f. M. 10 000  
sofort zu verkaufen.  
Offerten unter W 232 an  
d. „Boten“ erb.

**Roggen- und  
Weizenspreu**  
abzugeben.  
Friedr. Guhl, Gnd 11.

Zu kaufen gesucht  
gut erhaltener Teppich,  
2 1/2 x 3 1/2 oder 3 x 4 Meter.  
Offerten mit ausführlicher  
Beschreibung und Angabe  
der Größe und des Preis.  
unter T 279 an die Expd.  
des „Boten“ erbeten.

**Sander-Kontrollkasse,**  
5teilig,  
60 Meter vermessunges  
Gardinenstangenrohr,  
58 Ringe u. 76 Endlafb.,  
sowie  
messing. Treppenstang.

zu verkaufen  
Hotel Sanssouci,  
Brüderbera.

**Achtung! Achtung!**  
Für Elektro-Installat.!

Beim Geschäftsaufgabe  
habe ich meine eingetricht.  
**Werkstätte**  
mit sämtl. Werkzeugen

sow. d. Lagernd. Material:  
Kupferrohre, Schall, Ab-  
sweigdosen, Beleuchtungs-  
körper u. a. m.,  
bistig zu verlauf. Elektro-  
Geschäft. Off. unt. U 280  
an d. „Boten“ erb.

Modernes, fast neues,  
**eichenes Speisezimmer,**  
ebenso Schlafzimmer mit  
Rohhaarmatratzen brei-  
zu verkf. W o l f, Görlitz,  
Jakobstraße Nr. 35.

**16 000 Mark**  
auf Land- und Mühlen-  
grundstück f. bald zu leih.  
gesucht. Off. unt. T 258  
an d. „Boten“ erb.

Dies. Binshaus mit Stall.  
u. Hof, im Zentrum, verkf.  
für 73 000 Mark Paul  
Langer. Telefon 508.

**30 000 Mark**

werden zur ersten, oder  
**18 000 Mark**

zur zweiten Stelle, hinter  
Kassengeld, a. neugebaute  
Landwirtschaft bei niedr.  
Zinsfuß gesucht.  
Gefl. Offerten u. N 274  
an d. Exped. d. „Boten“.

**3000 Mark**

w. v. erf. Kaufm. i. Erw.  
f. antiegeb. Geschäfts für  
1-2 J. geg. gute Zins. u.  
Sicherheit zu leih. gesucht.  
Gefl. Offert. von Selbst-  
gebern unter O 254 an d.  
Exped. des „Boten“ erbet.

**4000 und 3000 Mark**  
auf nur sch. Div. sof. aus-  
zuleihen. Aug. u. G 247  
an d. „Boten“ erb.

**Zur Vermittelung**  
in Grundstücken und  
Hypothecken  
halbe mich empfohlen.  
August Berger, Hlinsberg.  
Fernruf 187.

**Hotel oder Logierhaus**  
sowie Landwirtschaft  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter A 932 an  
d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft zu kaufen  
gesucht, 25-35 Ma. groß,  
mit u. o. Inventar, Ueber-  
nahme u. Uebereinkunft.  
Gefl. Off. mit Preis unter  
1506 Annoncen-Expedit.  
S. Weik, Hirschberg.

Gutes, größeres  
**Bäckerei-Grundstück**

mit Mühleinrichtung,  
1 Std. v. Hirschb., sof. zu  
verkf. Best. Preis 38 000.  
Anz. mind. 25 000 Mark.  
Anfragen geg. Rückporto.  
Dennies, Agentur, Lahn.

Suche sofort  
mehrere groß. u. kleinere  
**Landwirtschaften**

sow. Geschäfte, einfache  
**Wohn- und Landhäuser**  
für nur zahlungsf. Käufer  
bei str. Diskr. und ohne  
Vorkauf, ferner mehrere  
**Hypothecken**

auf nur gute Stellen.  
Karl Dennies, Lahn Schl.

**Kleine Villa**

oder kleines Haus  
m. Gartenland, im Hirsch-  
berger Kr., von Selbstk.  
ver sof. zu kaufen gesucht.  
Brieff. Angeb. erbeten an  
von Transéhe,  
Gäßhof d. Weterdort R.

**Ankunftszeiten**  
in  
**Hirschberg in Schlesien**

Richtung von  
**Görlitz** Vorm. 6:35, 11:00  
Nachm. 2:30, 5:25

**Breslau** Vorm. 9:20, D. 9:30  
Nachm. 1:05, 5:20, 10:55

**Liegnitz** Vorm. —  
Nachm. 1:05, 5:25  
über Merzdorf

**Schmiedebg** Vorm. 7:42, 9:25  
N. 3:15, 4:50, 9:00

**Schreiberhau** Vorm. 7:42  
Nm. 2:50, 9:00

**Löwenberg** Vorm. 9:25  
Nachm. 5:15

Die mit \* bezeichneten Züge verkehren  
auch Sonntags.  
Die mit † bezeichneten Züge verkehren  
nur Sonntags, nicht wochentags.

**Wir haben**

sehr viele  
**Grundstücke**

u. Geschäfte  
vieler Art in Stadt u.  
Land zu allen Preisen  
sofort und später

**zu verkaufen,**  
bei welchen Käufer

**keine Provis.**

zu zahlen haben.

**Wir suchen**

fortwährend

für erste und schnell  
entschlossene Käufer

**Grundstücke**

jeder Art  
in Stadt und Land, u.

**Gejähne**  
zu kaufen

und bitten Besitzer,  
von uns sofort und  
unverbindlich

unsere äußerst  
kulanten u. realen

Bedingungen gegen  
Rückporto zu verlang.

**Viele Dankjähre.**

über schnell. u. realen  
An- u. Verkauf liegen  
bei uns auf.

Wir sind keine sog.  
Gelegenheits-  
Agenten, sondern

**alte u. erfahrene**

**Berufs-  
Grundst.-Makler**  
**Gebr. Friebe**  
Breslau 8,  
Klosterstraße 4,  
8-11 Uhr. Tel. N. 9993.

### 5000 Mark Damno.

In der verkehrten Kreisstadt Zauer ist ein a. geb. Hinzhaus wea. Todesf. 6. 5000.4 Verluft f. 30 Mille sof. zu verl. Dast. liegt l. best. Geschäftslage u. liehe sich auch ein Laden einr. Wohnung wird l. 7. frei. Näh. Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 3c, I. 18.

### Neuerbautes Einfamilien-Wohnhaus,

4 Zimmer, Stallungen, mit 40 Ar Land, davon ca. 1 1/2 Morgen Ackerland, in Bollenhain, sofort an Selbstkäufer, v. Klasse preiswert zu verkauf. Zuschr. unter N 231 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Geschäftseröffnung.

Den Bewohnern von Agnetendorf

und meiner werten früher. Kundenschaft a. gefl. Kenntnis, daß ich mein Fleischer-Geschäft am 15. Mai wied. eröffne u. bitte mich gütlich unterstützen zu wollen.

Feik Zappe und Frau.

### Villa oder Landhaus

mit groß. Obst- u. Gem. Garten, 5-7 Zimmern, Bad, etwas Stallung und wenn möglich Feld, elektr. Licht u. f. w., in landsch. schön. Gegend geleg., bald zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. unt. D 244 an d. Exped. d. „Boten“.

### Suche hl. Eisenw.-Geschäft

oder leeren Laden in größerem Dorf od. K. Stadt. Gefl. Angeb. unt. M 767 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Konditorei- u. Bäckerei-Grundstück

mit etwas Garten, in gut. Geschäftslage befindl., v. 1. Juli oder 1. Okt. zu kauf. gef. Anz. 10- bis 20 000 Mk. Gefl. Offerten an Karl Gothe, Konditormeister, Brieborn, Kreis Strehlen.

Schnell entschlossener Selbstkäufer sucht sofort

### Häuschen

mit Laden od. Geschäft, gleich welcher Branche, zu kauf. Sehr schöne, sonn. hüblige 2- oder 3-Zimmer-Wohn. in Breslau kann getarnt werden. Offerten unter G 159 an d. Exped. d. „Boten“.

### Sichere, lohnende Existenz

bielet Großhändler in nachweislich gutem Verkaufslokal

mit umfangr. trockenen Lagerräumen wegen Ueberlastung. Zur Uebernahme und Einrichtung dergl. fast Auelenspreis; 1600 Mk. und Betriebskapital 1. bis 2000 Mk. erforderlich. Weitgeh. Einkaufsunterstützung zugesichert. Meldung. i. „Breuh. Hof“, Warmbr. Platz erb.

### Landwirtsch. Maschinenfabrik

mit großen Aufträgen, auf Jahre hinaus lohnende Beschäftigung gesichert, glänzende Exportmöglichkeit,

### sucht 100-200 Mille

gegen Gewinnbeteiligung und Verzinsung. Fabrik-erweiterung geplant. Vermittler verboten! Nur schnell entschlossene Bewerber wollen sich melden unter N 121 an die Exp. des „Boten“.

### Kriegsanleihe

Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 10 pl.

### Verkauf!

Das Landhaus (3-Familienhaus) des verstorb. Fabrikbesizers Reinhold Weiffer in Ullersdorf a. Cu. soll am Montag, den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Dazu gehören: 1 schöner Obst- und Gemüsegarten, sowie Baugrundstück (zietz 3 Morgen), 8 Zimmer, 3 Küchen, Mansarde, elektr. Licht, 5 Minuten von der Bahn, 10 Minuten von Rannburg a. Cu. Besichtigung jeder Zeit nach Anmeldung in Ullersdorf, Ullersdorf a. Cu. Interessenten sind zu dem Verkauf höflichst eingeladen. Weiffer, Gutbesitzer, Märzdorf, Kr. Löwenberg.

### Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Tel. 677.

### Kapitalkräftiger Kino-Fachmann

wird zur Gründung eines neuen Kinol für große Industriegegend aufs Land gesucht. Offerten unter P 233 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Achtung! Achtung!

### Verkauf Hausgrundstück

m. 7 vermietb. Wohnung., Stall., Schuppen u. schön. Gemüsegarten, 30 Minut. von d. Elektrischen. Näh. Ausf. ert. Wilhelm Ende, Märzdorf b. Warmbrunn.

### Massives Wohnhaus mit Wasserkraft,

für Schlosserei und dergl. geeignet, sofort zu verkauf. Anzahlung 25 000 Mk. Offerten unter B 285 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Logierhaus,

10-14 Zimm., i. Krummhübel, Querzeissen, Steinzeissen oder Wollschau zu pachten, ev. zu kaufen gef. Offerten unter M 273 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Selbstkäufer

sucht zur Anlage ein. Geflügel-Zuchtanstalt in der Nähe einer Stadt ein Landhaus

mit 4-6 Zimm., sow. 6-8 Morgen Garten- u. ca. 10 Mora. Ackerland od. auch geeignete Landwirtschaft

von 15-30 Morgen bei 20-25 000 Mark Anzahlung zu kaufen.

Angebote an Firma Gebrü. Friebe, Breslau 8, Klosterstr. 4.

### Gedieg. Geschäftshaus

mit großem Laden, Kont. und Wohnung, für jede Branche geeignet, zu verkf. G. A. Berner Nachfolger, Greiffenberg i. Schl.

### Haus

in Hirschbg. od. Cunnersdorf mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Angeb. unter P. 276 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### In Hermsdorf u. K. eine kleine Stelle:

Haus mit Stall für 1 ober 2 Kühe zc. und ca. 4 bis 5 Morgen, möglichst am Hause gel. Wiese u. Acker, gegen sehr gute Bezahlg. sofort zu laufen gesucht. Offerten unter D 287 an d. Exped. d. „Boten“ erb.



Bestimmt von Sonntag ab steht ein frisch. Transp. Barchener Berkel u. Läu. Schweine bei mir a. Verf. Franz Wondle, Dirschberg, Auenstraße 9.

3 halbwachs. Kaninchen, 1 Militär-Rock, Dose und Fahrrad-Lampe zu verkaufen Herischdorf Nr. 109.

2 w. angew. hornl. Zügel zu verkf. Gätterhäuser 6.

Zügel, 15 Pfd. schwer, zu verkaufen Franzstr. 4, 11. r.

Junge frischmelk. Ziege zu verkaufen.

„Breuhische Krone“ Warmbrunn.

1 wss. Zügel zur Zucht, 1 hornloses Böckchen zu verkaufen Lomnitz 47.

Verkaufe einen roten 3/4 Zugochsen.

Berner, Schönwaldbau.

### Eine 1 1/2 Jahr alte rote Kalbe

zu verkaufen od. auf einen Zugochsen zu vertauschen in Nr. 23 Ober-Kaiserwaldbau i. R.

Verkaufe preiswert

Arbeitspferd (Fuchsst.) mittl. Alters, gut. Gäng. und Heber, fromm,

eine Schlachziege und Kaninchen,

u. a. großen Hamster. H. Koebele, Blumenhof Nr. 15 bei Miskemitz.

### Pferdeverkauf!

Ein einjähriges Fuchshengstfohlen

(Russe), ein zweijähriges braunes Hengstfohlen,

eine vierjährige Schwarzschiemelstute

(Russe) bald preiswert zu verkaufen

Giehren bei Mabisbau Nr. 347.

2 mittlere braune Arbeitspferde,

fromm, zugfest, gut auch einzeln, verkauft

Heinrich Gärtner, Bilsertal.

Starke Fuchsstute,

breitjährlg, 1,65 Mt. u. verkauft

H. Neumann, Maitwaldbau

Hellbrauner Wallach,

Währig, 1,65 groß, flott u. zugfest, zu verkaufen

Ober-Rudelsdorf Nr. 154.

Achtung! Achtung!

Schlacht-Pferde

kaufte zu konkurrenzl. hohen Preisen bei Unglücksfall

sofort zur Stelle.

H. Heiges, Hoffmeister, Dirschberg, Priesterstr. 9.

Tel.-Nr. 609.

Achtung! Achtung!

Ein Mittel-Pferd,

flott u. zugf., ca. 1,55 gr.

ein Ponywagen, ein Jagdwagen

f. 4 Personen, sehr leicht ein Coupee,

modern, ohne Langbaum, Patentachsen, ein Bandaulett

mit runden geschliffenen Scheiben, modern, ohne Langbaum u. Patentachsen zum Verkauf und Tausch

Pferde u. Wagenhandl. Paul Felgenhauer, Bahnhof Rosentau.

2 braune gute Räderpferde, 5 und 12 Jahre, einen Rollwagen, 15 Str. Tragkraft, verkauft W. Köhler, Neu-Gebhardsdorf Nr. 55.

**Ein Pferd,** brauner Wallach, mittell., flotter Gänger, zu verkaufen. Kreisam Glausnitz.  
**Brauner Wallach,** 8 J. alt, 1,75 m groß, zu verkaufen Cutili Nr. 39.

**Läuferfchweine, Wjakerkerl und Saugferkel** nicht ab Rittergut Johnsdorf, Kreis Schönau a. d. Böh. Tel. 236 57.

**Bruthennen kauft** Erholungsheim Barasch, Warmbrunn.

**6 Hühner und 1 Hahn** zu verkaufen. Zu erfragen Braueret Mersdorf i. N.

Eingevogel gleich welcher Art zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. u. T 236 an d. Boten erb.

3 junge Gänsechen zu vl. Lomsk Nr. 113.

Junger, schöner Begleitthund zu verkaufen. Södrich Nr. 34.

**Tuchgroßhandlung** sucht einen bei d. einschlägigen Handlungen u. best. Absatzschäften gut eingef. **Vertreter** für das ganze Riesengeb. Angebote unter E 288 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Wer guten Verdienst** sucht, sende seine Adresse unter O 188 an d. Exp. d. Zig.

**Tüchtige Reisende,** auch Damen, Reiseverleber oder Invaliden, finden dauernd lohnende Beschäftigung durch leichte Reiseartikel bei hoher Provis. u. and. Vergüt. Angeb. unter G M 400 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Tüchtige jüngere Herren** zum Besuch von Landw. und Privatn für leicht verkäufliche Artikel bei hoher Provision für bald gesucht. Bei Verabreichung wird event. auch fester Gehalt gewährt. Gefl. Off. unter W 930 an die Geschäftsstelle d. Boten erb.

Alle, bekannte Fabrik technischer Asbest- und Gummiwaren sucht

## Alleinvertreter

gegen hohe Provision. Es wollen sich nur Herren mit besten Beziehungen zur Industrie melden. Ausführliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen sind unter **H. G. C. 398** an **Ala - Haasenstein & Vogler, Hamburg,** zu richten.

## Für den Bezirk Girschberg! Erste Kraft

für den Außendienst von großer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gesucht. Höchste Bezüge werden gewährt. Nur wirklich leistungsfähige Bewerber mit zeitgemäßen Ansprüchen wollen sich melden. Diskretion unbedingt zugesichert. Offert. an Postkassentarte 1 Girschb 3 erbeten.

Für meine sehr bedeutende Gutfeldeneigenei und Sauerstoffabrik, Gemüse- und Süßfrucht-Großhandlung, suche ich für den vorliegenden Platz einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten, durchaus tüchtigen und fleißigen

## Vertreter

gegen gute Provision. Gest. Angeb. mit Referenzen erbeten an **Gustav Sobanski, Liegnitz,** vorm. Hugo Sachmann. Gegründet 1902. Fernsprecher 2034.

## Provisions-Reisende

für erstkl. Artikel bei hob. Verdienst sof. gef. Off. u. L 251 an d. „Boten“ erb.

## Erste Feingroßhandlung Frankfurts

sucht für den Bezirk des Riesengebirges bei Birten u. Logierhäusern bekannt., zuverlässigen

## Vertreter.

Meldungen unter Angabe von Referenzen an **J. C. Foltz-Eberle, Frankfurt a. M.** Gegründet 1819.

Nebenverdi. bis 1000 M mon. zahle, ohne Vorz. Näh. auf briefl. Anfrag. **S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 498.**

## Hohen Verdienst!

Suche mehrere Herren und Damen zum Besuch d. Landwirte zwecks Vertriebs ein. hervorragend. Unternehm. Must. gegen Entsendung von 3 Mark. **Willy Braumann, Britzwickdorf, Kreis Vollenhain i. Schl.**

## Einen jüngeren Tischlergehilfen

sucht bald **Paul Eichner, Schönwaldau, Kr. Schönau a. R.**

## Ein Dampfdecker

f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Gustav Grohmann, Dackedermeister, Schönau a. d. Ratzb.**

## Steinschläger

werden sofort eingestellt. **Schulte-Evert & Klein, Weiersdorf i. R. Nr. 139.**

## Tücht. Malergehilfen

und einen anderen Anstreicher sucht bald **Bläskate, Schreiberhau-Weißbachtal.**

## Älterer, erfahrener Gärtner,

pass. Dienenz., Witw. mit ein. Tocht., reis. selbsttät., sucht veränderungsabh. and. Wirkungskreis, auch als Hausmeister. Zuschriften erbittet **Beer, Kleinig bei Gudrau.**

## Tüchtiger Gärtner

zum baldigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen an **Rosenfels & Brezauer Landesgut Edd.**

## Einen Tischlermeister

sowie mehrere Gesellen stellt sofort ein **H. Diebis, Vermödt. u. R.**

## Einen jüng., zuverlässigen Klempnergesellen

sucht für sofort **Alfred Franzmann, Klempnerei und Installationsgeschäft, Bad Hilsberg.**

## Beizmeister

zur Leitung unfr. Beizerei sofort gesucht.

## Erdmannsdorfer Möbel-Industrie,

Erdmannsdorf i. Mgeb.

## Tüchtigen, selbständigen Schmied

stellt ein **Richard Radel, Kunstschmiede, Girschberg.**

## Zuverl., gut empfohlener Wirtschafter,

wünscht mit 10 Leuten, von sofort an für circa 100 Morg. gr. Wirtschaft gesucht. **Lobberstein, Warmbrunn, Brangelstraße 4.**

## Stallschweizer,

der auch Berggras hauen kann, zum baldigen Antr. gesucht. **Verheiratete Bewerb. bevorzugt, weil Beschäftig. für Frau mit vorhanden. Meldung, mit Lohnanspr. sofort an Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhau i. R.**

## Einen Polier

und mehrere Maurer werden sof. eingestellt auf **Gulkaugrube Rothendorf**

## Vizewachmeister,

gelernter Tapesier, sucht a. 1. Juni Stell., al. welcher Art. Off. unt. V 250 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Tücht. Korbmacher

f. grüne, geschlag. Arb. i. **W. Bothe, Girschberg. Sand Nr. 9.**

## Lebhafter ober verheirateter Futtermann

zum möglichst baldig. Antritt gesucht. Neben freier Wohnung u. Beleuchtung hohes Einkommen. Bewerbungen sofort an **Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhau i. R.**

## Tüchtigen Arbeiter,

der mit Pferden ungewöh. verfährt, sucht bald **Heine, Gilm, Dolabla., Nantendorf i. R.**

## Fleißige Arbeiterfamilie

findet Unterkommen. **Dominium Schildau.** Auch wird dajelbst noch **Stroh** abzugeben.

## Landwirtsch. Arbeiter,

der auch Vieh besorgen k., für sofort gesucht. **Sanatorium Hochstein, Ober-Schreiberhau i. R.**

## 2. Haushälter

wird gesucht zwischen 18 und 20 Jahren. Muß sich in d. Sache eingearb. sein. **Prinz-Heinrich-Bau, Bräunenberg i. R.**

## Ein ehrlicher, gewissenh., jüngerer Haushälter,

möglichst vom Lande, kann sich melden. **Pension Jacobowitz, Krummhübel, Haus Elsa.**

## Als Hausdiener gesucht

**junger Mann,** d. mögl. mähen kann, für grob. Penf.-Haush. Gute Trinks., Geh. u. Nebereinkunft. Off. unter J 51 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Suche per bald jüngeren Haushälter

oder **kräftiges Stallmädchen** für diesen Posten. **Lebtere bevorz., da leichte Arbeit u. gut. Verdienst. Ohne Vieh. Stellung bauern. Näh. Sakhof aum Stern, Schönau a. R.**

## Junger, flott. Hausdiener

(gew., tüchtig), sucht in best. Hotel oder Restaur., Stell. Off. unt. G 2 311 an Rudolf Mosse, Girschb.

## Junger Mann,

24 J. alt, sucht Stellg. als **Haushält. od. Kutscher** zu leichtem Fuhrwerk. Offert. unter F 267 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Verkäuferin**  
für Weißwaren und Spitzen gesucht.  
**L. Königsberger.**

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
für Kurzwaren, Handschuhe, Strümpfe  
per 1. Juni gesucht.  
**Herrmann Hirschfeld.**

**Tüchtigen Ackerkutscher**  
sucht sofort bei hoh. Lohn  
**Göthel Josef Hartau Wädt.**

**Tüchtiger, lediger,**  
**zuverlässiger Kutscher**  
zu schwerem Fuhrwerk  
bei gutem Lohn und guter  
Verpflegung für bald gef.  
**Waldheim Arnberg**  
bei Schmiedeberg i. Ragb.

**Gemeiner Knabe als**  
**Schuhmacherlehrling**  
gesucht. Näh. bei Herrn  
**Obermeister Weidlich.**

**Suche f. m. Sohn, welch.**  
Lust hat Väter u. Kondit.  
zu lernen. Lehrstelle.  
Offerten unter B 266 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Beliebte Schneiderin**  
sucht möglichst bald Be-  
schäftigung in Dirschberg.  
Gest. Zuschriften an  
**M. Krause, Schmiedeberg,**  
Friedrichstraße 4.

**Perl. Hausschneiderin**  
wird für bald gesucht  
**Schützenstraße Nr. 24a, II**

**Für kaufm. Bureau**  
**Registratorin**  
bald od. später gesucht.

Bewerberinnen (aus Bür-  
gerfamilie) müssen gut  
empfohlen sein.  
Angeb. unt. A 284 an die  
Geschäftsstelle d. „Boten“.

**Tüchtiges, sauberes**  
**Zimmermädchen,**  
für groß. Logierhaus sof.  
gesucht.  
„Haus Fortuna“,  
Brüdenberg.

**Zwei junge Mädchen,**  
17 u. 21 J. alt, suchen  
lohnende Beschäft. al. w.  
Art. Offerten unt. K 250  
an den „Boten“ erbeten.

**Ein künftiges, anständiges**  
**Mädchen**  
bei hohem Lohn sucht für  
bald **Bahnhofswirtschaft,**  
**Bad Glinaberg.**

**Tüchtiges, gelebte**  
**Verkäuferin,**  
vertrauenswürdig, aus d.  
Kolonialwarenbranche, a.  
einige Zeit zur Ausbille  
gesucht.  
Angebote unter H 248  
a. d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Geb. Schneider**  
(Oberin), erholungsbed.,  
sucht Gebirgs- oder Land-  
aufenth. gegen mäß. Pen-  
sionszahl im Juni. Gest.  
Offerten unter D 265 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Wo kann jg. Mädchen**  
**das Klavieren erlernen?**  
Off. B 245 an d. „Boten“.

**Ein großes, kräftiges**  
**Schulmädchen**  
zu 2 Kindern v. sofort gef.  
**Warmbr. Str. 3b, 3. Etg.**

**Suche auf ein Gut ein**  
gebildetes, zuverlässiges  
**Kindermädchen**  
zu einem 6 Wochen alten  
Kinde. Werte Ang. nebst  
Gehaltsanpr. unt. B 198  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Suche für sofort oder spät**  
bei hohem Lohn  
einfache Stütze,  
welche mir bei jeder  
Hausarbeit hilft.  
Engelste, Warmbrunn i. N.  
Friedrichstraße 7.

**Stütze**  
für Küche und Haushalt  
per sofort gesucht. Sam-  
Anschluß.  
Gasthof zur Schneeluppe,  
Seidorf i. N.

**Ein Küchenmädchen**  
wird zum 15. Mai 1920  
bei hohem Gehalt gesucht.  
Hotel „am Rnast“,  
Dirschberg.  
Vermittelung erwünscht.

**Sofort oder 15. Mai**  
suche ich für m. Haushalt  
**ein zweites Mädchen**  
bei gutem Lohn.  
Frau Maurermeister  
Eba Siebig,  
Dernsdorf (Rnast),  
Stebitzstraße 4.

**Helfere, ehrliche Frau**  
zu Kindern aufs Land f.  
bald oder später gesucht.  
Frau M. Dittich,  
Ober-Schmottkeffen,  
Kreis Löwenberg.  
Gesucht junges  
**Mädchen**

für Hausarbeit für Drei-  
Zimmer-Wohnung b. la-  
sunderlos. Ehep. in wechl.  
Berliner Vorort. Gute  
Behandlung und Verpf.  
Ausführliche Angebote an  
Dr. Böttger,  
Berlin-Steglitz, Sedanstr.  
Nr. 16.

**Ein Mädchen**  
1. hässlichen Arb., welche  
auch melken kann, sucht b.  
hohem Lohn per bald od.  
1. Mai  
G. Schmidt, Brodhaude,  
Brüdenberg i. N.

**Für Billenhaushalt**  
wird zum 15. 5. zuverläss.  
eheliches  
**Küchenmädchen**  
gesucht, das Pflege von  
2 Kühen und Geflügel  
übernimmt. Angeb. erb.  
Villa Dacheim,  
Seidorf bei Warmbrunn.

**Tüchtiges**  
**Stubenmädchen**  
bei hohem Lohn sucht für  
sofort  
Logierh. St. Annabaude,  
Ober-Seidorf.

**Bedienung**  
mit Zeugnissen für vorm.  
sofort gesucht als Aushilfe  
Vergstraße 3a, part.

**Köchin**  
gesucht p. sofort, Aram  
im Kochen. Baden zc.  
Nur durchaus ehrl.  
Pers. Gut. Gehalt.  
Größ. Pensionshaus.  
Off. unter Z 283 an  
die Expedition des  
„Boten“ erbeten.

**Streng soßbdes**  
**Servierfräulein**  
sucht per bald  
**Servierstellung.**  
Gute Zeugnisse zur Hand.  
Offerten an  
Marg. Gärtel, Breslau X,  
Bordorbleiche 4a, III.

**Einlache Köchin**  
**oder Mädchen,**  
welches kochen kann, für  
groß. Betrieb bald gesucht.  
Angebote unter C 286 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Leistungsfähiges, anständ.  
Dienstmädchen  
gesucht zu sofort. Garten,  
Kleinwied. Guter Lohn.  
Welda, Vergstraße 3a, vi.

**Hübsches, kl. Mädchen,**  
gesund, diskreter, aber gut.  
kenntl. ohne Vermög.,  
vermittelt kinderlos. Ehe-  
paar in gesich. Lebensstell.  
Angebote an das  
Kommunalschulamt  
Berlin C, 25, Landberger  
Straße 43-47.

**Ein kräftiges, älteres**  
**Mädchen für Alles**  
wird bei gutem Lohn zum  
1. Juli gesucht. Frau Else  
Sponer, Warmbrunn,  
Bedwigstraße Nr. 3b.

**Gebild. alt. Dame sucht**  
Stellung  
bei einz. Herrn od. Dame.  
Gest. Offerten unt. B 242  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Für bald oder 15. Mai**  
**kräftiges, jung. Mädch.**  
zu aller häuslicher Arbeit  
u. Gästebedienerin gesucht.  
G. Scholz,  
Ober-Schreiberhau i. N.,  
Friedrichsbergweg 608.

**Servier-Fräulein!**  
Für Restour-Petrich ein.  
Hotels in Hauptort des  
Riesengebirges wird sol.  
auverl. Pers. i. Bedien. d.  
Gäste gef., welches Büfett  
event. auf Rechn. nimmt.  
Wers. Vorkell. od. Bewer-  
bungen mit Bild an  
den Beauftragten: Kaufm.  
N. Neumann, Gunnersd.,  
Warmbrunner Straße 3c.

**Köchinnen**  
sucht täglich, Sößgen,  
Wirtschaftlerinnen, Stub.,  
Kinder, Alleinmädchen,  
Kinderfräulein u. Jungf.  
Gewerksmäßige Stellen-  
vermittlerin Fr. Elisabeth  
Witze, Breslau, Ring 45

**Ehrl. Dienstmädchen,**  
17-18 Jahre alt, per sof.  
gesucht.  
Frau Kaufm. Bruno Fik,  
Seidendorf (Rakbach).

**Ehrl. erb. älter. Mädchen**  
zum sofortigen Antritt für  
kleinen Haushalt gesucht  
Martha Schiersching,  
Weib- u. Wollwarengesch.  
Dernsdorf (Rnast).

**Ältere Köchin,**  
pers. in feiner Küche, sucht  
Stellung für Saison  
in Pension, Villa od. vor-  
nehmem Fremdenheim.  
Offerten erbetet  
A. März, Glogau,  
Wilhelmstraße 9.

**Laden**  
mit größ. hellem Beigel.  
od. größerer heller Raum  
für bald zu miet. gesucht.  
Gest. Offert. unter K 184  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Logis mit Kost**  
an Herrn zu vergeben.  
Wilde, Markt 30, 2. Etz.

**Tausche**  
**gr. 6-Zimmer-Wohnung**  
am Markt gegen  
3-4-Zimmer-Wohnung,  
ebenfalls in Dirschberg.  
Gest. schriftliche Offert. an  
E. Blau, Dirschberg,  
Greiffenberg Str. 38.

**Suche in Dernsdorf Kun.**  
Warmbrunn oder Umgeg.  
Villa mit 7-8 Zimmern  
inkl. Zubehör zu kaufen.  
Angebote an Welsch,  
Dernsdorf u. S., Bedig-  
straße 1, Villa Marie.

**Suche Laden**  
mit Wohnung zu mieten  
oder zu kaufen, zahlr. et.  
Wohlf. od. kausl. veränd.  
Grundst. Ang. u. P. D.  
Wollmayer Warmbrunn.

**Gutmodifiziertes Zimmer**  
mit od. ohne Pension von  
junger Dame gesucht.  
Offerten erbetet  
Abler-Apotheker, Dirschberg

**Möbl. Zimm. von allein-**  
stehender Dame gef. Off.  
m. Preisangabe u. J 206  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Ältere Frau sucht bald**  
Pension bis Herbst bei  
einf. Pension a. d. Lande.  
Offerten mit Preis an  
Frau Glaser, Dirschberg,  
Briesterstraße 25.

**Größ. gut möbl. Zimmer**  
(eb. mit Küchenben.) an  
alleinst. Dame abzugeben.  
Wilhelmstraße 25, II.

**1 od. 2 leere Zimmer u.**  
Kochgel. sucht jüngere Pers.  
zu mieten **Borchmann**  
Sternberg (Neumark).

**Welche Familie**  
in Dirschberg oder Gun-  
nersdorf läßt in. rudiach.  
kinderl. Ehep. (erst kürz.  
a. Polen nach Gba. verl.).  
1 unmöbl. Zimmer u. 1  
Küche (evtl. mit 1. Stube  
mit Ar. baulea.) ab. bis es  
eigene Wohnung achun-  
den hat? Angebote unter  
L 272 an die Geschäfts-  
stelle des „Boten“ erbeten.

**U. B. V.**  
**Montag Abend Konferenz**  
Der Vorstand.

**Erster Sport-**  
**Angler-**  
**Verein**  
Hirschberg u. Umgegend  
Dienstag, 4. Mai, abds. 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal Breslauer Bad  
Der Vorstand.

**T.-V. „Vorwärts“**  
Zed. Dienstag u. Freitag  
Turnen der Männer- und  
Jügl. Abteile. Mittwoch:  
Frauen- u. Mädch. Abtlg.  
Gymn.-Turnb. Badendoff.



**Reichsbund d. Kriegsbefehl.**  
 Kriegsteilnehmer u. Krieg-  
 ger. Hinterbliebenen  
 Ortsgruppe Birschberg.  
 Montag, d. 3. Mai, abds.  
 1 Uhr im Gasthof „zum  
 goldenen Schwert“:  
 Hinterbliebenen-  
 Versammlung. Um zahlr.  
 Erscheinen bitten d. Vorst.

**Handwerker-Verein**  
**Petersdorf i. R.**  
 Zu dem am Sonntag, d.  
 1. Mai, stattfindenden  
 12. „Liftungsfest“  
 im Gasthof „zum Gerichts-  
 treischam“ lad. freundl. ein  
 der Vorstand.  
 Gäste willkommen.

**Stadt-Theater.**  
 Dir.: Franz Dente.  
 Sonntag, den 2. Mai,  
 abends 7 3/4 Uhr:  
**Mignon.**  
 Ober in 3 Akten von Au-  
 broise Thomas.

Montag, den 3. Mai:  
 Geschlossen.  
 Dienstag, den 4. Mai,  
 abends 7 3/4 Uhr:  
 Zum zweiten Male!  
**Der Niegende Holländer.**  
 Ober in 3 Akten von Rich.  
 Wagner.

**Wiener Café.**  
 Ab 1. Mai:  
 Für 14 Tage  
**Ernst Fredy**  
 der größte Klavier-Humorist  
 der Gegenwart.  
 Ernst Fredy müssen Sie hören und sehen.

**Konzerthaus.**  
 Sonntag, den 2. Mai, von nachm. 8 Uhr ab  
**Feiner Ball.**

**Apollo-Saal.**  
 Sonntag, den 2. Mai:  
**Grosse Tanzmusik**  
 Schneidige Musik.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Neueste Schlager.  
 Wardatzky.

**Berliner Hof.**  
 Sonntag: Gr. Tanzvergnügen,  
 Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Theater**

Wir verweisen nochmals  
 auf das gegenwärtige  
 Programm, welches be-  
 sonder's reichhaltig und  
 hochinteressant  
 ist. Das afrikanische  
 Detektivschauspiel

**Der  
Schlangenkönig.**

Das Lustspiel:  
**Die  
feindlichen  
Nachbarn**

Schön ist die  
**Soldatenliebe**  
 wird die größten Lach-  
 salben hervorrufen.

Die große  
**Kinder-Vorstellung**  
 Sonntag nachm. 8 Uhr  
 bringt den Kindern  
 diesmal einen noch nie  
 dagewesenen herrlich  
 kolorierten Film.  
**Spannend,  
hochinteressant.**  
 Wardatzky.

**Vergnügungsanzeiger**

**Heute Tanz**

in Hirschberg:  
 in den Gasthöfen  
**Apollo**  
**Felsenkeller**  
 Gasthof zum Felsen.  
 Gasthof zum Kynast  
 Langes Haus  
 Schwarzes Roß  
 Zenglerhof

in Cunnersdorf:  
**Andreaschänke**  
**Gerichtstreicham**  
 Drei Eichen  
 Gasth. z. Schneeflocke  
 Gasthof zur Post

in Straupitz:  
 „Reichsaarten“.

**Reichsgarten Straupitz.**  
 Heute Sonntag:  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
 Kallee m. H. Streuselkuch.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Frau E. Kensch.

**Hartsteine,**  
**Herischdorf.**  
 Sonntag: Tanz.

**Welt-Panorama,**  
 Warmbrunn, Ziehwitz, 11  
 Diese Woche:  
 Die hochinteress. Wallen-  
 heim-Rechtswiese in Gaer.

**Gasthaus zur Linde**  
**Hain.**  
 Heute  
**Tanzkränzchen**  
 (Streichmusik)  
 Es ladet freundlichst ein  
 A. Klant und Frau.

**Kaiser-Friedrich-Baude,**  
**Gleinleiten.**  
 Sonntag, d. 2. Mai 1920:  
**Tanzkränzchen.**

**Pfischbach, Kindlers Hotel**  
 Sonntag, den 2. Mai:  
**Tanzmusik.**

**Scheuers Gerichtskr.**  
**Jannowitz am Rieseng.**  
 Sonntag, den 2. Mai:  
**Tanz.**  
 11 Uhr.

„Schwarzer Adler“,  
 Kupferberg.  
 Heute Sonntag: Tanz.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Gut besetztes Orchester.

**Bärndorf, Gasth. z. Friesenstein**  
 Heute Sonnabend, den 1. Mai 1920:  
**Groß-Künstler-Konzert**

Nach dem Konzert: **TANZ.**  
 Anfang 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Boyer.**

**Kynwasser, „Rübezahl“.** Der beliebte  
 Ausflugsort  
 Sonntag: **Großer Gesellschaftstanz**

**Krummhübel i. Rsgb., „Deutsches Haus“.**  
 Sonntag, den 2. Mai 1920:  
**Grosses Mai-Kränzchen**  
 Anfang nachmittags 4 Uhr.  
 Mußt von der Schmiedeberger Bergkapelle,  
 Moderne Tänze. Gutes Parkett  
 Es ladet recht herzlich ein u bittet um regen Ausdruck  
 Wilhelm Klüber und Frau

**„Baberkretscham“,**  
**Baberhäuser i. R.**  
 empfiehlt seine Lokalitäten einer gütigen Beachtung  
 für zeitgemäße Speisen und Getränke,  
 sowie Bohnenkaffee und hausbackenen  
 Kuchen ist Sorge getragen.  
 Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab Tanz.  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
 Willy Borrmann und Frau.

**Kaiser Wilhelm-Baude**  
 Besitzer: E. Rother  
**Saalberg**  
 empfiehlt sich gütiger Beachtung.  
 Schöne Lokalitäten  
 Grosse Veranda  
 Herrlicher Ausflugspunkt  
 Hausgebäck Kaffee

**Ausflugsort Birkigt**  
**Hotel Eisenhammer.**  
 Sonntag, den 2. Mai:  
**Großer Tanz.**  
 Größter Parkettsaal.

**Gasthof zur St. Annakapelle, Arnsdorf.**  
 Sonntag, den 2. Mai:  
**Gr. Tanzvergnügen**  
 bel gut besetzter Musik.  
 Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.  
 Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll A. Stolpe u. Frau

**Hotel „Melzergrund“, Wolfshau.**  
 Sonntag, den 2. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Großes Konzert**  
 verbunden mit Maifeier,  
 Musik ausgeführt von der Kapelle des Herrn Obermusik-  
 meister Kegel,  
 wozu ergebenst einladen  
 Obermusikmeister Kegel. **W. Matthes.**

**Geräucherte Schotten**  
 feinste Delikatesse, goldgelb 30 Pfd. Mk. 280.—  
**f. f. geräucherte Lachsheringe**  
 30 Pfd. Mk. 160.—  
 (Patent-Versandkäse, „Stahl“ feilweise).  
**la Heringshackerle**  
 schmeckt zu Pettkanöhlen vorzüglich  
 billigstes und bestes Brotschmiermittel  
 bester Ladenartikel — 35 Pfd. Mk. 130.—  
**Rollmöpfe m. Gurkeineilage**  
 180 Pfd. 1150.—, 90 Pfd. 580.—, 40 Pfd. 265.—  
**Bismarckheringe — mar. Heringe**  
 30 Pfd. 240.—  
 all. rein netto Fischgew. inkl. Fab. ab Breslau bez. Dresden  
**ALTONAER FISCHHALLE**  
**BRESLAU DRESDEN A**  
 Herrenstraße 34 — Schoffelstraße 16  
 — Tel. Ring 7071 — — Tel. 11906.

**Prima naßgestreckte Kernleder-Riemen**  
 in allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar  
**Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen**  
 Mischstoff-Riemen, Ersatz Treibriemen — sehr preiswert.  
**Vogt & Co., Görlitz, Bahnhofstraße 6**  
 Dele, Felte, Holzriemenselben, techn. Gummiwaren, Asbestfabrikate  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 233.

Habe noch abzugeben an  
**Kommunen**  
 1000 Zentner gelbe Erbsen  
 1000 Zentner graue Erbsen  
 500 Zentner grüne Erbsen  
 2000 Zentner Pferdebohnen  
 2000 Zentner Peluschken  
 und stehe auf Wunsch mit Offerten gern zur Verfügung.  
**N. Prinz, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.**  
 Telegramm-Adresse: „Getreideprinz“.

**TANZEN!**  
 Sämtl. Rundtänze lernt jeder innerhalb 1 Stunde unter Garantie durch mein bestbewährtes Sachgeheimnis. Leicht und elegant in jeder Altersgrenze. Wiedererlangung der früheren Gelektigkeit. Strengste Diskretion. Zahlreiche Anerkennungen. Diese Woche erteile wieder Einzelunterricht auch in Lehrgang II für Fortgeschrittene: Boston, One-Stepp, Ragtime, Fox-trott, Tango, Jazz etc. Nur Originaltänze. Sofortige Ausbildung für Auswärtige. Baldige schriftl. Anmeldung erbeten an  
 Tanzlehrer **W. Schol**,  
 Hotel zur preußischen Krone,  
 Warmbrunn.

Zu verkaufen  
 15 Zentner schönes neu,  
 ein Kartoffeldämpfer,  
 neu, 45 cm tief, 38 cm  
 Breite, Zinkblech.  
 Näh. bei Hermann Jung,  
 Seifendorfer a. d. Rabb.,  
 Preis Schönau.

**Gelegenheitskauf!**  
 Eine sehr gut erhaltene  
**braune Plüschgarnitur**,  
 1 Sofa, 4 Sessel, Sofasf.,  
 u. ein eleg. Bronceplacel  
 mit Untersatz, mit Mar-  
 mormplatte, zu verkaufen.  
 Off. E 179 an d. Boten.

**Achtung! Achtung!**  
**Musikautomat**  
 mit Gewichtsauszug, sehr  
 lein, gebraucht, 12 Stücke  
 spielend, sofort zu verkf. f.  
 4200 Mk. nur weg. Platz-  
 mangels. Off. unt. R 168  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Zwei neue Mäntel  
 und Schläuche  
 preisw. zu verkf. Off. unt.  
 L 229 an d. „Boten“ erb.  
 1 gebr. aut erb. Feder-  
 Mattwagen, auch für Ein-  
 wänner zu gebrauchen.  
 zu verkaufen Gunnersdorf  
 i. Mfg. Nr. 173.

1 Paar fast neue  
 Militärstühle, Größe 30,  
 preiswert zu verkaufen  
 Seehäute Nr. 41.  
**Ein leichter Sommer-  
 Omnibus**  
 Müschhauschl., ohne Lang-  
 baum, für 8-10 Pers., zu  
 vl. Standorfer Str. 31a.

**Achtung! 1 Fahrrad**  
 mit Freif. u. va. Gummi-  
 bereifung, kräftig gebaut,  
 verkf. bill. Ost. Münster,  
 Tiefhartmannsdorf.

**Holzrouteung**  
 sind die haltbarsten und  
 billigsten; zu haben bei  
 Wilhelm Böhm,  
 Markt 31.

**Achtung!**  
**Gut erhaltener Flügel**  
 für 900 Mk. sof. zu ver-  
 kaufen. Offert. u. S 165  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Fast neue westfälische  
 Kochmaschine,  
 mittelgroß, emailliert, mit  
 vernickelter Schüsselkammer u.  
 Wasserwanne sowie Brat-  
 rohr etc. preiswert zu  
 verkaufen beim Gußbes.  
 Karl Medtger,  
 Ober-Mersdorf,  
 Bahnstation Ruhbauk.

**Holzverkauf.**  
**200 Festmeter Fichte  
 und Kiefer,**  
 80jähriger Bestand, nahe  
 Bahnh. Off. unt. L 185  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Zu verkaufen  
 eine noch lebende, große,  
**starke Eiche**  
 zum Selbstfällen, ev. im  
 Herbst. Besichtigung kann  
 jederzeit erfolgen.  
 H. Kadur, Gottesberg,  
 Langestraße 14.

60 Pfund  
**prima Rotklee,**  
 seidesfrei, pro Pfd. 14 Mk.,  
 sowie eine fast neue  
**Windlege mit Sieben**  
 verkauft  
 H. Frommhold, Michels-  
 dorf i. Mfg.

1 neuen u. 1 getr. Anzug  
 für 14-15 Jahre,  
 1 woll. Dam-Strickjacke,  
 Herrenfragen, W. 40-41,  
 verkauft F. Wrahe,  
 Dichte Burgstraße 11, S. C.

**Tee!**  
**Kakao!**  
**Schokoladen!**  
 stets frisch und von vorzüglicher Güte empfohlen  
**A. Scholtz**  
 Ältestes Spezial-Geschäft am Platze.  
 Verkäufe einen 10/22

**Dipi-Personenwagen,**  
 6sitzig, wie neu, mit neuer Auslands-Bereifung  
 und 4 Reserve-Gummireifen für 120 Mille, Offert.  
 unter **U-995** an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene  
**Kreissäge,**  
 Blatt-Durchm. 500-600 mm  
 evtl. mit direkt gekuppeltem Motor zu  
 kaufen gesucht. Off. mit Angabe des  
 Fabrikats, Alters etc. erbeten an  
**Richard Raupach,**  
 Maschinenfabrik, G. m. b. H.,  
 Görlitz.

Schwarzer Rodanung, fast  
 neu, 1 mittl. Fla., preisw.  
 zu verkf. Off. u. S 191 an  
 die Exped. des „Boten“.  
 1 Bech. - Brismen - Glas  
 16l. Bergr. mit Lederlutt.  
 etc. für 1500 Mk. zu verkf.  
 Off. unt. J 270 u. „Bte“.

Zu verkaufen  
**ein neuer Feldwagen,  
 Vis-à-vis-Wagen,  
 vierrädriger Dogcart**  
 nebst neuen Kutschgeschirre,  
 in nur Prima-Qualität.  
 Wiegand & Sohn,  
 Breslau 10,  
 Neue Matthisstraße 9.

**Gutes Wiesenheu**  
 2-3 Zentner  
 tauscht gegen Vertbezug  
 oder Anseff ein. Offerten  
 unter S 100 postlagernd  
 Herrnsdorf (Rinnau).  
 Ca. 2000 m Hohlstehleiten  
 20/20 mm stark, ca. 2000  
 m Scheuerleiten, 22/50mm  
 stark, auch in st. Pkten  
 abzugeben. D. Müller,  
 Herrnsdorf (Rinnau).

Zu verkaufen ein Rollen  
**neue Sielengeschirre,**  
 sämtl. Teile aus Prima-  
 Leder, für leichten und  
 schweren Zug, auch paar-  
 weise, ferner  
**neue Kutschgeschirre**  
 mit neuartigen Beschläg.  
 für Einspänner u. Zwei-  
 spänner in nur Prima-  
 Qualität.  
 Witz Wiegand & Sohn,  
 Breslau 10,  
 Neue Matthisstraße 9.

**Tafelwaage,**  
 25 kg. geeichte Gewicht,  
 automatische, sehr gut  
**Personenwaage,**  
 preiswert verkäuflich.  
 Landhaus Reinsch  
 Schreiberhan.

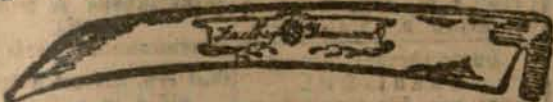
Einen leichten, offenen  
**Wagen,**  
 gut erhalten, verkauft od.  
 tauscht  
 Carl Crut, Herrnsdorf.

**20 Zentner Hafer**  
 zu verkaufen.  
 Preisangebote unt. F 248  
 an d. Exped. d. „Boten“.

**Waffen und Munition.**  
**Raubtierfallen,**  
**Angelgeräte,**  
**Bienengeräte.**  
**Reparaturen u. Um-  
 arbeitg. v. Gewehren**  
 werden schnell ge-  
 wissenhaft und billigst  
 ausgeführt.  
**Cari Haelbig.**  
 Waffen- u. Eisenhandl.

### Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von falscheren und Vermittlern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billiger erhält.



**Haelbig-Sensen** sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-Sense auf dem Stillet, Haelbig auf dem Senlenöhr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig, Diersberg, Elbte Burastraße 17. ☎ Tel. 215.

### Keine Wanze mehr.

Kammerjäger Berg's Radikalmittel

„Nicodaaal“. Erfolg verbürgend. — Restlose Vertilgung. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden, allbewährt. Doppelpack Mk. 4.— Verkauf in der Drogerie Joh. Kusnierczyk, Bahnhofsstr. 61. Bitte ausdrücklich nur Nicodaaal zu verlangen.

## Landwirte

verkauft Eure Wolle nicht vorzeitig!

Am 15. Juli ist die Wollversteigerung in Breslau.

Anfragen und Anmeldungen an die Deutsche Wollgesellschaft Berlin Markgrafenstr. 77.



Zangebuch	... 6,50	Reisebroschüre	... 4,00
Trambuch	... 2,75	Reise-Kochbuch	... 4,50
Kausbuch I	... 2,50	Reise-Kochbuch	... 2,50
Kausbuch II	... 2,50	Reise-Kochbuch	... 4,00
W. Buch	... 4,00	Reise über die	... 4,00
Reisebroschüre I	... 2,25	Reise über die	... 4,00
Reisebroschüre II	... 2,25	Reise über die	... 4,00

**Aderverkalkung** ist heilbar! Wenn Sie an Aderverkalkung, Herzbeklemmungen, Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppensteigen, Kopfschmerzen, Angst- und Schwächerzuständen, Nachlassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlaganfall (Marzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Folgeerscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführliche Auskunft. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 101, Am Karlsbad 33a. Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11 Uhr.

Wäsche  
Schürzen  
Unterzeuge  
Stumpfwaren  
**I. Königsberger.**

### Größtes Knopf-Lager

am Platze.  
Anfertigung von Knöpfen auf eigener Knopfmachine.

Sämtliche  
Schneider-Bedarfs-Artikel.

**Hermann Krebs**  
Schulstraße 4.

Telefon 728.

### Atlas-Haushaltkitt

zum wasserdicht kitten von Porzellan, Marmor, Steingut pp.

### Atlas-Glaskitt

zum kitten von Glas-Gegenständen.  
Per Tube 4.00 Mk.

Allein-Vertrieb durch

**Emil Schrabecq,**  
Frelburg i. Schl.

Zur Übernahme des Allein-Vertriebes suche Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt.

### Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur  
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78. Tel. Ohle 714  
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen  
Retartierung kostenlos

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen



für Salate u. Saucen  
seiner Jahrzehnten bewährt

### Zahnpulver Zahnpasta Nr. 23

nach Vorschrift von Zahnarzt Paul Vahr, Zahnreinigend, bleichend, desinfizierend, Desinfektion und Vertriebs Eilsabeth-Wrothke, Diersberg.

### Gummiwaren

Kreuzbanden, Gips, Spülbrh. u. fäml. kg. Bedarfsart. f. Dam. u. S. Vert. Sie löstent. Prody. Verkaufhaus Passau. Dresden-N. I 164. Baisenhausstraße Nr. 8. Ertl. Spezialhand.

**Wahlmäuse**  
lange ich am besten mit „Phylax II“  
Gärtner Wader, Erkrath. Mit Kautschuk „Phylax I“  
ling ich in erster Nach einen großen Buch. N. Nütten in Effeld. Phylax II 3.50, 3 Stück 10 Mk., Phylax I 4.50, 3 Stück 12 Mk. M. Wenerhull, Wiesdorf (Rhein).

### Wichtig für Friseur

Sämtliche Reparaturen an Fön- u. Massage-Apparaten sowie Neulieferungen werden schnell und sachgemäß ausgeführt bei

**R. Preller, Mechaniker**  
Giersdorf (Rugh.) Nr. 39.

### Schreckmaschine

zu kaufen gesucht. Preisangebote m. Kassenanabe, Schriftprobe und Beschreibung unter A 580 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein gut. Herren-Fahrrad mit sehr gut. Gummibg. u. ein gutes Herren-Fahrrad ohne Verells. Neun. mit gelben Felgen, zu verkaufen  
**Luis I. Wab. Nr. 7.**

Was schützt meine Familie und mich vor Unterernährung?

# Haemacolade!

Plätzchen zum Rohessen. - Pulver als Frühstücksgetränk.

Generalvertreter f. Prov. Schlesien: Fritz Hanke, Breslau 8, Klosterstr. 37.

Insebr. Hängematte, Friedensw., Aquariengl., Kopierpresse, „Weltall u. Wienlichkeit“, kompl., klein. Letterwagen, Insebrgerät, Strohhut Nr. 56 b. zu vfl. Javienstraße 36.

1 B. hohe Damenschürstiel (Handarb.) Gr. 38. desal. 1 B. Gummischuhe Gr. 43 1/2, beid. neu, verl. Fel. Fiedler, Stönd. Str. 6.

1 Paar gut erb. hohe br. Damenstiefel, Größe 38. und 1 B. Münch. Bergstiefel, neu, Gr. 39, zu verkaufen. W. Koesel, Bahnhofstr. 43 d. 4. Et.

## 2 Rungenwagen

40 u. 60 Str. Tragkraft, 1 gebr. Geschäftswagen, 1 Karren Zweiräder mit Kasten verl. E. Matthäus, Schmiedeburg.

Getragener, aber noch gut erb. Mitt. Einheitsmantel zu verkaufen.

Offerten unter H 269 an die Expedition des Boten.

2 Fahrräder mit Gummibereifung, 1 Jagdflinte preiswert zu verkaufen Warmbrunn, Landhausweg Nr. 1.

Zu verkaufen: 1 graues seidenes Kleid, 1 heller Staubmantel, 1 Damen - Strohhut, 1 weißes Tisch Tuch, 1 neues Deckbett, feine Insekt u. gute Fed., 2 Kochbücher Straupiner Straße 7, 2. Etage links.

Ein Paar Bergstiefel und ein Ufster zu verkauf. Cunnersdorf Nr. 177.

Ein Eisschrank zu verkf. E. Matzke, Dirlsberg, Bergstr. 13. I.

Grosser, br. Lederkoffer zu verkaufen Bergstraße 6.

Zu verkaufen 1 wh., mittl. Stubenhund, 7 Hund Nottkefamen, 1 Damen-Fahrrad mit Gummi, 2 eiserne Bettstellen, 1 Paar Stoffmaschinen Kutscherstube Gasthof zum gold. Greif.

Gutes Herrenrad o. Ber. mit Freil. zu vl. Cunnersdorf, Kirchhoffstr. 4. 1 Tr.

## Salonflügel u. Pianos

(prima Qualität) preiswert zu verkaufen. B. Guder, Schwabenstr. 6-7, Haus Zelder.

2 Gartenbänke mit Marktisen als Ersatz f. Lauben, Gartenische und Stühle zu verkaufen Warmbrunn, Hedwigstraße Nr. 3a.

Ein Fernglas, ein Paar Herren-Niederschuhe (Gr. 40-41), Br. 35 A, 2 S. Huter zu verkaufen. Neumann, Pfl. Burstr. 20.

Boilefeld, hellblau, neu, f. schl. Fra., Gr. 42, zu vl. Prs. 200 Mk. Zu ertraa. Warmbrunn, Str. 21, I, r.

Eis. Kochherd zu verkauf. Off. u. N 252 an „Bote“.

1 schw. neuer Spitzenmhang, 2 schw. Spitzenblusen (Gr. 42 u. 44), auf Seide, eine weiße Batistbluse

(44) mit Einfäden zu verkaufen Hospitalstr. 6, II, r.

Ein Paar gut erb. Milit. Schuhe Gr. 28 zu verkauf. Mühlgrabenstraße 11.

## Ein Blumenbrett

2,50 Ia., pass. f. Ball. od. Ver., u. Jay. Ostn. 6 Nr. alt. zu v. Cunnersdorf 167

3 Strohhüte f. j. Mädch., 2 Vogelgebauer, 3 Nachjaden, 1 Sofaflsch, 1 Rückenrahme, 1 eiserne Fettstelle zu vl. Schmiedeburger Str. 16, Stb., vit.

1 Bettstelle mit Matratze und 2 Bettdecken zu verkf. Franzstraße 6, I.

Gart.-Grashausmaschine für 160 Mark zu verkauf. Herrschdorf Nr. 144.

3 Stück gut erhalt., leichte Militärkastenvagen, bezzeichnen ein

gr. Geflügelfeldwagen für Landwirte, sowie ein neuer Dämpfer

preiswert zu verkaufen. Baumgart, Kreisdam Dariau.

Gutspiel, Grammophon mit 33 Platten verl. billig Erwald Herrmann, Mauer am Bober Nr. 20.

## Zu verkaufen:

1 Geb. Betten mit Bezug, 1 Frack (mittlere Größe), 1 Heberziech. (mittl. Gr.), 1 Paar hohe, gelbe Dam. Schuhe (Vorcals), kleine Nr. 36, 1 neue eiserne Ofenwanne (10 Liter) Villa Eichendorff, Bergstr., Ober-Schreibergau.

Tabellos erb. f. n. Frack, f. Fla., sow. f. n. Feldar. Militärärmühle Gr. 55 bill. zu verkauf. Cunnersdorf, Jägerstraße 1, III.

## Zu verkaufen

1 Paar neue und 1 Paar getragene Militär-Stiefel, 1 Paar wenig getragene Langschäfter, 2 Briestäsch., 1 Portemonnaie, (Leder), 1 Paar getragene, lederne Chausseurehosen, 1 Paar gelb. graue Milit. hosen, 1 Wollbede, 2 fast neue Galstern mit Beschl. Kutscherstube Hotel „Eisenhammer“, Birslat i. R.

## Zu verkaufen:

2 Oberrealschulmützen (3. und 2. Vorkursklasse), Kinderschuhe und Knabenanzüge (5-7 J.), 1 B. Damen-Gummischuhe (38-39), 1 große Wollschleibede, 1 avelarmige Messing-Gastrone (hängelicht), 1 hellblaue Creve-Bluse (neu) Bayenstr. 9, II.

Noch bereits neue Sommerlaube, Blumen mit Dessarbe gestr., 1 zweiteiliges Turngerüst mit Kletterstange u. Redstange von Stahl, 15 Str. Gartenschlauch aus Gant, 1 Kinderstühlchen, dunkel, 1 Kinderberht zu verkauf. Offerten unter J 249 an die Expedition des Boten erbeten.

## Zu verkaufen

ein fast neuer, 2 1/2 Mlger Rungenwagen, 35 Str. Tragkraft, ein Paar Gruelelern, 5 m lang, ein neuer Wendesflug, Aug. Feige, Schmiedemst., Grunau i. R.

Sehr gut erh. Zither (Gitar.-Mand.), doppelt, voll im Ton, in 1 Stunde erlernb., preisw. zu verkf. Offerten unter S 257 an d. Exped. d. „Boten“ zu

Grammophon m. Platt. billig zu verkaufen Straupitz Nr. 99, 1 Tr.

100 m Kupferlitze (Nach), 500 m Isolierrohr, 11 mm, 5 Std. Zementrohre, 1 m lg., 1 Gewindeschuppe, 1 b. 1 1/2", a. vl. Off. P 255 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hochmoderner, grauer Tagal-Sut, ganz neu, für 110 Mk. zu verkaufen. Off. u. R 255 an d. Exped. d. „Boten“.

1 Schreibpult, 1 Gartenisch, 1 Gartenbank, zwei Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbettst., 1 Chausseur, 2 Desbett., 2 Kosschken, 1 Fahrrad m. Gummibereif., 1 P. n. Schuhe, 2 P. n. Damenschuhe, eine Hängelampe, ein zweiradr. Handwagen zu verkaufen Petersdorf i. R. Nr. 12.

Elegante, gestreifte Dose, Friedensware, preiswert zu verkaufen Schützenplatz 5, I.

Fast n. Sportklappwag. preiswert zu verkaufen Cunnersdorf, Dorfstr. 5.

Ein starker, viersölliger Langholzswagen mit Leitern steht zum Verkauf bei S. Mende, Steinfelsen.

Flügel, Geldschrank, Kastenwagen für Müller oder Händler, billig zu verkaufen Ober-Verbitsdorf Nr. 107.

Herren-Fahrrad, wenig gebraucht, mit aut. Gummibereifung, zu verkf. Gasthof „zur Erholung“, Seibdorf i. R.

2 gut erh. leinenkleider (Kittelform) zu verkf. Schmiedeburger Straße Nr. 13, part.

Automat, Columbuswage und 2 Watenautomaten zu verkaufen Ober-Schreibergau i. R., Villa Eäcille.

Großer Audakhtisch und 1 Nachttischchen zu verkf. Wilhelmstraße 2, 1. Etg.

Sportwagen zu verkaufen Cunnersdorf, Beramannstraße 6.

1 B. neue Halbischaststiefel (41), 1 B. gut erb. Halbstiefel (44), 1 Paar neue Halbischaststiefel (38), 2 B. gut erb. Schürstiefel (36 bis 37) zu verkaufen bei Alex. Dfe. Burstr. 6.

1 Kinderwagen, gut erb., u. 1 Winter-Ufster zu vl. Grunau Nr. 2, II.

Spazierwagen, Geschirre u. s. w. zu verkaufen Markt 50.

2 neue mod. Stoff-Sofas billig zu verkaufen Mühlgrabenstr. 31, Pt. 1.

Eine Glaswand, 3,20 Meter hoch, mit Zdr. eiserne Pumpe, Gasbogenslampe, Minorlathahu zu verkauf. Ludwig, Barnbrunner Straße 20.

Gut erb. Herren-Fahrrad billig zu verkaufen Cunnersdorf i. R., Bahnhofsstraße 13.

1 Kinderwagen zu vkf. Seibdorf i. R. Nr. 69.

Nähmaschine, gut nähend, zu verkaufen Kutscherstube „Goldener Greif“.

2 Herren-Fahrräder mit Gummi zu verkaufen Straupitz 3, 1 Zreppe.

2 neue mod. Plisch-Sofas billig zu verkaufen Mühlgrabenstr. 31, Pt. 1.

Großes Tafeltuch mit 12 großen Servietten, allerl. Damast, fast neu, ist an Private bei Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter K 271 an den „Boten“.

Achtung! Neuer Herren-Anzug für mittlere Figur preiswert zu verkaufen Bobertsdorf 204.

Ein leichter, gebrauchter, 4söllig. Wirtschaftswagen mit Gruelelern zu verkaufen B. Bähold, Stellmachern, Schmiedeburg i. R.

Achtung! Sommer-Pal, gut erb., bl. Sacco, schwa. Nische f. höh. Schiler, schwa. Fradwecke u. weiß. Damen-Strohhut billig zu verkaufen.

Rdnig, Markt 10, 1. Etage Seitenhaus.

1 Paar sehr gute Herrenschuhe, Größe 46, sowie 1 Knaben-Fahrrad ohne Bereifg. bald zu vl. Herrschdorf, Müller-Kolonie 11, Pt. 1.

Ein Paar getragene Herren-Lackhalbschuhe, Größe 41, zu verkaufen Schmiedeburger Str. 11.

## Achtung!

Verkaufe 2 Gartenschirm, prima Segelstücken, Friedendw., 2 1/2 m Spann, Größe 2 1/2 m reichl., wie neu erhalten, ver Stück 600 Mk. Gest. Offert. u. W 217 an d. Boten erb.

## Drehstrom-Motor

7,5 P. S., 380 V., Kupferwicklung, voll. verläßlich, für feuchte Räume geeig., fast neu, zu verkaufen. Nr. 18 000. Offerten unter F 114 an den Boten erb.

Neu aufgenommen:

### Lebensversicherung

ohne ärztliche Untersuchung

von M. 200 abwärts bis M. 50 000 auf das Leben einer Person für gesunde

Männer

Frauen

Kinder

Die Versicherung bietet alle Vorteile einer vollwertigen Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung ...

Niedrige Prämien, Vorteilhaftige Gewinnbeteiligung, Überausgünstige Versicherungsbedingungen.

## NORDSTERN

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin-Schöneberg, Nordsternplatz.

Auskunft und Aufnahme-Formulare kostenfrei durch die Direktion und die Hauptgeschäftsstellen: Breslau H. Sommer, Klosterstraße 19/21 für Hirschberg i. Schl. R. Bettauer, Markt 39 Berth. Günther, Sand 24.

Mitarbeiter aus allen Berufs- und Gesellschaftskreisen unter vorteilhaften Bedingungen gesucht.

# Stoffe

Anzüge — Paletots — Kostüme

Hosenstreifen

sämtliche Futtersachen

in groß. Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Tuchlager S. Charig, Markt 4.

## Jalousien

und

## Holzrouleaux

liefert

bei rechtzeitiger Bestellung prompt und in guter Ausführung

Tapeten- und Ausstattungshaus

## Gustav Schenk

Liegnitz

Scheibestr. 10.

Kuster stehen gern zu Diensten.

## Zickelfelle

und alle and. Rohhäute zu allerhöchsten Preisen.

Kutscherstube

Bannstrasse Nr. 15.

Achtung! Achtung!

Neu eingetroffen ein groß. Posten Mäntel und Schläuche. Empfehle ferner einige gebrauchte Räder mit gut. Gummibereifung. Gust. Krause, Fahrradhdl., Grünau i. Magb.



Webers

Koch- u. Backherde

Haus-Backöfen

und

Fleischräucher

sind die besten u. bewährtesten.

Über 20 000 Stk. im Gebrauch!

Anton Weber, Künzelsdorf, bei Frankfurt a. d. Oder.

## Obergarn

wieder eingetroff., prima Ware, Nr. 80 u. 100, alle Farb., Doppelrolle à 2000 Meter 40 M., verkauft. solange Vorrat reicht. Herbert Müller, Liegnitz, Loutisenstraße 10. I. Tel.-Nr. 2873.

## Unreines Blut

Mittler, Fiebel, Ausschlag, Nerven, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle d. d. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch

Dr. Schafal's

Universal-Blut-

reinigungsmittel.

Seit Jahren haben ansagezeichn. bewährt. 1 Paket 6 Mk., 3 Pak. (in einer Kur nötig) 16.50 Mk. geg. Nachn. d. Concordia-Apothek, Berlin 10.

## Gelgenheitsstanz

für die Herren Schneidermeister u. Konfektionäre! Finiere 100 m Wallerleinen, glatte elastische Ware, für beste Verarbeitg. geeignet, billig, auch meterweise, abzugeben; auch Sonntags b. 3 Uhr am. Pader, Bergstraße 12, 3 Treppen rechts.

## Achtung!!!

Eine stabile Bude, zu jedem Zweck geeignet, gut erhalten, 10 m lang, 4 m b., 4 m h., mit 4 gr. Fenstern, ist preiswert zu verkaufen. Raber's Hanelendorf Nr. 57.

## Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Vorrat über 3000 Aufsätze fertiggeliefert. 1a Referenzen. reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen

Karussell-Teigknetmaschinen.

Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Neu eingetroffen:

Grasmäher,

Getreidemäher,

Kleereiber,

Schrot- und Backmehl-

mühlen,

Viehfutter-Dämpfer,

Kultivatoren,

Pflüge, Eggen,

Pflanzmaschinen,

Jauchepumpen

u. s. w.

Max Horter,

Gabrit und Lager landw.

Maschinen und Geräte.

Beruf 460.

## Fahrräder,

Decken und Schläuche,

empfehlen

d. Tschorn, Hirschberg,

Dunkle Burgstr. 20.

## Spargel, Spinat,

Rhabarber

versendet zu Tagespreisen

d. Brückner, Löwenberg,

Schlesien.

## Wadeleinsäbler

## Blitz!

unglaublich praktisch.

Selbst bei schlechtestem

Sehvermögen und bei sit-

ternden Händen ist das

Einsädeln mit Blitz wie-

send leicht. Bei Vorkauf

für 1.40 M. franko. Bei

Nachnahme Porto extra.

Zu haben bei W. Effeler,

Liegnitz, Wadelsstraße 8.

## Achtung!

Zu verkaufen:

zwei fast neue Omnibusse (leicht), 1 Fensterwagen, 1 Jagdwagen, 2 Rollwagen, 3 Aufschwageruntergestelle, 2 Wagen m. Holzgarn f. Bandmaschinen, 1 Planwagen (leicht) für Handwerker, 1 fast neue Sattelbank (klein), 1 gute Wäckerolle zum Sichten, Kinderwagen, Bettstellen mit Federbetten, 1 Dejmastwagen (3 Str.), Fische, 1 Zentimeter (wie neu), 2 Waschmaschinen (zum Seizen), 2 gute Eierkast., 2 Hofenblauen (arokel), 1 altmod. Kleiderkasten (mit Klappen bemalt), 2 Sofas mit Rohhaare, 1 Blumenbank, 1 Posten gutes Schmeldeisen für Päder, 3 eiserne Bottiche zur Asche, Herdgeschirre und viele andere Sachen mehr. Auch laufe bis nächste Woche Lumpen u. abble 50-70 Pfennige, sowie alle Arten Metall zu höchsten Tagespreisen. Oswald Krause, Wartenburg, Salzgaße 13.

Neue wj. Waffelbettdecke über zwei Betten für 200 Mark zu verkauf. Offerten unter H 204 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gehr. Bettstelle mit Mat., Kommode, Schrank, Waschtisch zu verk. Warmbrunner Straße 24, II.

Feiner, leichter

## Strunken-Rauchtabak

garantiert ohne Beimischung, pro Pfd. A 6.65 einschl. der neuen Steuer. Postl. 8 Pfd. in 1/2-Pfd.-Paketn u. Nachn. Porto u. Verp. extra. W. Herms & Co., G. m. b. H., Döberstraße 5.

## Geschirre!

4 B. neue Milit.-Sielengeschirre, auch f. schwersten Zug geeignet, mit gelber Lederkreuzleine u. gelb. Zaumzeug, sind zu verkaufen. Zuschriften unter V 238 an d. Exped. d. „Boten“.

## Erfinder

Die Industrie sucht Ideen und Erfindungen. erhalten Anregung zum Erfinden in unserer Broschüre kostenlos. Pigett & Hübscher Breslau 5/208.

Zu verkaufen ein gut erhaltener weißer Kamelherd.

Angebote unter P 189 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

# Bauholzverkauf.

Reg.-Bez. Plegnitz. Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförstereien Ullersdorf i. Isergeb. und Bad Flinsberg  
 Dienstag, den 18. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, gelaugen im Hotel zum goldenen Löwen zu Friedeberg  
 am Quers nachstehende eingeschlagene Bauhölzer meistbietend zum Verkauf:

Oberförsterei	Los-Nr.	Forstrevier	Hiebort und Jagd	Holzart	Masse in Festmetern				Zusammen Fm.	Bemerkungen
					I. M.	II. M.	III. M.	IV. M.		
Ullersdorf	1	Rablschlag 3 a	Nadelholz Fl. u. Al. Laubholz El. u. Bi.	99,34	86,32	18,00	2,23	182,97	Regemöller Schleberth, Greiffenstein. Fernruf: Agentur Greiffenstein.  Revierförster Wagner, Rablschau. Fernruf: Amt Friedeberg a. Qu., Nr. 193.  Revierförster Maffern, Röhrsdorf. Fernruf: Amt Friedeberg a. Qu., Nr. 173.  Revierförster Dybalka, Forst- haus Gotthardsberg. Fernruf: Amt Ullersdorf i. Iserg., Nr. 20.  Revierförster Fren, Forsthaus Halsenberg. Fernruf: Amt Flinsberg Nr. 304.	
				5,04	1,63			6,67		
	2	Rablschlag 23 b	Nadelholz Al. u. Fl. Laubholz El. u. Bi.	20,76	118,51	20,01	2,39	168,57		
				7,00	11,00			19,00		
	3	Sammeltrieb	Nadelholz Fl. u. Al.	79,00	11,47	5,24		90,97		
	4	Rablschau	Nadelholz Fl. u. Al.	113,54	68,53	0,28		191,35		
	5	-	-	119,72	96,83	2,00		219,24		
	6	-	-	94,19	129,82	21,18	0,82	246,01		
	7	Sammeltrieb	Nadelholz Fl. u. Al.	0,65				0,65		
8	Röhrsdorf	Nadelholz Fl., Al., El. Laubholz El., Bi.	98,33	57,02	5,01		160,36			
9	Rablschlag 7	Nadelholz Fl., La. Laubholz Bi.	70,37	20,27			90,64			
			4,50	0,57			5,07			
10	Rablschlag 18	Nadelholz Al., Fl. Laubholz Bi.	115,93	63,83	2,04		181,60			
			0,42				0,42			
11	Sammeltrieb	Nadelholz Fl., Al., Laubholz El., Bi.	128,42	47,01			175,43			
			0,98				0,98			
12	Ranzendorf	Nadelholz Fl.	21,59	4,79			26,38			
			4,82				4,82			
13	-	-	97,08	62,49	1,71		161,28			
			139,02	29,49	3,35		171,86			
Flinsberg	14	Halsenberg	Nadelholz Al., Fl.	139,07	53,88	0,65		193,60		

Der Verkauf erfolgt unter den in hiesiger Verwaltung üblichen Bedingungen. Dieselben liegen in hiesiger Kanzlei aus und können auch gegen Voreinsendung einer Schreibgebühr von Mk. 3,00 auf Wunsch zugesandt werden.  
 Die Revierförster sind angewiesen, das fragliche Holz in der Zeit vom 3—15. Mai cr. nach vorheriger Anmeldung vorzugreifen.

## Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförstereien Ullersdorf i. Isergeb. und Bad Flinsberg.

**Fett-Seringe**  
 kleine, hochklar, hellgelb, ca. 60—70 Stk. 30.00 Mk.  
**Hollwäpfe, fl. gewürzt**  
 Delftsteingewürz, ca. 50 Stk. 35.00 Mk.  
 versendet in Packungen franco per Nachnahme.  
 Nach Zahlung in guten Tausch.  
**Seringshaus Hanja**  
 Berlin E 28, D'edlenstr. 42, 1

Höchste Gewinnchance!  
**Große Geld-Lotterie**  
 Deutschlands-Spende für Kriegs- u. Kriegerkinder  
 Ziehung 18., 28. u. 31. Mai  
 Gewinn-Kapital  
**250 000**  
**75 000** sofort bar  
**30 000** Gold.  
 Lose zu M. 3.50 incl. Porto und Liste  
 Bankhaus Matthows, Friedrich  
 Hamburg-Elbbeck, Alt-Lotterie 6 G

**Sägespäne und Brennholz**  
 hat laufend abzugeben.  
**Willy Mentzel**  
 Sägewerk, Hirschberg  
 Bolkenhainer Str. 21.

**Gravierungen**  
 als  
**STAMPEN**  
  
 Farben-Klassen, Türschilder, Patschäfte, Wappenausschnitte, Kinderdruckereien.  
**Otto Gaumer,**  
 Kl. Poststr. 7, gegenüber d. Postschleuse.

**Weisse Damenschuhe,**  
 Halbschuhe mit Doppelfuß, oder Kreuzbändern, aus weiß. Keinen, Lederstoffe. Paar Mk. 65. Schwarze Mk. 60. Bei Angabe der Schuh-Nummer Versand gegen Nachnahme.  
 Marie Winler, Bismarck-Str. 3.  
 Gnabenberger Str. 3.

**Abessinier-Brunnen**  
 z. Selbstaufstellen Hofpumpen, Garten- und Druckpumpen, Schläuche usw.  
 5 Jahre Garantie.  
 Illustr. Preisliste gratis.  
**Koblank & Co.**  
 Pumpenfab., Berlin N. 10.  
 Reinholdsdorfer Str. 46.

Alles  
 Eisen, Kupfer,  
 abfälle, Lumpen,  
 Knochen, Zeichnungen, Kupfer,  
 Metall, Stahlgut, Blei, Zinn u. s. w.  
 kauft  
 zu höchsten Preisen  
**August Hartwig Nachf.**  
 Hirschberg i. Schl.  
 Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6 a.

Jede kluge Hausfrau wäscht mit  
**"Gauger"**  
 Keine Wäsche ohne Mähe  
  
 Überall erhältlich!

Waschpulver „Hobag“, Allein-Grosso-Vertrieb für Hirschberg und Umgebung:  
**Willi Anders**, Hirschberg, Lichte Burgstraße,

Wenn Sie gegen **Rheumatismus, Gicht,** gichtartige Beschwerden, Ischias, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden.  
 Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 303,  
 Am Karlsbad 33c. Sprechzeit 9—11, 2—4.  
 Sonntag 10—11 Uhr.

# Carl Rudolph

Raumkunst Kunstgewerbe

Hirschberg i. Schles.

Promenade 8 (neben dem Konzerthaus)

**Möbel:** Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel, Polstermöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Kunstgewerbe:** Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken, Kunstgläser und sonstige Kleinkunstgegenstände.

Täglich geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr.

Um meiner werten Kundschaft in weitgehendstem Maße entgegenzukommen, gewähre ich von heute ab auf meine ohnehin billigen gestellten Preise **5% Rabatt** und empfehle:

## — Cheviot —

In schwarz, blau und marengo, **schwarz. Tuch und farbige Stoffe**

in aparten Mustern und verschiedensten Preislagen. Durch meine mehr als 30jährige Tätigkeit in der Stoffbranche biete ich Ihnen die Sicherheit, nur reelle und preiswerte Qualitäten zu kaufen und bitte ich um Besichtigung meines Stofflagers ohne jeden Kaufzwang.

**Franz Müller, Schützenstr. 15, I. Etage.**

# Büromöbel

sofort vom Lager lieferbar:

Schreibtische in Elexer und Eiche mit Jalouise oder Türen,  
Schreibtische in Buche und Eiche, 9 verschied. Größen,  
Schreibmaschinenische in 10 verschied. Ausführung,  
große Registratur-Schränke mit Jalouiseverschluss,  
kleine Aktenschränke mit Jalouiseverschluss,  
Altenänder in Eiche,  
Pultschreibtisch mit Holz- oder rotierender Eisenschraube,  
Eismöbel aus gebogenem Holz,  
Stuhlstuhl mit eisernem Untergestell.

**Max Helbig, Görlitz,**

Sachgeschäft für Büromaschinen und -Einrichtungen.  
Eigene Möbelfabrik im Schwarzwald.

Wir zahlen stets für alle Sorten

# Felle

die allerhöchsten Tagespreise.

**Julius Hirschstein & Co.**  
Warmbrunner Str. 32  
(Warmbrunner Platz).

# Herren-Anzug-Stoffe

Loden-Stoffe für Sport-Anzüge und Mäntel

Kammgarn schw. Melton schwarz

für Brautanzüge prima Friedens-Qualität in großer Auswahl zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt

**R. Krüger, Pfortengasse 8, am Markt.**

# Samt-Manchester

prima Qualitäten.

Sämtliche Futterstoffe für Herren-Schneiderei.

Silbergrau Seidenfutter für Damen-Jackets.

**Hermann Krebs,**  
Schulstraße 4 — Telefon 723.

# Keinerlei Ersatz — prima Maschinengarne und Zwirne

200 mtr. Bolzrollen-Baumwolle mit ca. 100 mtr. Garn, 1,80 Mk.  
200 Yards Garn 3,50 Mk. schwarz u. weiß. 1000 mtr. Rollen.  
Mindestabgabe 100 kleine Rollen, sortiert, solange Vorrat reicht.

**Kraut, Eiberfeld, Herzogstr. 42.**

# Eine Dampfmaschine (2 1/2 P.S.)

nebst Sicherheits-Röhrenkessel (H. Böttner & Co.) ist wegen Aufgabe des Betriebes zu verkaufen. Angebote unter Chiffre 8 225 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

# Tuch-Versandhaus

**Redlich & Co.,**  
Berlin W. 8, Rano-  
nienstraße 1,  
offertiert f. Schneider  
und Private  
Anzug-, Paletot- und  
Solenstoffe,  
nur prima Qualität.  
Versand geg. Nachn.  
Mustertollektion fso.

Anbiete

**ii. Kernschmierselle,**  
grün u. weiß in 5—50 kg-  
Fässern, v. kg 9 M. erst.  
Porto oder Fracht, gegen  
Nachn. od. Voreinf. durch  
Zahl. a. R.-Scheck-Konto  
32 447 Breslau.  
Schellenberg, Berlin-Schöneberg.

# Krummhübel.

Garantiert reiner  
**Ueberssee-Rauchtabak,**  
30. 27 Mk.  
**Bermann Bergmann,**

4- und 5jährige verhäutete  
**Fichtenpflanzen,**  
einjährige Kiefern

offertiert  
**Die Pfannschmidt**  
Saunowitz a. R.

# Rübenribbelmaschinen

mit **Möhrensäer** — Handsäer Stück 35 Mk. — **Kartoffelschleppen** (besser als Kartoffeleger) — **Rüben- und Futterschneider** — **Kartoffelwäschen** — **Grasmäher** — **praktische Jätepflüge** — **beste Haferquetschen** für Hand-, Göpel- und Motorbetrieb empfehlen noch zu soliden Preisen

# Hielscher & Heer,

Seidorf i. Rsgb.  
Telefon Amt Arnsdorf 38.

# Sämtliche Reparaturen

werden in unserer erweiterten Reparaturwerkstätte **schnell und gewissenhaft** ausgeführt.

**Reiches Ersatzteil - Lager**  
für In- und ausländ. Maschinen.

# Herren-Anzug- und Hosenstoffe

In nur besten Qualitäten und Farben,  
**fertige Herrenhosen**

in Buxkin, Moleskin und  
**feinste gestreifte Hosen**

In nur guten Stoffen und Mustern am Lager,  
**Besichtig. ohne Kaufzwang.**

# Franz Mitzinger

Wilhelmstr. 11, part., Nähe Ziegelstraße.

**DORT** in der alten Hoffnung



Sand 48, Tel. 417,  
kauft für die höchsten Preise  
**Alfred Zeidler**  
rohe Häute **Felle**

## Geschäftsverlegung.

Unsere werthen Kunden zur gefälligen Kenntnis, dass wir unser

## Fliesengeschäft

von Warmbrunn nach Hirschberg in unser Grundstück — Contessastrasse 6 — verlegt haben.

Wir empfehlen uns gleichzeitig für alle ins Fach schlagenden Arbeiten.  
Grosses Lager an Fussböden,  
Wandbekleidungen, Möbelplatten usw.

## Krabel & Rothkirch

Fliesenspezialgeschäft — Telefon 721.

**Baumwoll-Waren**  
in grösster Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.

Hemdentuch  
Barchend  
Züchen, Inlett  
Schürzenstoffe  
Dirndelstoffe  
Kostümstoffe  
Anzugstoffe

**Strobach's Nfgl.** Inhaber;  
Arnold Hübner  
Warmbrunner Straße 9.

Jede gesammelte  
Zeitschrift

Noten, Akten etc.

binde ich Ihnen

leicht und billig,  
sowie in Buchform

umgehend.

Auch übernehme ich jede  
schriftliche Arbeit und das  
Paginieren von Billets, Pro-  
grammen, Kontobüchern in  
Schriftlettern

Otto Burckert sen.,  
Alte Herrenstraße 23/24, II.

**Gips,  
Kreide, Leim**  
trockene Farben,  
streichf. Oelfarben  
Pinsel u. s. w.  
billigst

Farbenhandlung  
**Franz Weiß**  
Bahnhofstraße 20.

## Porträts

nach der Natur od. Photographie  
Gebäude-Perspektiven,  
Zimmer-Interieurs,  
Cliché-Zeichnungen,  
Reklame-Plakate  
Gedenkblätter f. Gefallene

Zeichnungen aller Art liefert

**H. Weisser,**  
Kunstgewerbl. Zeichner  
Enger Weg 1.

**Jalousien, Rouleaux**  
liefert neu und repariert wie  
vor dem Kriege

**Robert Mühmer**  
Hirschberg, Schlesien  
Zapfenstraße 35.

Reparaturen an Kutsch-  
wagen, Aufbockern von  
Sofas, Matr. w. preisw.  
ausg. v. Reik, Sattlern.,  
Warmbrunn, Sadenaus.

## Unterkleidung

in grosser Auswahl.

Trikot-Hemden Trikot-Beinkleider

**Maco-Hemden**

mit buntem Einsatz

Maco-Jacken — Netz-Jacken

**Damen-Hemden**

Untertailen — Korsettschoner

**Schlupfhosen**

Schillerkragen — Ziplelmützen

**Sportgamaschen**

**Strümpfe - Socken**

Schwitzer

Bade-Hosen — Bade-Anzüge

**Strickgarne**

in Wolle und Baumwolle.

Strumpfwaren- u. Wollhaus

**Oscar Böttcher**

Schildauerstraße 8.

**Hochelegante**  
**Frühjahrs-Mäntel** in Cover-coat  
und feinen Wollstoffen  
**Neueste**  
**Frühjahrs-Kostüme** vorzügl. Stoffe, helle  
und dunkle Farben  
**Gesellschafts- u. Straßenkleider**  
in neuesten Formen, aus besten Stoffen  
— in Seide, Wolle, Velle —

**Imprägnierte Regenmäntel**

— in Seide und anderen dichten Geweben —

**Sport-Jacken** in Seide und Wolle,  
moderne Formen.

**Kleider-Röcke** Aparte Seide und  
Wollstoffe

Grösste Auswahl in

**Blusen** in Seide, Chiffon  
Velle

**Herrmann Hirschfeld.**

## Neues Herrenzimmer

bestehend aus  
Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtisch,  
Tisch und Stühlen,  
sowie sofort lieferbar, bieten an  
Streichberger Holzindustrie und Qualitätsfächer  
W. Rudolph & Co., S. m. b. H.

## Stillgelegte Betriebe

(Eisen- und Holzbearbeitung, Ziegeleien)  
ganze Anlagen, einzelne Maschinen zum Abbruch,  
sowie Alteisen kauft laufend gegen Kasse und zu  
höchsten Tagespreisen.

**Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast).**  
Fernruf Nr. 13.